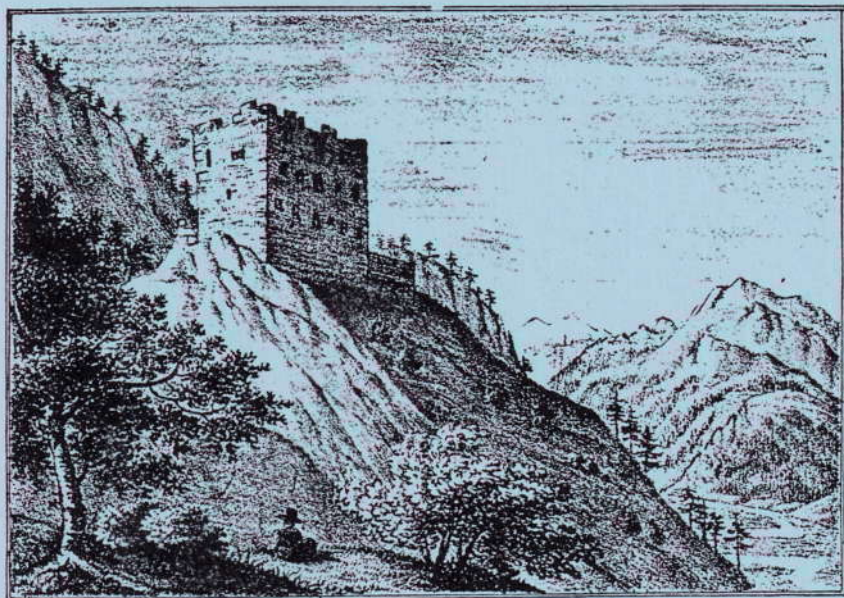


21. Jahresbericht des Untervazer Burgenvereins

Annus Domini 2000



INHALTSVERZEICHNIS 2000

Seite: 01:	Titelblatt: Ruine Neuenburg	H. Kraneck
02:	Inhaltsverzeichnis	
03:	Einladung zur Versammlung vom 09. März 2001	
04-07:	Protokoll der Versammlung vom 25. Februar 2000	
08-11:	Vereinschronik 2000	
12-18:	Vereinsnachrichten 2000	
19:	Unsere Toten 2000	
20-35:	Mitgliederverzeichnis 2000	
36-42:	Wir gratulieren im 2001	
43-45:	Kassabericht pro 2000 und Sponsoren	Marlies Galliard
46-47:	Bündnergeschichte in der Gemeindebibliothek	Josef Nigg
48-58:	Gesamtausgabe der Werke von Josef Hug	Wyss/Eckhardt
59-61:	Vaz im Gedicht: Vu dr alta und dr nöja Zitt	Ewald Castellazzi
62-63:	Vaz im Gedicht: Die Mutter	Lena Fuchs-Ludwig
64-65:	Zu Besuch im Görtschnali	Köbi Krättli, Reams
66-98:	Vum Schtaihans und sim Aetti	Kaspar Joos
99-110:	Biotopverbund in der Gemeinde Untervaz	Monica Kaiser
111-120:	Vaz aktuell: Arche Nova Untervaz	2. Sek. Klasse
121-128:	Agenda 2001 und Liste der Dorfvereine von Untervaz	

Vorstand des Untervazer Burgenvereins:

Büchel-Huser Walter	(Herbstmarkt)	071-750 04 55
Galliard-Fischer Marlies	(Kassierin)	081-322 37 94
Galliard Viktor	(Informatik)	081-322 14 73
Nigg-Wüest Josef	(Gemeinderat)	081-322 41 00
Krättli-Steinbacher Florian	(Bauwesen)	081-322 56 07
Uhlemann Peter	(Fotosammlung)	081-322 71 36
Wolf Alfons	(Aktuar)	081-322 46 90
Joos-Wey Kaspar	(Jahresbericht + Präs.)	081-322 38 23

Jahresbeitrag:	pro Mitglied:	Fr. 20.--
Postcheckkonto:	Untervazer Burgenverein:	70-3737-0
Internetadresse:	http://www.burgenverein-untervaz.ch	
Jahresbericht:	Fotos:	Peter Uhlemann
Jahresbericht:	Druck und Einband:	Casutt AG, Chur
Jahresbericht:	Textzusammenstellung:	Kaspar Joos

E I N L A D U N G

Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins

Freitag, den 09. März 2001 um 20.15 Uhr im Hotel Linde, Untervaz

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Versammlung vom 25. Februar 2000
4. Kassa- und Revisorenbericht 2000
5. Vereinschronik und Jahresbericht 2000
6. Arbeitsprogramm 2001
7. Wahlen: Neuwahl Präsident
8. Anträge der Mitglieder und Varia

anschliessend:

Vortrag von Dr. Oscar Eckhardt:

Zum Dialekt von Untervaz und zur Sprache von Josef Hug

Die Versammlung ist öffentlich und ohne Eintritt.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch und heissen Mitglieder
und Gäste zu diesem Anlass herzlich willkommen !

Versammlungs - Protokoll

Protokoll der 20. Jahresversammlung des Untervazer Burgenvereins vom 25. Februar 2000, im Hotel Linde, Untervaz.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Versammlung vom 26.02.1999
4. Kassa- und Revisorenbericht 1999
5. Vereinschronik und Jahresbericht 1999
6. Wahlen
7. Arbeitsprogramm 2000
8. Anträge der Mitglieder und Varia

Anwesende Vorstandsmitglieder	8
Anwesende Vereinsmitglieder	76
Entschuldigt	14

anschliessend: Vortrag von Stifftsarchivar Dr. Werner Vogler, St. Gallen.

Die Abtei Pfäfers und Untervaz mit Lichtbildern

1. Begrüssung

Um 20.15 Uhr eröffnete Kaspar Joos die 20. Generalversammlung des Untervazer Burgenvereins und begrüßte insgesamt 84 anwesende Mitglieder und Gäste. Spezielle Grüsse gingen an die Ehrenmitglieder sowie an: H.H. Dr. Markus Walser, Pfarrer von Untervaz, und an Herrn Gemeindepräsident Hans Krättli. Herzlich begrüßt wurden auch alle Gäste von auswärts. Der Referent Dr. Werner Vogler aus St. Gallen wurde der Versammlung ebenfalls vorgestellt.

Eingeladen wurde zur Versammlung durch Zustellung des Jahresberichtes, durch Anschläge im Dorf und durch Inserate im Amtsblatt. Es gab keine Einwände oder Ergänzungen zu den Traktanden. Der Präsident dankte all denen, welche den Jahresbericht Anno Domini 1999 im Dorf an die Mitglieder verteilt haben.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wählte die Versammlung Arnold Castellazzi, Untervaz.

3. Protokoll der Versammlung vom 26. Februar 1999

Das Protokoll vom 26. Februar 1999 wurde von der Versammlung genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

4. Kassa- und Revisorenbericht 1999

Die Kassierin erläuterte der Versammlung den Kassabericht auf S. 42 im Jahresbericht Anno Domini 1999. Der von den Revisoren eingereichte Bericht entlastete die Kassierin. Einstimmig hiess die Versammlung den Kassabericht gut und der Präsident verdankte die geleistete Arbeit. Für 15 Jahre treuen Dienst, als Kassierin im Vorstand, wurde ihr mit einem Blumenstraus herzlich gedankt.

5. Vereinschronik und Jahresbericht

Abschied nehmen mussten wir dieses Jahr von 9 Vereinsmitgliedern. (Aufgeführt im Jahresbericht Anno Domini 1999 S. 10 u. 11). Der Präsident forderte die Versammlung auf, den Verstorbenen in einer Gedenkminute die Ehre zu erweisen. Gedankt wurde auch Frau Wwe. Menga Philipp-Gasser für die zahlreichen Spenden, welche zum Gedenken an Georg Philipp-Gasser sel. an den Verein überwiesen wurden. Ein weiterer schwerer Verlust ist der Tod von Alex Good-Meli. Kaspar Joos entbot auch der anwesenden Frau Stephanie Good-Meli sein herzliches Beileid.

Mit einer Schiffahrt verglich der Präsident das 20. Vereinsjahr. Begonnen hatte das Vereinsjahr mit einer gut besetzten und schönen Generalversammlung, an der anschliessend ein Film über die Herstellung eines Korbes mit Josef Hug vorgeführt wurde. Nach sieben Jahren planen, betteln und intervenieren, hofft der Präsident, dass das Siedlungsinventar von Untervaz wenigstens im neuen Jahr erledigt werden kann. Als Schwerpunkte des diesjährigen Vereinsjahres sind die Eröffnung der Gemeindebibliothek Untervaz am 10. April 1999 und das Freilichtspiel „Madris“ im Sommer 1999 zu nennen. Kontrolliert wurden im vergangenen Jahr alle renovierten oder neu erstellten Anlagen. Ausser einer kleinen Wegbeschädigung durch Schneesurter am Brotjoggliweg waren keine nennenswerten Schäden zu verzeichnen. Ein Dank für das Nachführen und Instandhalten der Fotosammlung ging an Luzia und Peter Uhlemann und die Marktorganisatoren Walter Büchel und Erika Vogel, sowie an alle Helfer, welche wieder zum Gelingen eines fantastischen Herbstmarktes am 2. Oktober 1999 beigetragen haben. Kaspar Joos dankte zudem speziell Herrn Peter Wolf sen. für seine wertvollen Büchergaben und Bilder an die Gemeindebibliothek Untervaz, sowie allen Spendern und Sponsoren.

Mit Genugtuung wurde festgestellt, dass der Verein auf soliden finanziellen Füßen steht und eine stets wachsende Mitgliederzahl aufweist. Weiter wurde auf den Jahresbericht Anno Domini 1999 verwiesen. Nach dem Dank an alle Mitglieder des Vorstandes genehmigte die Versammlung einstimmig und ohne Diskussion oder Fragen den Jahresbericht 1999.

6. Wahlen: Präsident, Vorstand, Revisoren.

Kaspar Joos erklärte der Versammlung, dass er nach 20 Jahren als Präsident gerne eine Ablösung möchte. Dieses Anliegen habe er bereits letzten Frühling dem Vorstand mitgeteilt. Dieser hatte dann in Hans Krättli einen guten Ersatz gefunden. Da Hans Krättli aber noch ein Jahr als Gemeindepräsident amtiert, ist es ihm nicht möglich vorher die Leitung des Vereins zu übernehmen. Unter dieser Zusage ist Kaspar Joos bereit, noch ein Jahr anzuhängen um eine geordnete Uebergabe des Präsidiums zu ermöglichen. Auf Antrag der Aktuarin stimmte die Versammlung diesem Vorgehen einstimmig zu. Anne Allemann dankte dem Präsidenten für sein grosses Interesse an der Sache des Untervazer Burgenvereins und am Geschehen seines Dorfes und auch Hans Krättli für den Mut und die Verantwortung, dem Untervazer Burgenverein ab nächstem Jahr vorzustehen. Weiter dankte sie auch der Versammlung für das Vertrauen welches diese dem Vorstand entgegenbringt. Josef Nigg, Florian Krättli, Marlies Galliard, Viktor Galliard, Peter Uhlemann und Walter Büchel sowie die beiden Revisoren Gaudenz Joos und Marie Lipp wurden von der Versammlung einstimmig für die nächsten zwei Amtsjahre bestätigt.

Für die demissionierende Aktuarin Anne Allemann schlug der Vorstand Alfons Wolf vor und dieser wurde von der Versammlung einstimmig gewählt. Der Gewählte bedankte sich bei der Versammlung und dankte auch Anne Allemann für ihre Arbeit. Diese ihrerseits wünschte ihrem Nachfolger viel Befriedigung. Die scheidende Aktuarin erhielt als Dank für ihren 20-jährigen Dienst im Untervazer Burgenverein die Ehrenmitgliedschaft.

7. Arbeitsprogramm 2000

Wichtigstes Anliegen ist es den Verein zusammenzuhalten, die Mitgliederzahl halten zu können und für neue Ideen und Projekte offen zu bleiben. Der Herbstmarkt wird am 7. Okt. 2000 zum 13. mal stattfinden. Wichtig scheint dem Präsidenten, dass der Vereinskalendar weiter seinen Platz im Anno Domini behält. Adressen am Dorfgeschehen interessierter auswärtiger Personen, nimmt der Vorstand gerne entgegen.

Viktor Galliard meldete, dass das Internetfenster, welches von ihm betreut wird, nach seinen Aufzeichnungen Jahr für Jahr öfters aufgesucht wird. Es ist ihm ein Anliegen die Nachrichten über das Dorf Untervaz immer auf aktuellstem Stand präsentieren zu können, dazu braucht er aber Tips und Hinweise aus der Bevölkerung.

Das Projekt *Biotopverbund- Konzept für Amphibien und Reptilien* wurde der Versammlung von Herrn Josef Nigg vorgestellt. Weitere Vorhaben für das Vereinsjahr 2000 sind: Sitzbänke aufstellen, Jahresbericht 2000, Mitmachen an der Stiftung Gemeindebibliothek Untervaz und Beendigung des Siedlungsinventars. Zum Jahresprogramm 2000 gab es seitens der Versammlung keine weiteren Fragen oder Ergänzungen.

8. Varia

Hans Krättli gratulierte dem Verein für seine Arbeit. Als Gemeindepräsident schätze er den kulturellen Stellenwert des Untervazer Burgenvereins. Aus diesem Grund sei er auch bereit, in einem Jahr dessen Führung zu übernehmen, er möchte und könne aber Kaspar Joos nicht ersetzen und wünsche ausdrücklich, dass die Herausgabe des Jahresberichtes Anno Domini weiterhin in den gleichen Händen bleibe. Für ihn sei der jedes Jahr erscheinende Jahresbericht Anno Domini mit ein Grund, dass der Burgenverein aus einer so grossen Anzahl von Mitgliedern bestehe. Weiter wünsche er, dass Kaspar Joos weiterhin Einsitz im Vorstand habe. Er freue sich auf diese neue Herausforderung, gab aber zur Kenntnis, dass wenn jemand anders diese Aufgabe übernehmen möchte, es ihm oder dem Vorstand melden solle und dankte der Versammlung für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Der geschäftliche Teil schloss um 21.07 Uhr.

Herr Dr. W. Vogler, St. Gallen, gewährte der Versammlung anhand herrlicher Dia-Bilder Einblick in die grossen Schätze der wunderbaren Bücher vom Kloster Pfäfers, welche seit 1838 in der St. Galler Stiftsbibliothek aufbewahrt sind.

Mit einem herzlichen Dankeschön an den Referenten und an die Versammlung schloss K. Joos um 22.00 Uhr die 20. Jahresversammlung.

Untervaz, 25. Febr. 2000

Die Aktuarin: Anne Allemann-Schaller

Vereinschronik 2000

- 01.01.2000 IN NOMINE DOMINI.....
- 27.01.2000 Der Jahresbericht 1999 kommt aus dem Druck und wird spe-
diert, auswärts per Post und im Dorf durch Austragen. Besten
Dank an alle Helferinnen für die grosse Arbeit.
- 01.02.2000 In den Medien lesen wir von Massnahmen zur Förderung
naturnaher Lebensräume rund um die Ruine Neuenburg als Teil
des neuen BCU Projektes Feklhas. Da die dort ausgesetzten
Ziegen wohl kaum die Ruine beschädigen werden, sieht unser
Verein keinen Grund, sich irgendwie einzumischen. Wir sind
gespannt, wie lange es den munteren Vierbeinern am trockenen
Burghügel gefällt.
- 19.02.2000 Eine Delegation des Vorstandes wird offiziell an das Jahreskon-
zert der Musikgesellschaft Untervaz eingeladen. Wir danken für
dieses Zeichen der Verbundenheit unter den Dorfvereinen.
- 25.02.2000 Jahresversammlung. Siehe Protokoll auf Seite 4-7.
- 02.03.2000 Erste Kontakte mit den Bearbeitern einer Neuausgabe der
Werke von Josef Hug (1903-1985). Erster Eindruck gut.
- 22.03.2000 Sitzung zur Vorbereitung einer Neuausgabe der Hug-Werke.
- 24.03.2000 Das Amt für Natur und Landschaft Graubünden verfügt einen
Kantons-Beitrag von 52% oder max. 14'560.-- und einen Bun-
desbeitrag von 38 % oder max. 10'640.-- für die Errichtung von
2 Biotopen im Auenwald von Untervaz. Die Arbeiten werden
durch die Gemeinde ausgeführt und unser Verein fungiert als
Zwischenfinanzierungs-Stelle.
- 30.03.2000 Vorstandssitzung mit Besprechung des Jahresprogrammes.
Wir heißen Alfons Wolf als neuen Aktuar und Hans Krättli als
zukünftigen Präsidenten bei uns herzlich willkommen.
- 29.04.2000 Kontrolle auf der Neuenburg. Umgebung von Abfällen reinigen
und Stauden schneiden.
- 31.05.2000 Diesen Frühling werden wieder 4 neue Sitzbänke aufgestellt.
(Vor dem Spitex-Lokal, auf dem Heidagger, in Salis beim Auf-
gang zur Val Castiel und auf der Hächla)

- 09.06.2000 Kontrolle des Brotjoggliweges. Mit Schaufel und Pickel und
Farbe haben Irma Krättli, Fluri Krättli und Kaspar Joos einige
kleinere Schäden ausgebessert und die Wegzeichen frisch be-
malt. Der südliche Teil des Weges, besonders über das gefähr-
liche Felsgufer ist noch wie neu und hat nicht den geringsten
Schaden erlitten. Hingegen haben unter den Lawinerverbauun-
gen die Schneerutsche arge Schäden angerichtet, sodass vom
Weg fast nichts mehr vorhanden ist. Das Durchqueren dieser
kurzen Rutschzone wird in Zukunft etwas mühsamer, bleibt
aber auch weiterhin völlig ungefährlich.



09.06.2000 Irma Krättli verbessert die Wegmarkierungen mit dem Pinsel.

- 13.06.2000 Sitzung in der Buchhandlung am Karlihof Chur. Neben dem
Gastgeber Walther Lietha und den Bearbeitern, Verena Wyss
und Dr. Oskar Eckhardt, nehmen auch Dr. Hansjörg Keel aus
Walenstadt, als Vertreter der Kulturkommission Sarganserlän-
der Talgemeinschaft und K. Joos vom UBV an der Sitzung teil.
Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend und wir sind froh um
die Hilfe aus dem Sarganserland.

- 29.06.2000 Vorstandssitzung. Der Vorstand beschliesst einstimmig das Projekt „Neuausgabe der Werke von Josef Hug“ definitiv ins Vereinsprogramm aufzunehmen und mit allen Kräften und Mitteln zu unterstützen. Nach den Sommerferien ist eine Betelaktion bei Behörden, Stiftungen und Sponsoren geplant. Nachher werden wir weitersehen.
- 22.07.2000 Kalkofen Hintere Alp, Grenzmauer und Brotjoggliweg kontrolliert. Alles in gutem Zustand.
- 29.07.2000 Zwei Vorstandsmitglieder des Vorarlberger Landesmuseumsvereins, die Herren Huber und Hildebrand rekognoszieren Rappenstein und Neuenburg. Der Verein plant im kommenden September eine Exkursion zu den beiden Burgruinen. Der Präsident begleitet die beiden den ganzen Tag.
- 12.08.2000 Neuenburg: Aufräumen, Gras mähen und Stauden schneiden. Rappenstein: Pflege des Zugangsweges und Zurückschneiden der Stauden und Sträucher durch Irma und Fluri Krättli.
- 30.08.2000 Die Bündner Woche berichtet über das Projekt Hug-Werke.
- 06.09.2000 Das Bündner Tagblatt berichtet über das Projekt Hug-Werke.
- 07.09.2000 Vorbereitungssitzung Herbstmarkt 2000. Zum Glück macht das in den letzten Jahren bewährte Team wieder vollzählig mit.



09.09.2000
*Die Vorarlberger
beim Aufstieg aus
der Cosenzschlucht
nach dem Besuch
der Rappenstein*

- 09.09.2000 Der Vorarlberger Landesmuseums-Verein und eine Delegation des Allgäuer Burgenvereins (über 30 Personen) machen einen Car-Ausflug nach Untervaz und besuchen die Burgruinen Rappenstein und Neuenburg. Herr Franz Huber aus Dornbirn, genannt „Burgen-Huber“, schildert eingehend die Geschichte der beiden Burgen und ihre Beziehungen zur Neuburg bei Koblach. Kaspar Joos hat Gelegenheit die Sanierungsarbeiten von 1984 und 1989 zu erklären. Am Ende der Führung offeriert unser Verein einen kleinen Trunk beim Portal der Neuenburg, welcher von den fremden Gästen sehr geschätzt wurde. Es war ein schöner und angenehmer Nachmittag.
- 02.10.2000 Zuteilung der Plätze und Vorbereitungen für den Herbstmarkt.
- 07.10.2000 13. Untervazer Herbstmarkt bei trockenem aber sehr kaltem Wetter. Mit 38 Ständen ein neuer Rekord. Festwirtschaft leicht geringer als im Vorjahr. Schöner Markt bei guter Stimmung.
- 12.10.2000 Gemeinsames Abendessen für alle Mitarbeiter des Herbstmarktes in der Linde.
- 14.10.2000 Ehrenmitglied Peter Wolf sen. bringt ein ganzes Auto voll Bücher. (24 Bände Lexikon leihweise und 60 Bände Bündner- und Schweizergeschichte). Wir haben diese dankend entgegengenommen und vollumfänglich der Gemeindebibliothek einverleibt. Es ist wirklich erstaunlich und einmalig wie überaus grosszügig Peter Wolf unseren Verein immer wieder beschenkt. Vielen lieben Dank für alles!
- 28.10.2000 Zu unserer vollen Zufriedenheit reparierte Mathias Galliard die Stützmauer beim Bad Friewis, welche wegen des nassen Sommers durch Bergdruck beschädigt wurde.
- 29.11.2000 Konferenz aller Dorfvereine im Saal des Restaurant Calanda.
- 17.12.2000 Ehrenmitglied Peter Wolf sen. bringt wieder eine Ladung Bücher. Diesmal sind es 56 Bände. Vielen lieben Dank.
- 31.12.2000 Wir schliessen ein ruhiges und schönes Vereinsjahr und gehen mit Zuversicht ins kommende Jahr 2001. DEO GRATIAS !



VEREINSNACHRICHTEN

Ein Vergelt's Gott zum Abschied

Seit sechs Jahren hat H.H. Dr. Markus Walser, (Mitglied unseres Vereins seit 1994), als Priester in unserer Gemeinde gewirkt und Freud und Leid im Dorfe mitgetragen. Diesen Sommer hat er in Vaduz eine neue Aufgabe als Generalvikar des Erzbistums übernommen. Unser Verein gratuliert von Herzen zu dieser überaus ehrenvollen Ernennung und bedauert gleichzeitig, zusammen mit dem Grossteil der Pfarrei, diesen Wechsel sehr, denn wir denken an so viele schöne Dinge und Momente zurück. Durften wir doch oftmals von seiner Mithilfe und seinem grossen Wissen profitieren. Er wird unserem Verein besonders als überaus sprachgewandter Uebersetzer des alten Urkundenlateins sehr fehlen. Wir danken für alles von Herzen und wünschen in der neuen Aufgabe viel Glück und eine reiche Ernte im manchmal recht steinigem Weinberg des Herrn. Auf Wiedersehen !

Wir gratulieren

In Chur feierte am 1. Dezember 2000 Herr Gottlieb Siegrist-Mauri seinen hundertsten Geburtstag. Der Jubilar ist unserem Verein seit 1990 als treues Mitglied verbunden. Der Jubilar ist in der Bündner Presse ausgiebig gewürdigt worden. Unser Verein schliesst sich den vielen Glückwünschen an und wünscht von Herzen Ad multos annos !

Siedlungsinventar Dorfgebiet:

Wir haben auch dieses Jahr vergebens auf das grosse Wunder gehofft und bedauern sehr, immer noch keine Fertigstellung melden zu können.

Sitzbänkli und Wanderwege:

Im Frühling 2000 wurden wieder 4 Bänkli aufgestellt. (Vor dem Spitex Lokal, auf dem Heidagger, in Salis beim Ausgang zum Val Castiel und auf der Hächla). Wir möchten damit im kommenden Jahr weiterfahren und bitten um Mitteilung von guten Plätzen und Standorten. Auf neue Vorschläge wartet: Florian Krättli, Hintergasse, (Tel. 081 / 322 56 07)

Herbstmarkt Untervaz 2000

Der 13. Untervazer Herbstmarkt blieb zum Glück vom Regen verschont und war trotz kalter Witterung ein grosser Erfolg und ein schönes Dorffest. Mit 38 Ständen konnte ein neuer Teilnahme-Rekord verzeichnet werden.

Wir danken allen Beteiligten (inkl. Buffet, Service, Abwaschen, Kaffee Sieden, usw. usw.) für die grosse Mithilfe. Besonders aber Walter Büchel für die tadellose Organisation und Erika Vogel und ihrem Festwirtschafts-Team für die grossartige Leistung.

Wir danken:

Burger Rudolf, Emmenbrücke
 Krättli Ludwina, Untervaz
 Lipp Peter, Hotel Linde
 Ludwig Stefan, Untervaz
 Meier Ernst, Gerüste, Untervaz
 Tarnutzer Hans und Mitspieler
 Vogel Erika und Helferinnen
 allen Helferinnen und Helfern

für Gratislieferungen:

Lieferung von Käse
 Lieferung von Kaffee
 Lieferung Gerstensuppe
 Lieferung Tische und Bänke
 Erstellung Festhütte
 sehr gute Musik
 Festwirtschaft
 für tolle Arbeit.

DANKE !

unten: Lüdi Joos mit ihrem Kürbiswagen



AUFRUF !

Unser Verein konnte in den letzten Jahren einige schöne Projekte verwirklichen.

Damit möchten wir auch in Zukunft weiterfahren.

**Dazu braucht es nicht nur Geld,
sondern auch Einsatz und Arbeit.**

**Deshalb suchen wir Helfer und Mitarbeiter
mit offenen Augen, Initiative und neuen Ideen.**

Wir bieten:

- **freie Wahl der gewünschten Tätigkeit nach Absprache mit dem Vorstand.**
- **selbständige Bearbeitung und Ausführung des gewählten Projektes.**
- **Projektunterstützung durch den Vorstand.**
- **Uebernahme von Spesen und Kosten.**
- **viel Befriedigung an einer schönen Leistung.**

Wir freuen uns auf deine Antwort.

Häsch au schu dänggt, ma sött öppis tua?
Wänn tuasch ?

Fotosammlung

Luzia und Peter Uhlemann haben mit der Neuordnung der Fotosammlung weitergemacht und das Ergebnis darf sich sehen lassen. Es ist unser Ziel, diese Sammlung übersichtlich und bestmöglich beschriftet zu präsentieren. Schritt für Schritt kommen wir dem Ziel näher. Wir bitten auch weiterhin um alte Photographien, damit wir davon Kopien machen können.

Auskunft erteilen: Luzia und Peter Uhlemann, (Tel. 081 / 322 71 36)

Auswärtige Vazer

Es ist seit jeher ein wichtiges Ziel unseres Vereins, von der alten Heimat aus den Kontakt mit den "Ausland-Vazern" nicht abbrechen zu lassen. Gerne senden wir ihnen kostenlos die Jahresberichte unseres Vereins und danken für die Bekanntgabe von allfälligen Adressen.

Jahres-Agenda der Dorfvereine

Agenda und Vereinsliste sind auch im Internet unter der Adresse: <http://www.burgenverein-untervaz.ch> jederzeit abrufbar. Diese Agenda möchten wir stets auf dem neuesten Stand haben. Dies ist nur möglich, wenn wir rechtzeitig und laufend Informationen bekommen. Meldungen nimmt Viktor Galliard gerne entgegen. *E-Mail galliard@impac.ch*

Wer weiss Bescheid?

In der Zeitschrift „Terra Grischuna“ Nr. 6/1996 habe ich auf Seite 44 folgenden Text gefunden:

Um die letzte Jahrhundertwende hatten die Einwohner von Untervaz in ihrer Mitte einen Mann, der sich eines Tages plötzlich von der Kraft der Weissagung durchdrungen fühlte. Aber der Prophet gilt bekanntlich wenig bis nichts in seinem Vaterland, und so wanderte er wenigstens bis nach Chur und verkündete hier öffentlich mit wallender Mähne und barfuss im Büsserhemd seine unheilswangeren Weissagen. Sein Name blieb unbekannt, und man nannte ihn den Untervazer Propheten.

Es würde mich sehr interessieren, ob diese Meldung stimmt oder nicht. Vielleicht hat jemand von den Lesern dieses Heftleins schon etwas von diesem Manne gehört. Für Mitteilungen jeder Art dankt
Kaspar Joos

INTERNETAUFTRITT BURGENVEREIN UNTERVAZ

<http://www.burgenverein-untervaz.ch>

Der Internetbetreuer unseres Vereins weilt zur Zeit studienhalber in Toronto, in Kanada und hat uns via Internet eine Foto und viele Grüsse an den ganzen Verein geschickt.

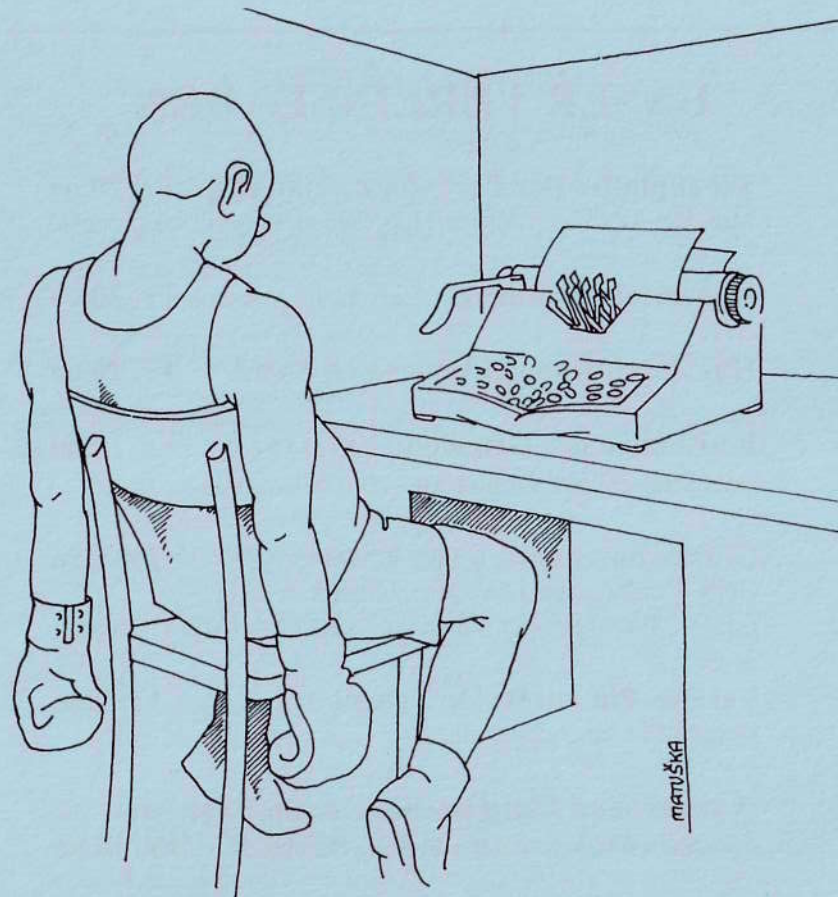


Bild links:
Viktor
Galliard
an fernen Ufern
Wir wünschen
eine gute Zeit
und eine gute
Heimkehr nach
Vaz !

Das Internet bietet aber viele Möglichkeiten, sogar das Mitmachen in einem Dorfverein von Amerika aus. Die Betreuung der Internet-Seite unseres Vereins erleidet keine Beeinträchtigung. Gerne nimmt Viktor auch in der Fremde Aufträge entgegen. Seine Adresse ist wie bisher: E-mail: viktor.galliard@burgenverein-untervaz.ch
Wem dies zu weit entfernt scheint, dem steht immer noch Sepp Nigg zur Verfügung. Seine Adresse: E-mail: josnigg@bluewin.ch

Wer kleine oder grosse Beiträge hat, bitte sofort per E-mail an obige Adressen senden. Wir sind froh um jeden Beitrag. Eine weitere Rubrik ist das Gästebuch. Jeder der will, kann sich auf unserer Homepage in das Gästebuch eintragen und andere Einträge anschauen. Auch die Agenda und die Vereinsliste sind im Internet jederzeit abrufbar. Die Agenda möchten wir stets auf neuestem Stand haben. Dies ist nur möglich, wenn wir rechtzeitig und laufend Informationen bekommen.

Meldungen nehmen gerne entgegen:
Galliard Viktor: viktor.galliard@burgenverein-untervaz.ch
Nigg-Wüest Josef: josnigg@bluewin.ch



Anno Domini 2001

Alles Menschenwerk ist mangelhaft. Wir müssen nicht perfekt sein. Es genügt, wenn wir unser Bestes geben. Trotz diverser Mängel finden unsere Jahresberichte eine für uns erfreuliche Aufnahme und ein gutes Echo. Gerne möchten wir aber das Niveau noch verbessern und bitten alle Leser, uns dabei zu helfen. Beiträge jeglicher Art zur Geschichte unseres Dorfes oder sonstige Vazer Themen nehmen wir sehr gerne entgegen. Mach auch mit !!!

Auskunft erteilt: Kaspar Joos

UNSER VEREINSLADEN

Schallplatte: Der Poet von Zweikirchen Fr. 20.00
Mundart-Texte von Joseph Hug Musik von Enrico Lavarini

Hug Josef : Valtienz Fr. 20.00

Hug Josef: Dunggli Wolgga ob Salaz Fr. 20.00

Flurnamen der Gemeinde Untervaz Fr. 20.00
Ausgabe 1994 / Format A4 / 200 Seiten / von K. Joos

Glückwunschkarten von Untervaz Fr. 1.50
Gelb: Vordergasse, Umgasse, Unterer Winkel
Lila: 2 Motive aus der Salagasse / gezeichnet von P. Streiff

Vereins-Pin mit Ruine Neuenburg Fr. 2.00
Burgen-Pin mit Anstecknadel

Wander- und Flurnamenkarte von Untervaz
Ausgabe 1994 bearbeitet von Stef. Bernhard **Fr. 10.00**

Jahresberichte Anno Domini gratis
Alte Jahrgänge soweit vorhanden

as hätt, solangs hätt !

MEMENTO MORI

Folgende Mitglieder haben das ewige Ziel erreicht:

Schädler-Fischer Trudy, Landquart	1914-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1992	
Bernhard-Hugentobler Peter, Untervaz	1906-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1989	
Lipp-Vallaster Peter, Untervaz	1920-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1985	
Krättli Hans, Untervaz	1949-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1993	
Joos Emerita, Sala, Untervaz	1930-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1996	
Bürkli-Zogg Baptist, Flumisgasse	1920-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1991	
Bäder Christian, Rheinstrasse, Chur	1931-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1988	
Hüppin-Bürkli Hugo, Oberer Winkel	1929-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1996	
Bürkli-Bürkli Margreth, Hintergasse	1923-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1994	
Keller-Krättli Rosa, Chur	1912-2000
Mitglied unseres Vereins seit 1991	

**Wir entbieten den trauernden Angehörigen unser Beileid
und bitten die Mitglieder, den Verstorbenen ein ehrendes
Andenken zu bewahren und ihrer im Gebete zu gedenken.**



*Das Gestern ist vorbei
Und das Morgen noch nicht gekommen;
Jeden Tag müssen wir leben,
Als sei es unser letzter,
Damit wir bereit sind,
Wenn Gott uns zu sich ruft.*

Mutter Teresa

Für Adressmeldungen danken wir bestens.

Und Du? Bist Du schon Mitglied ?

Statistik:

Jahr: 1980 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 2000
Mitgl: 116 162 236 273 310 330 340 398 440 480 484 493 523 561 602 640 670 700 710

Dank und Willkomm !

Viele Mitglieder haben ihren Jahresbeitrag recht massiv aufgerundet. Dafür danken wir bestens. Allen bisherigen Mitgliedern danken wir für ihre Treue und überaus großzügige Anhänglichkeit. Alle Neumitglieder heissen wir herzlich willkommen in unserem Verein.

Werde Mitglied im

UNTERVAZER BURGENVEREIN

Jahresbeitrag Fr. 20.-- pro Person

Aktion:

Werde Mitglied im Untervazer Burgenverein. !
Noch nie war ein Beitritt so günstig ! Mit 20.-- Franken
bist Du dabei ! Mach auch mit !



**Wir wünschen
allen Jubilaren
zum Geburtstag
viel Glück
und gute
Gesundheit**

es feiern am:

03. Jan.	Philipp-Schmid Annemarie, Untervaz	1929	(72)
04. Jan.	Krättli-Allemann Kathrina, Sala 19, Untervaz	1915	(86)
05. Jan.	Huber-Müller Josef, Camporeno, 7430 Thusis	1916	(85)
06. Jan.	Krättli-Rüegg Peter, Untervaz	1931	(70)
09. Jan.	Alig-Alig Waldburga, Untervaz	1930	(71)
13. Jan.	Meyer-Lipp Cäcilia, Montalinstr.25, Trimmis	1928	(73)
17. Jan.	Joos-Bürkli Dorothea, Fenzaweg 3, Untervaz	1925	(76)
21. Jan.	Aliesch-Krättli Ursula, Blumenweg 1, Chur	1925	(76)
21. Jan.	Conrad-Philipp Sybilla, Chur	1929	(72)
22. Jan.	Lipp-Lipp Anna, Vordergasse 19, Untervaz	1923	(78)
29. Jan.	Bernhard-Pitschi Hans, Bottmingen	1926	(75)
29. Jan.	Cadruvi Placi, Saltinisstrasse 31, Trimmis	1922	(79)
29. Jan.	Krättli-Bürkli Lorenz, Stotz 11, Untervaz	1921	(80)
29. Jan.	Ludwig-Marti Marie, Spiegelberg, Untervaz	1924	(77)
29. Jan.	Krättli-Ludwig Johanna, Igis	1931	(70)
29. Jan.	Riedi-Krättli Peter, Chur	1928	(73)
11. Febr.	Allemann-Bernhard Ursina, Stotz 8, Untervaz	1917	(84)
12. Febr.	Schneider-Lipp Burga, Bahnhofstr. Landquart	1926	(75)
12. Febr.	Ludwig-Rupp Irma, Untervaz	1931	(70)
13. Febr.	Wolf-Krättli Anni, Stotz 10, Untervaz	1921	(80)

es feiern am:

17. Febr.	Ernst-Lanz Martha, Patnalerweg 17, Untervaz	1923	(78)
18. Febr.	Krättli-Draht Jakob, Untervaz	1929	(72)
18. Febr.	Lipp Marie, Vordergasse, Untervaz	1931	(70)
22. Febr.	Hugentobler Luzi, Davoserweg, Landquart	1917	(84)
22. Febr.	Frei-Tobler David, Lux 10, Landquart	1924	(77)
27. Febr.	Göpfert Heinz, Rüti	1925	(76)
01. März	Leopold Josef, Steckborn	1915	(86)
10. März	Bernhard-Riffel Stefan, Tuf, Untervaz	1927	(74)
13. März	Hug-Joos Anna, Quadergasse 10, Untervaz	1920	(81)
13. März	Vogel-Fischer Eva, Töbeli, Untervaz	1922	(79)
13. März	Donatsch Robert, Scalettastrasse, Chur	1925	(76)
15. März	Philipp Daniel, a.Lda., Untervaz	1910	(91)
21. März	Geisseler-Lipp Paulina, Flumis, Untervaz	1930	(71)
22. März	Hug-Krättli Josef, Untervaz	1929	(72)
22. März	Theus Rosi, Hintergasse 24, Untervaz	1923	(78)
25. März	Alig-Alig Joh.Georg, Untervaz	1923	(78)
01. April	Vetterli Fritz, Industriestr. 39, Neuhausen a.Rh.	1919	(82)
01. April	Bürkli-Schmid Peter, Untervaz	1929	(72)
02. April	Egger Max, Ulmgasse, Untervaz	1927	(74)
04. April	Krättli-Pedrolini Alice, Neugut, Landquart	1918	(83)
06. April	Egger Verena, Ulmgasse, Untervaz	1926	(75)
07. April	Fischer-Kistenfeger Klara, Quader, Untervaz	1926	(75)
07. April	Wolf Ursula, Uitikon-Waldegg	1927	(74)
08. April	Egger-Krättli Emil, Landquart	1920	(81)
09. April	Hug-Bürkli Christina, Neugut, Landquart	1909	(92)
11. April	Bandli Hans, Prätschliweg, Chur	1928	(73)
11. April	Schmieder-Wolf Klara, Winterthur	1920	(81)
16. April	Krättli-Pedrolini Christian, Neugut, Landquart	1922	(79)
16. April	Sutter-Stricker Nina, Igis	1925	(76)
19. April	Neusser Hermine, Dr., Zizers	1915	(86)
19. April	Sutter-Stricker Hanspeter, Igis	1920	(81)
24. April	Wolf-Joos Magdalena, Kirchgasse, Untervaz	1906	(95)
24. April	Engelbogen-Kalt Markus, Untervaz	1931	(70)
27. April	Joos-Bürkli Anna, Vordergasse, Untervaz	1913	(88)

es feiern am:

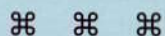
29. April	Moser-Grischott Heinrich, Chur	1918	(83)
29. April	Bernhard-Hugentobler Maria, Sala, Untervaz	1912	(89)
30. April	Ryffel-Fuchs Kaspar, Quaderawegli 1, Trimmis	1923	(78)
03. Mai	Stoll-Wolf Margreth, Kellerstrasse, Luzern	1922	(79)
07. Mai	Eisenhut-Bernhard Dorli, Töbeli 8, Untervaz	1922	(79)
08. Mai	Krättli Marie, Friewis, Untervaz	1924	(77)
12. Mai	Lipp-Vallaster Margreth, Hotel Linde	1926	(75)
12. Mai	Krättli Elsbeth, Sala, Untervaz	1930	(71)
15. Mai	Moog-Burger Hans, Bachtobel, Untervaz	1929	(72)
17. Mai	Hug-Krättli Margreth, Trimmis	1914	(87)
17. Mai	Bernhard-Ryffel Maria, Tuf, Untervaz	1929	(72)
21. Mai	Wolf-Bianchi Adele, Quader, Untervaz	1913	(88)
22. Mai	Good-Meli Stephanie, Hof Ratell, 7320 Sargans	1926	(75)
23. Mai	Joos-Bürkli Lorenz, Quader, Untervaz	1924	(77)
25. Mai	Scherrer-Schädler Marie, Bsetzi, Untervaz	1920	(81)
29. Mai	Joos-Bürkli Anna, Kirchgasse, Untervaz	1926	(75)
01. Juni	Leopold-Hug Ursina, Müleli, Untervaz	1922	(79)
19. Juni	Lipp-Lipp Paul, Vordergasse, Untervaz	1923	(78)
22. Juni	Erhard-Bärtsch Hans, Rebhaldenweg 52, Igis	1919	(82)
23. Juni	Hug-Just Frieda, Oberbipp	1923	(78)
23. Juni	Aeberhard-Philipp D., Oberwilerweg, Frauenfeld	1924	(77)
26. Juni	Hemmi Meta, Chur	1931	(70)
27. Juni	Keller Fritz, Dr., Chur	1914	(87)
01. Juli	Wismer-Kauf Klara, Landquart Fabriken	1920	(81)
03. Juli	Wegier Henryk, Zizers	1921	(80)
10. Juli	Schlapbach Hans, Chur	1913	(88)
12. Juli	Baer-Stöckli Carl, Kublihoschtet 11, Netstal GL	1913	(88)
14. Juli	Hartmann Reto, Igis	1931	(70)
20. Juli	Wolf-Krättli Jakob, Untervaz	1920	(81)
20. Juli	Jäger-Lipp Florian, Untervaz	1931	(70)
21. Juli	Lipp Cassilda, Salavis, Untervaz	1919	(82)
22. Juli	Schädler Benedikt, Ueberbach, Untervaz	1923	(78)
28. Juli	Wolf Peter, Salvatorenstrasse 82, Chur	1917	(84)
31. Juli	Tscharner Viktor, Malans	1931	(70)
02. Aug.	Schmid Peter, Altersheim, Flims-Dorf	1908	(93)

es feiern am:

08. Aug.	Joos-Scherer Gertrud, Kirchgasse, Untervaz	1930	(71)
12. Aug.	Lampert-Vogel Ursula, Untervaz	1914	(87)
13. Aug.	Maffiew Martin, Guflis, Untervaz	1912	(89)
13. Aug.	Krättli Frieda, Friewis, Untervaz	1927	(74)
16. Aug.	Krättli-Detter Christian, Salavis, Untervaz	1927	(74)
16. Aug.	Zindel-Bärtsch Christina, Bardella, Maienfeld	1930	(71)
20. Aug.	Gabriel-Schädler Adolf, Untervaz	1914	(87)
23. Aug.	Gerber Ida, Unt. Winkel, Untervaz	1929	(72)
26. Aug.	Ludwig-Riederer Stefan, Kirchgasse, Untervaz	1927	(74)
30. Aug.	Tarnutzer Hans, Hintergasse, Untervaz	1930	(71)
01. Sept.	Caluori-Bürkli Christina, Chur	1911	(90)
07. Sept.	Göpfert-Bernhard Hans, Töbeli, Untervaz	1915	(86)
08. Sept.	Schneider-Ludwig Marie, Pfäfers	1928	(73)
14. Sept.	Hug-Just Christian, Oberbipp	1924	(77)
15. Sept.	Bürkli-Bürkli Lorenz, Hintergasse, Untervaz	1916	(85)
15. Sept.	Schmid-Lipp Margreth, Quadergasse 4, Untervaz	1920	(81)
20. Sept.	Galliard-Colemborg Emma, Tuf, Untervaz	1930	(71)
22. Sept.	Hug-Krättli Ursula, Untervaz	1929	(72)
22. Sept.	Plattner Franz Anton, Dr., Chur	1908	(93)
26. Sept.	Lipp-Gadient Gottfried, Vordergasse	1921	(80)
29. Sept.	Wegelin-Ruffner Hans, Pflegeheim Neugut, Landquart	1917	(84)
30. Sept.	Oswald-Allemann Elsbeth, Quader, Untervaz	1917	(84)
30. Sept.	Bernhard Anna, Sala 18, Untervaz	1923	(78)
08. Okt.	Krättli Ludwina, Quadergasse 4, Untervaz	1925	(76)
14. Okt.	Philipp Leni, Valära, Untervaz	1912	(89)
16. Okt.	Hartmann-Defatsch Johann, Malans	1921	(80)
19. Okt.	Krättli Erwin René, Zentralstrasse 6, 8003 Zürich	1922	(79)
20. Okt.	Hedinger-Schreiber Resi, Platz, Untervaz	1914	(87)
25. Okt.	Fuchs-Ludwig Peter, Tuf, Untervaz	1924	(77)
27. Okt.	Gamboni-Fischer Maria, Salis, Untervaz	1919	(82)
28. Okt.	Raffainer-Lipp Jakob, Bergün	1909	(92)
29. Okt.	Egger-Krättli Kathrina, Landquart	1921	(80)
30. Okt.	Burger Rudolf, Emmenbrücke	1931	(70)

es feiern am:

03. Nov.	Hug Lorenz, Vernon / Canada	1920	(81)
03. Nov.	Brunner-Hug Margreth, Via Caguils, Domat-Ems	1928	(73)
04. Nov.	Florin Georg, Winkel, Igis	1919	(82)
04. Nov.	Krättli-Riedi Christian, Quadergasse 4, Untervaz	1917	(84)
04. Nov.	Wolf-Suter Luzi, Therwil	1928	(73)
07. Nov.	Brunner-Hug Anny, Domat/Ems	1926	(75)
08. Nov.	Girsberger-Hug Christina, Winterthur	1927	(74)
14. Nov.	Wolf Martin, Sala, Untervaz	1929	(72)
17. Nov.	Krättli-Weber Ludwig, Zizers	1931	(70)
20. Nov.	Hübscher Bruno, H.H. Dr., Hof, Chur	1915	(86)
23. Nov.	Ludwig-Lagger Trudi, Vordergasse, Untervaz	1928	(73)
24. Nov.	Meng-Jüstrich Hans, Schochenbergstrasse, Herisau	1916	(85)
27. Nov.	Lipp-Frei Lorenz, Diepoldsau	1923	(78)
27. Nov.	Lietha Hans, Lochertstrasse, Chur	1906	(95)
28. Nov.	Koller-Majoleth Maria, Spilrücklistrasse, St.Gallen	1928	(73)
01. Dez.	Bardellini Berta, Cosenzstrasse, Untervaz	1920	(81)
01. Dez.	Wegier Inga, Zizers	1921	(80)
01. Dez.	Siegrist-Mauri Gottlieb, Chur	1900	(101)
06. Dez.	Mettler-Stüssi Rudolf, Belmontstrasse 1 Chur	1926	(75)
10. Dez.	Jäger-Bürkli Eduard, Untervaz	1927	(74)
14. Dez.	Krättli-Ludwig Christian, Igis	1926	(75)
20. Dez.	Bernhard-Rupp Fida, Untervaz	1914	(87)
23. Dez.	Ludwig-Rupp Lorenz, Flumis, Untervaz	1920	(81)
24. Dez.	Schmid-Allemand Marie, Davos	1918	(83)
29. Dez.	Degiacomi Hans Dr., Hartbertstr. 11, Chur	1926	(75)
29. Dez.	Plattner Sidonia, Töbeli, Untervaz	1918	(83)



Das Kreuz

Der Mensch sprach einst zu Gott dem Herrn:
„Ein andres Kreuz möchte ich so gern.
Das meinige wird mir zu schwer,
ein neues gib mir, bitte sehr!“

Der Herr führt' ihn in weite Hallen
mit Kreuzen viel ganz aus Metallen.
„Ja freilich, wähl' dir eines hier“.
so sprach der Herr: „ich schenk es dir“.

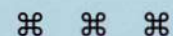
Der Mensch, vom Angebot erfreut,
ein gold'nes Kreuz erwählt er heut,
umarmt es innig mit Behagen,
um es sodann nach Haus' zu tragen.

Doch das Gewicht wirft ihn darnieder.
Er rappelt mühsam hoch sich wieder,
auf dass er treffe dieses Mal
wenn möglich eine bess're Wahl.

Da liegt ein Kreuzchen, welche Pracht!
So hat noch nie sein Herz gelacht.
Er hebt es auf und geht noch heute
sogleich nach Haus' mit seiner Beute.

Indes er dann genau beschaut
das Kreuzchen, das ihm anvertraut,
erstaunt er sehr und ihm wird klar,
dass dieses Kreuz sein altes war.

*(Alma Denoth-Melcher / aus dem Ladinischen übertragen
von Ulrich Vital, abgedruckt in: Vital Ulrich: Volkstümliche
Symbole und ihr Geheimnis. Celerina 1997. Seite 147)*



Erinnerung an die Schulzeit

Das Büblein auf dem Eis

Gefroren hat es heuer
noch gar kein festes Eis.
Das Büblein steht am Weiher
und spricht zu sich ganz leis:
"Ich will es einmal wagen,
das Eis, es muß doch tragen.
Wer weiß!"

Das Büblein stampft und hacket
mit seinem Stiefelein.
Das Eis auf einmal knacket,
und krach! schon bricht's hinein.
Das Büblein platscht und krabbelt,
als wie ein Krebs und zappelt
mit Arm und Bein.

"O helft, ich muß versinken
in lauter Eis und Schnee!
O helft, ich muß ertrinken
im tiefen, tiefen See!"
Wär' nicht ein Mann gekommen -
der sich ein Herz genommen,
o weh!

Der packt es bei dem Schopfe
und zieht es dann heraus,
vom Fuße bis zum Kopfe
wie eine Wassermaus.
Das Büblein hat getropfet,
der Vater hat's geklopfet
es aus
zu Haus.

(Friedrich Güll 1812 – 1879)

Kassabericht Untervazer Burgenverein 2000

Vereinsvermögen am 01.01.2000 Fr. 31 867.50

Einnahmen 2000

- 710 Mitgliederbeiträge und Spenden	Fr. 16 676.--	
- Verkauf Bücher und Karten	Fr. 64.--	
- Subventionen Siedlungsinventar	Fr. 6 500.--	
- Herbstmarkt 2000	Fr. 3 235.--	
- Zwischenfinanzierung Biotope	Fr. 23 478.55	
- Freilichtspiel Madris	Fr. 5 000.--	
- Beiträge Projekt Hug-Werke	Fr. 9 097.--	
- Zinseinnahmen	Fr. 639.45	Fr. 64 690.--

Ausgaben 2000

- Stiftung Gemeindebibliothek	Fr. 3 000.--	
- Sitzbänke und Rep. Bad Friewis	Fr. 2 695.--	
- Druckkosten Jahresbericht 1999	Fr. 7 051.--	
- Zwischenfinanzierung Biotope	Fr. 23 478.55	
- Projekt Hug-Werke	Fr. 1 080.90	
- Spesen, Porti, Inserate Unkosten etc.	Fr. 3 915.95	Fr. 41 221.40

Vereinsvermögen am 31.12.2000 Fr. 55 336.10

Vermögensnachweis

- Postcheckguthaben	Fr. 8 076.60
- Sparheft Graub. Kantonalbank	Fr. 36 867.95
- Sparheft Raiffeisenbank Untervaz	Fr. 8 682.55
- Sparheft Credit Suisse Chur	Fr. 1 490.80
- Guthaben Verrechnungssteuern	Fr. 218.20

Vereinsvermögen am 31.12.2000 Fr. 55 336.10

Pro Memoria

- Siedlungsinventar Dorfgebiet (Restkosten)	Fr. 30 000.--
- Neuausgabe Werke von Josef Hug (Gesamtkosten)	Fr. 90 000.--

Dank

Wir danken allen Mitgliedern recht herzlich für die prompte Bezahlung des Jahresbeitrages. Ebenso verdanken wir die vielen grosszügigen Spenden.

Die Kassierin:

Untervaz, 31. Dezember 2000

Marlies Galliard-Fischer

Sponsoren 2000

Wir verdanken folgende Spenden über Fr. 100.-- bis 31.12.2000

Fr.	250.--	Lipp Peter, Hotel Linde, Untervaz
Fr.	200.--	Dosch Filip, Cunter
Fr.	150.--	Burger Peter, Stöckenackerstrasse, Zürich
Fr.	150.--	Wolf Peter sen., Chur
Fr.	150.--	Wolf Walter, Saas i.Pr.
Fr.	120.--	Casutt AG, Buchdruckerei, Chur
Fr.	120.--	Krättli-Knecht Ulrich, Trimmis
Fr.	120.--	Plattner-Senti Daniel, Davos-Platz
Fr.	100.--	Büsser-Krättli Emerita, Zizers
Fr.	100.--	Galliard-Comini Hans und Sonja, Untervaz
Fr.	100.--	Gerber-Wolf E. + L. Winterthurerstrasse, Zürich
Fr.	100.--	Graubündner Kantonalbank, Untervaz
Fr.	100.--	Härdi Roland und Margreth, Cazis
Fr.	100.--	HCB, Zementwerke Untervaz
Fr.	100.--	Hofmann Toni, Aegeristrasse, Zug
Fr.	100.--	Hug-Ziegler Leo und Theres, Untervaz
Fr.	100.--	Krättli Erwin R. Zentralstrasse 6, Zürich
Fr.	100.--	Raiffeisenbank, Untervaz
Fr.	100.--	Rückversicherungsverband OeKK, Landquart
Fr.	100.--	Ryser Christel und Hans, Metzgerei, Untervaz
Fr.	100.--	Stocker Möbel AG, Chur
Fr.	100.--	Tarnutzer Hans, Velos-Motos, Untervaz
Fr.	100.--	Vogel-Baltermi Josef, Flumis, Untervaz
Fr.	100.--	Wolf Ursula, Uitikon-Waldegg ZH

Aus Platzgründen können wir nur Spenden über Fr. 100.-- auflühren. Wir verdanken aber auch herzlich alle die vielen kleineren Zuwendungen.

Herzlichen Dank für jede Spende !

Zusagen und Spenden für Hug-Werke

Wir verdanken folgende Spenden bis 31.12.2000

Fr.	20 000.--	Kanton St. Gallen	Budgetvorschlag für Mai 2001
Fr.	8 000.--	Kanton Graubünden	Zusage 20.12.2000
Fr.	3 000.--	Gemeinde Untervaz	Budgetvorschlag 2001-2003
Fr.	3 000.--	Stiftung Winterhalter, Chur	Zusage 14.09.2000
Fr.	2 000.--	Stiftung L.+ O. Mannhart, Flums	Zusage 23.11.2000
Fr.	1 500.--	HCB Zementwerke, Untervaz	Zusage 25.09.2000
Fr.	1 500.--	Stiftung E. und R. Lienhard-Hunger	Zusage 11.10.2000
Fr.	1 000.--	Walservereinigung Graubünden	Zusage 25.09.2000
Fr.	500.--	Historischer Verein Sarganserland	Zusage 23.12.2000
Fr.	1 000.--	Flumroc AG, Flums	bezahlt
Fr.	1 000.--	Gemeinde Flums	bezahlt
Fr.	1 000.--	Gemeinde Walenstadt	bezahlt
Fr.	1 000.--	Hoby Gottfried, Dr., a.Reg.Rat, St.Gallen	bezahlt
Fr.	1 000.--	Oertli Stiftung, Zürich	bezahlt
Fr.	1 000.--	Wolf Peter sen., Salvatorenstrasse, Chur	bezahlt
Fr.	500.--	Raiffeisenbank Untervaz, Untervaz	bezahlt
Fr.	500.--	Graub. Kantonalbank, Chur	bezahlt
Fr.	375.--	Krättli Walter, Treuhandbüro, Untervaz	bezahlt
Fr.	222.--	Galliard Bau AG, Untervaz	bezahlt
Fr.	200.--	Air Grischa Helikopter AG, Untervaz	bezahlt
Fr.	200.--	OEKK Rückversicherungen AG, Landquart	bezahlt
Fr.	100.--	Busch-Werke AG, Trimmis	bezahlt
Fr.	100.--	Griesser AG, Installationen, Haldenstein	bezahlt
Fr.	100.--	Hist. Vereinigung Unterlandquart	bezahlt
Fr.	100.--	Hug AG, Tankrevisionen, Untervaz	bezahlt
Fr.	100.--	Migros Bank, Chur	bezahlt
Fr.	100.--	Muff-Lipp Brigitta u. Markus, Jona	bezahlt
Fr.	100.--	Wolf Gaudenz, Ofenbau, Untervaz	bezahlt

Fr. 49 197.-- Total Zusagen und Spenden

Herzlichen Dank für jede Spende !

Gemeindebibliothek Untervaz

Bündner Geschichte in der Bibliothek Untervaz

Dank seiner Liebe zum eben Gewesenen, dank seiner grossen Sammlerleidenschaft und dank seiner Grosszügigkeit ist unsere Bibliothek in den Besitz einiger Juwelen gelangt, die unseren Leserinnen und Lesern die Bündner Neuzeit erschliessen. Peter Wolf sen. aus Chur hat uns nebst vielen wertvollen antiquarischen Büchern die lückenlose Sammlung der Terra Grischuna 1963 bis 1998 geschenkt - schön und stabil gebunden - und ebenso die Bündner Jahrbücher 1945 bis 1999.

Das Faszinierende beim Lesen in diesen Werken ist das Zusammentreffen journalistischer Recherchen mit eigenen Erinnerungen, das Eintauchen in die Details grober Erinnerungsbruchstücke, der Vergleich von Hoffnung und Planung von damals mit der Reflexion von heute. Wer in diesen Sammlungen zu blättern und zu lesen beginnt, der stellt die blauen oder roten Einbände nicht so schnell wieder ins Regal zurück.

So findet man in der Ausgabe vom Oktober 1964 der Terra Grischuna eine Serie von Beiträgen zum Thema „Vom Piz Beverin zum Falknis“, eine Reise vor bald 40 Jahren sozusagen von Thusis nach Fläsch, an Untervaz vorbei, mit Artikeln zur Industrialisierung, Besiedlung, Regionalplanung. Die Ausgabe Dezember 1965 ist der Hauptstadt Chur gewidmet, wir erfahren einiges über Schulen, Freizeit, Tourismus, Architektur, Spital- und Altersheimbauten, über Churer Firmen aus jener Zeit. „Burgen und Schlösser in Graubünden“ ist das Thema der Terra Grischuna vom Juni 1969, über 50 Seiten aufschlussreiche Bild- und Textdokumente, unter denen natürlich auch die Untervazer Burgen nicht fehlen. Um 25 Jahre jünger fühlt man sich, wenn man die Aprilnummer 1975 in den Händen hält und sich an die Ausflüge ins Prättigau erinnert, zum Stichwort „Prättigau im Wandel der Zeit“ findet man Landwirtschaft, Alpwirtschaft, Forstwirtschaft und Bildungswesen.

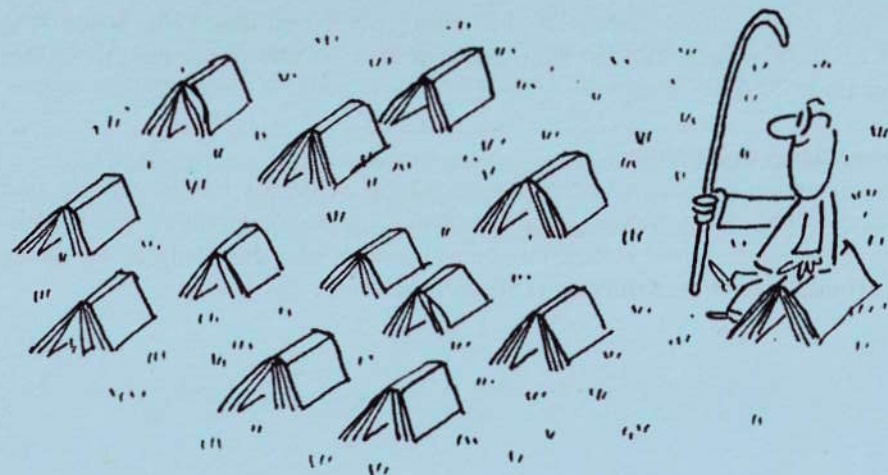
Nicht vergessen darf man natürlich die umfangreiche Arbeit in der Nummer Dezember 1981 „Geheimnisvolles Graubünden“ über unseren Schindelmacher, den Stotzlentz.

Dies sind ein paar wenige Auszüge aus dem über einen Meter breiten Werk, das noch viele Leckerbissen über Natur, Kunst, Gastronomie, Gartenbau und Tourismus in unserem Kanton bereithält.

Nicht weniger interessant ist die Sammlung „Bündner Jahrbuch“, die ein bisschen weiter zurückführt, nämlich in die Vierzigerjahre, ein eher literarisches Werk mit vielen Biografien, Erinnerungen, Erzählungen. Wir finden Beiträge von allen Bündner Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus jener Zeit, von Josef Hug bis zu Linard Bardill. Hier hat Traditionelles und Modernes Platz, hier treffen wir Peter Zinsli und Alberto Giacometti, finden den Gigerhannesli von Untervaz (1970), Gedanken von Rudolf Olgiati zur Churer Innenstadt (1989, 1992), einen Bericht über die ersten Flugversuche in Graubünden (1961) und vieles andere mehr. Ein umfangreiches Werk, das in seinen Beiträgen weit über die Erscheinungsjahre hinausführt. Leider ist das Bündner Jahrbuch von 1948 bis 1959 nicht erschienen, dennoch lohnt sich ein Blick in die Sammlung, ein Eintauchen in die kulturellen Meilensteine aus Graubünden. Ein Register am Schluss der Sammlung gibt einen guten Überblick über die verschiedenen Beiträge.

Die beiden Sammlungen sind in der Bibliothek Untervaz zugänglich. Die Bibliothekarinnen sind gerne bereit, sie den Benützern zur Verfügung zu stellen.

Untervaz, 27. 12. 2000/Josef Nigg



Projekt Gesamtausgabe Josef Hug

Der Untervazer Burgenverein möchte das Gesamtwerk von Josef Hug, dem bedeutendsten deutschsprachigen Mundartdichter Graubündens, neu herausgeben.

Gründe für eine Neuauflage der Hug-Werke

Alle Bücher sind seit Jahren vergriffen und nur mit einigem Glück antiquarisch noch erhältlich. Dies bewog den Untervazer Burgenverein zur Wiederkehr seines hundertsten Geburtstages eine Gesamtausgabe seiner Schriften in die Wege zu leiten und es konnten mit Verena Wyss und Dr. Oscar Eckhardt zwei kompetente Bearbeiter gewonnen werden. Das schriftstellerische Werk von Josef Hug verdient es, nicht vergessen zu werden.

Zielsetzungen

Ziel der Arbeit ist, das schriftstellerische Werk von Josef Hug möglichst in einer Gesamtausgabe neu herauszugeben und diese Gesamtausgabe mit einem Kommentar, einem Wörterverzeichnis, einer Biographie und weiteren Angaben zum Leben des Autors zu versehen.

Als Grundlage zur Herausgabe der Gesamtausgabe ist eine Sichtung und Inventarisierung des bis jetzt bekannten Nachlasses nötig.

Wünschbar ist ausserdem die Produktion einer CD mit Beispieltexten, Originalaufnahmen von Josef Hug als Erzähler und Musik, die von Josef Hug überliefert worden ist.

Diese Arbeit sollte spätestens bis zum 100. Geburtstag von Josef Hug (7.12.2003) abgeschlossen sein. Anzustreben ist allerdings ein Abschluss vor Ende 2002.

Bisherige Vorarbeiten

In der ersten Sitzung wurden Verena Maria Wyss als Herausgeberin und Oscar Eckhardt als Herausgeber beauftragt, die Realisierbarkeit des Projektes abzuklären. Diese Arbeit ist abgeschlossen, und **das Projekt ist unter Vorbehalt der Finanzierung realisierbar.**

Ausserdem wurde Verena Wyss beauftragt, die sich im Besitze des Untervazer Burgenvereins befindlichen Papiere aus dem Nachlass von Josef Hug zu sichten und ein Inventar zu erstellen. Eine unbearbeitete Bestandesaufnahme von bis jetzt 38 Seiten im Computerausdruck liegt vor.

In einer zweiten Sitzung mit Walter Lietha, dem Vertreter des Calven-Verlags, wurden verschiedene Möglichkeiten der Produktion, Distribution, und Beteiligung des Calven-Verlags besprochen. Der Calven-Verlag wurde ausgewählt, weil er schon zwei Bücher von Josef Hug herausgegeben und sich nun auch an einer Gesamtausgabe interessiert gezeigt hat.

In der Folge wurden verschiedene Offerten eingeholt und Teilbudgets erstellt, die als Grundlage für das vorliegende Budget dienen.

Am 25. Mai 2000 wurden die damals vorliegenden Daten präsentiert. Unter Vorbehalt der Beschlüsse des Burgenvereins Untervaz und der Finanzierung wurde beschlossen, das Projekt weiterzuführen.

Am 13. Juni 2000 fand eine Sitzung bei Walter Lietha, in der Buchhandlung Karlihof statt. An dieser Sitzung nahm auch Dr. Hans Jörg Keel, Walenstadt, von der Kulturförderungskommission der Sarganserländer Talgemeinschaft, teil und hat uns volle Unterstützung des Projektes zugesagt.

Der Vorstand des Burgenvereins Untervaz hat am 29. Juni 2000 beschlossen, das Projekt mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften zu realisieren.

Ende August wurde die Bevölkerung mit einer Medienmitteilung eingeladen, uns Fotos, Briefe und andere Dokumente zur Bearbeitung zu überlassen, und anschliessend wurde die öffentliche Hand, verschiedene Stiftungen, Firmen und Privatpersonen um Sponsorenbeiträge angeschrieben. Auch im Internet wurde unser Projekt platziert.

**Josef Hug ist der bedeutendste deutschsprachige Mundartdichter
Graubündens.**

Sein Werk darf nicht vergessen werden !

Josef Hug (1903-1985) – Leben und Werk

- 1903 am 7. Dezember geboren in Untervaz. Besuch der Primarschule von Patnal aus. Wegen Trennung der Eltern lebte Hug hauptsächlich bei seiner Grossmutter.
- 1918 Uebersiedlung nach Flums-Hochwiese. Ende der Schulzeit. Zehn Jahre Arbeit in der Spinnerei Spörri, Flums. Nachher Korbmacher.
- 1926 erste literarische Gehversuche endeten mit Misserfolg. Er flocht weiter Körbe und vertrieb diese auch ins Glarnerland.
- 1939 Aktivdienst bis 1943. Durch mehrere Krankheiten unterbrochen.
- 1947 kaufte Hug ein kleines Haus in Walenstadt und nahm dort Wohnsitz.
- 1950 sendete das Radio seine erste Geschichte „S'Viöleli“. Das Honorar von Fr. 50.-- weckte in Hug neue Hoffnungen.
- 1952 entstanden die „Valtilenz-Trilogie“ die am Radio in drei Teilen gesendet wurde und die „Haidaggergreet“, die in vier Teilen ausgestrahlt wurde.
Neben den Büchern erschienen in dieser Zeit auch zahlreiche Gedichte in Mundart.
- 1959 erschien im Selbstverlag „S'Gmaiguet“ und
- 1961 wurde der „Valtilenz“ mit Unterstützung der Pro Helvetia gedruckt.
- 1967 erschien „Dunggli Wolgga ob Salaz“, ein Roman aus schwerer Zeit.
- 1972 folgte „Statthalter Bernold“, Dichter und Barde von Riva.
- 1973 erschien „Dr Rhii chunnt hoch“ und im folgenden Jahr
- 1974 ein Artikel im Bündner Jahrbuch mit dem Titel:
„Freuden und Leiden eines Bücherschreibers“.
- 1974 am 18. Mai erhielt Hug den Kulturpreis der Sarganserländer Talgemeinschaft in Anerkennung seines dichterischen Werkes.
Die Laudatio hielt Regierungsrat Dr. Gottfried Hoby.
- 1977 folgten die „Erinnerungen eines Korbmachers“.
- 1980 erschien „Der Geisshirt von Zweikirchen“.
- 1983 dankte der Untervazer Burgenverein dem Achtzigjährigen mit der Ehrenmitgliedschaft.
- 1985 Herausgabe einer Schallplatte mit Mundarttexten von Josef Hug und alten Bündner Tänzen durch den Untervazer Burgenverein.
- 1985 am 6. Oktober Tod infolge Herzversagens. Seine letzte Ruhestätte ist der Friedhof von Walenstadt. Der schriftliche Nachlass ist im Besitz des Untervazer Burgenvereins.

Nachruf auf Josef Hug (1903-1985) im Sarganserländer vom 8. Oktober 1985

Korbmacher und Schriftsteller Josef Hug (Walenstadt) ist einem Herzversagen erlegen



Josef Hug die Schule jedes Jahr an einem anderen Ort. Das Erstaunliche dabei ist die Tatsache, dass er überall zu den besten Schülern gehörte, und mit spielerischer Leichtigkeit verfasste er seine Aufsätze. Im Alter von 14 Jahren kam er in die Spinnerei Flums und erkrankte dann an Tuberkulose. Seine Liebe zur Poesie entdeckte der Verstorbene bereits in jungen Jahren. Noch in der Fabrikzeit verkroch er sich hinter ein Philosophiebuch und betrieb immer wieder Selbststudium, da er sich ja niemals die Erlernung des Lehrberufs hätte leisten können. Seine Schreibfähigkeit wussten denn auch die Vereine von Flums zu nutzen. Er war der geborene Protokollführer und Reiseberichterstatler.

Sein literarisch-poetisches Schreiben begann er allerdings erst zu Beginn der fünfziger Jahre. Dabei finden wir ihn zuerst mit Mundarterzählungen am Radio. Für seinen ersten Roman „Mauguet“ musste er ins Ausland reisen, bis er einen Verleger fand. In den sechziger Jahren erschienen dann weitere Werke, so im Jahre 1967 „Dunkle Wolken ob Salaz“. Im 1972 erschienenen Buch „Statthalter Bernold“ behandelte Josef Hug ein besonders auf Walenstadt bezogenes Thema. Mundarterzählungen beinhaltet der 1973 erschienene Band „Der Rhy chunnt hoch“.

Auf grosse Beachtung stiess auch sein 1977 veröffentlichtes Werk „Erinnerungen eines Korbmachers“, in welchem er auf 356 Seiten die Hohe und Tiefe seines eigenen Lebens schildert.

Josef Hug ist nicht mehr unter uns. Seine Werke und das Andenken an einen Mann, der immer wieder Mitmenschlichkeit, Toleranz und politische Integration postulierte, werden weiterleben.

Seinen Angehörigen und Freunden, vorab seiner in Walenstadt wohnhaften Schwester, bekunden wir unsere herzliche Anteilnahme.

Der Kulturpreisträger des Sarganserlandes stammt aus einem alten Geschlecht der freien Walser. Da sein Vater ein unstetes Leben führte, besuchte

Josef Hug ist gestern im Alter von 82 Jahren einem Herzversagen erlegen.

H.R. - In Windeseile verbreitete sich gestern in Walenstadt die Nachricht vom Tod des Korbmachers und Schriftstellers Josef Hug, der im 82. Lebensjahr beim Morgenspaziergang einem Herzversagen erlegen ist. Der Verstorbene, der in den letzten Jahren recht zurückgezogen an der Obstadtstrasse wohnte, wurde im Mai 1974 von der Sarganserländischen Talgemeinschaft in Anerkennung seiner schriftstellerischen Tätigkeit mit dem Kulturpreis ausgezeichnet.

Josef Hug, 1903 in Untervaz geboren, ist Zeit seines Lebens ein lieber, aufrichtiger und einfacher Mensch geblieben. Einen Grossteil davon brachte er in seinem über alles geliebten Sarganserland, die letzten rund 35 Jahre an der Obstadtstrasse in Walenstadt.

Josef Hug (1903-1985) mit einem frisch hergestellten Korb.



Josef Hug (1903-1985) – Die Bedeutung seines Werkes

...eine urwüchsige epische Begabung, die ohne alle Präention in fein abgetönter Sprache den weiten Horizont menschlichen Lebens abschreitet.

(NZZ vom 12.02.1974)

Es mag wohl zutreffen, dass Josef Hug ein Einsamer geblieben ist, aber er hat uns unendlich viel mehr geschenkt als ein vorlauter Schwätzer. Wir haben Grund, ihm für seine erstaunliche Leistung und für sein Lebenswerk dankbar zu sein..... Zwar ist er nicht nachahmbar (in einer Welt des Wohlstandes, wo die Kinder von Etablierten zu Revolutionären werden!), aber er sagt uns, dass Kräfte der Seele und des Geistes nur bedingt abhängig sind von materiellen Gütern.

(Regierungsrat Dr. Gottfried Hoby: Laudatio 18.05.1974)

Der Jubilar hat, obschon er sich häufig genug ducken musste, seinen Stolz nicht verloren und inmitten aller Arbeit die Sehnsucht nach Bildung und ein wenig Schönheit bewahrt. Es gelang ihm, seiner Mühsal immer wieder glückliche Stunden abzurufen, die sich wie eine goldenen Weidenrute durch das dunkle, mitunter düstere Geflecht seiner Lebenserinnerungen ziehen. Mit seinem Beispiel und seinem schriftstellerischen Werk hat Josef Hug für die kranken und schattenhalb lebenden Menschen ein unverwechselbares Zeichen gesetzt.

(Alois Senti zum 75. Geburtstag des Dichters 1978)

**Josef Hug ist der bedeutendste deutschsprachige
Mundartdichter Graubündens.
Sein Werk darf nicht vergessen werden**

Organisation des Projektes und Verantwortlichkeiten

Burgenverein Untervaz als Verleger

Erstellt den Finanzierungsplan

Sichert die Finanzierung

Rechnet mit den Leistungsträgern ab

Organisiert die Subskription für Untervaz und die Vereinsmitglieder

Tritt nach aussen als Herausgeber auf

Organisiert den Versand von Belegsexemplaren an die Sponsoren

Verena Wyss und Dr. Oscar Eckhardt als Bearbeiter

Vorabklärungen

- Kontaktaufnahme mit Verwandten des Autors, bisherigen Verlagen und allfälligen Interessierten über die Urheberrechte und allfällige Abtretung der Urheberrechte / ebenso für Schallplatten
- Kontaktaufnahme mit Verlagen
- Festlegung der Verantwortlichkeiten / Erstellen eines Budgets
- Erstellen eines Zeitplanes
- Vertragliche Festlegung des Arbeitsumfanges und Auftrages sowie des Honorars mit dem Untervazer Burgenverein

Inventarisierung

- Erstellen einer chronologischen Werkliste, Bibliographie, etc.
- Sichtung und Inventarisierung des Nachlasses Josef Hugs, soweit im Besitz des Burgenvereins Untervaz

Manuskript

- Redaktion der Texte, Auswahl der Texte, Gliederung der Texte
- Verfassen eines Inhaltsverzeichnisses / Verfassung einer kurzen Biographie / Verfassen einer Werkliste
- Wortklärungen, Wörterverzeichnis / Beilage einer CD

Satz- und drucktechnische Fragen und CD-Produktion

- Abklärung der technischen Vorgehensweise für die Buchproduktion
- Satzproduktion / Druck / Bindung / Graphische Gestaltung / Anzahl Bände / Abklärungen für die CD-Produktion

Begleitung der Produktion

- Korrekturen lesen / Graphische Gestaltung des Einbandes

Lancierung

- Organisation einer Pressekonferenz

Einladung

Um diese Neuauflage möglichst vollständig herausgeben zu können, bitten wir alle Freunde von Josef Hug, welche noch Fotos, Briefe oder sonstige Zeugnisse in Händen haben, uns dies zur Kenntnis zu bringen, damit wir mit ihnen Kontakt aufnehmen können.

Obwohl unser Verein alle vorhandenen Mittel und Kräfte für dieses Projekt zu Verfügung stellt, sind wir zur Realisierung des grossen Vorhabens auf die Mithilfe von Sponsoren angewiesen.

Es ist vorgesehen, eine Liste der wichtigsten Sponsoren in das Buch hineinzudrucken, wie dies bei solchen Ausgaben üblich ist, und es wäre sehr schön, wenn wir auch Ihren Namen dieser Liste beifügen dürften.

Aus diesem Grunde bitten wir Sie höflich um Ihre Hilfe.

Für weitere Auskünfte stehen wir oder die Bearbeiter Ihnen gerne zur Verfügung:

- Frau Verena Wyss, Chur Tel. 081 / 253 52 03
- Herr Dr. Oskar Eckhard, Maladers 081 / 252 61 75
- Herr Walter Lietha, Calven-Verlag, Chur 081 / 252 10 81
- Herr Dr. Hans Jörg, Keel, Walenstadt 081 / 735 22 32

Wir freuen uns auf Ihre Antwort UNTERVAZER BURGENVEREIN

bitte hier ausschneiden und absenden

.....

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

:

.....

An den
 UNTERVAZER BURGENVEREIN
 Ulmgasse 4/P
 7204 Untervaz GR

Calven-Verlag als Kommissionsverlag

- Stellt Infrastruktur als Verlag
- Organisiert die Subskription für Graubünden allgemein
- Sichert die ISBN-Registrierung
- Sichert den Eintrag im Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Sichert den Eintrag im Börsenverein des Schweizer Buchhandels
- Sichert den Eintrag im Verzeichnis der lieferbaren Bücher (VLB)
- Sichert den Eintrag im Verzeichnis des Schweizerischen Buchzentrums (SBZ)
- Sichert den Eintrag im Verzeichnis der Schweizerischen und Deutschen Nationalbibliothek
- Pressearbeit (zus. mit O. Eckhardt) / Werbeaktionen / Lesungen
- Kontaktaufnahme mit regionalen und nationalen Medienschaffenden
- Vertriebs-Organisation / Versand von Belegsexemplaren
- Jährliche Abrechnung mit dem Burgenverein
- Belieferung der Bündner Buchhandlungen
- Belieferung der Schweizerischen Zwischenhändler
- Lager-Organisation / Verwaltung der nicht verkauften Bücher

hier ausschneiden und absenden

Antwort:

- Ja, ich habe, Briefe, Fotos oder Erinnerungen an Josef Hug und kann diese leihweise zur Verfügung stellen.
- Ja, ich möchte mich als Sponsor an dieser Neuausgabe beteiligen und bitte um Zustellung der Projektunterlagen.
- Ja, ich möchte mich an der Subskription beteiligen und möchte Expl. zu Fr. 60.-- reservieren lassen. (späterer Preis im Buchhandel Fr. 80.-- für beide Bände)

Adresse: Name:

Strasse:.....

Ort:

Inhalt des vorgesehenen Kommissionsvertrages

Zwischen dem Burgenverein Untervaz als Verleger und dem Calven-Verlag als Kommissionsverlag ist ein Kommissionsvertrag abzuschliessen. Dieser beinhaltet: Der Burgenverein ist Verleger des Werks und damit bis zum Abschluss der Subskription für die Herstellung verantwortlich. Sowohl der Burgenverein Untervaz als auch der Calvenverlag organisieren eine Subskription des Werks. Der Burgenverein schreibt für Untervaz, die Mitglieder des Vereins und weitere Interessenten aus. Der Kommissionsverlag schreibt für die Öffentlichkeit und die Buchhandlungen aus. In der Regel liegt der Subskriptionspreis ein Viertel unter dem normalen Verkaufspreis. Wenn die Subskription abgeschlossen ist, gehen sämtliche restlichen Bücher an den Kommissionsverlag. Dieser sorgt dafür, dass die Bücher über die normalen Verkaufskanäle (Buchzentren, Kataloge, Buchhandlungen etc.) greifbar sind. Ebenso sorgt er am Anfang für Werbung. Der Kommissionsverlag verlangt dafür 55 Prozent des Verkaufspreises, wovon er in der Regel 40 Prozent beim Weiterverkauf an die Buchhandlungen weitergibt. Für den Eigenbedarf kann der Burgenverein die Bücher mit 50 Prozent Rabatt beim Kommissionsverlag beziehen. Es ist ihm allerdings verboten, die Bücher unter dem Ladenpreis weiterzuverkaufen. Der Kommissionsverlag rechnet jährlich mit dem Burgenverein ab.

Zeitplan

Beschaffung der Mittel	ca. 6 Monate
Redaktion, Vorwort, Wörterverzeichnis, Biographie	ca. 3 Monate
Satz	ca. 4 Monate
Druck und Bindung	ca. 3 Monate

Redaktion und Satz können teilweise parallel laufen. Es ist somit insgesamt mit einer Produktion von etwa einem Jahr zu rechnen, wobei zu bedenken ist, dass die Zeit vor Weihnachten im graphischen Gewerbe erfahrungsgemäss sehr hektisch verläuft. Die Subskription erfolgt sinnvollerweise vor dem Druck! Ab offiziellem Start ist voraussichtlich mit einer Zeitspanne von einem Jahr zu rechnen, bis die Bücher vorliegen.

Kostenvoranschlag

Es handelt sich hier um ein "Rohbudget", da der genaue Seitenumfang des Gesamtwerkes noch nicht festgelegt werden kann. Je nachdem können die Satz- und Druckkosten noch steigen oder sinken. Bei der CD-Produktion wurde eine grosszügige Variante gewählt.

Finanzierung Gesamtausgabe Josef Hug

Kostenschätzung

Kosten Satz-/Film-Produktion	Fr.	29 160.--
Kosten Druckerei und Binderei	Fr.	28 650.--
Kosten Produktion CD	Fr.	8 000.--
Kosten Grafik	Fr.	4 000.--
Kosten Herausgeber	Fr.	17 990.--
Kosten Sicherung Nachlass	Fr.	2 500.--
Diverse Kosten / Werbung etc.	Fr.	2 500.--
Reserve und Unvorhergesehenes	Fr.	5 000.--
Total gemäss Budget der Herausgeber	Fr.	97 800.--
Verkauf Bücher: Subskription 100 Expl./60.--	Fr.	- 6 000.--
Verkauf Bücher: übriger Verkauf ca.	Fr.	-1 800.--
Total Finanzbedarf	Fr.	90 000.--

Finanzierungsplan

Stand per 31.12.2000

Total Finanzbedarf	Fr.	90 000.--
Möglichkeiten unseres Vereins	Fr.	20 000.--
Zusagen und Spenden bis 31.12.2000	siehe Seite 45 Fr.	49 197.--

Fehlbetrag Stand 31.12.2000 **Fr. 20 803.--**

Wir danken für jede Unterstützung.

Es ist vorgesehen, eine Liste der wichtigsten Sponsoren in das Buch hineinzudrucken, wie dies bei solchen Ausgaben üblich ist.

**Josef Hug ist der bedeutendste deutschsprachige
Mundartdichter Graubündens.
Sein Werk darf nicht vergessen werden !**

Vaz im Gedicht

Vu dr alta und dr nöja Zitt

von Ewald Castellazzi

Ma redt so vill vu dr guata alta Zitt,
Ob si guat gsi isch, das glaubi nitt.
Ma hätt gwärchat und gschpaarat vu früa bis schpot,
Un plangat bis d'Sunna under got.

Ma hät gheuat und gschafft uuni Rua,
Hätt Türgga gschtegg und Häppira bis gnuag.
Ma hät gholzat im Wald und djussa am Rhii.
Gäld isch halt albig nu winig gsi.

Ma hät g'chochat un gässa, was ma sälbr hät gha,
As hätt aim gschmeggt, i dängg hütt no dra:
Gärschtasuppa un Tatsch un aigas Brot,
Un Türggaribl vu früa bis schpot.

Häppira uf hundert Wiis und Art,
S'Flaisch hättma uf a Sunntig gschpaart.
Für a Durscht hättma gmoschtat un gschnapsat drzua,
Un a Milchkaffi trungga, bivor ma zur Rua.
Ma hät au no bättat ums tägli Brot
Un dass Gott aim biwaar vor dr Not.

Un Chlaidr un a Sunntigrogg un nit vill mäa,
Un Schua un a Mäntali bei Iis un Schnee.
D Hoffart sej Sünn, hätt ma gsait,
Abr dz Hochzitsgwann no ins Grab aglait.

Un hätt ma dänn a Wöschttag gha,
Isch ma am morga früa schu zittli dra.
Hät g'sotta un gribblat un gschwänggt,
Un todmüad diä schwär Wösch ufghänkt.

Bis spot am Obat hät ma gschtrickt,
Un da Buaba Hoosa gflickt.
Am Samstag grummt un putzt wiä bsässa,
Un am Firobat ufs Bänggli gsässa.
Hät alti Gschichta vrzellt,
Un si uf da Sunntig gfreut.

Das isch si gsi, di guati alti Zitt,
Ob si guat gsi isch, das glaubi nitt.
Jo, wänn si nit das Blatt hett gwändat,
Hett ma no mängam s Hüsli pfändat.

Di besser Zitt isch gottlob chu,
Un mit iära au a grössara Luu.
Ma hätt Urlaub jetz und vill freiji Zitt,
Un Gäld hän d Lütt sovill as d witt.

Ma zahlt nu no mit grossa Summa,
Un wär nit riich isch, isch a Tumma.
Ufs Fäld muosch nümma laufa,
Ma cha jetz alls im Lada chaufa.

Muosch nümma an dr haissa Sunna schwitza,
Chasch schü dahai im Schatta sitza.
G'chochat hätt ma hütt au bald,
Im Summr isst ma maischtans chalt.

Brota, Wienar- un Pariserschnitzel,
Cordon-bleu und andra Gaumachitzel,
Schwinskottlet und Stängali,
Un ab un zua as Hännali.

Un hät ma dänn no Gluscht un Schnuf,
Tuat ma halt au no as Buxli uf.
Am Obat gits dänn Würscht un Tee,
S Gäld spilt jo khai Rolla mee.

Tringga tuat ma Biär un Wii,
Säg was chönnt no besser sii?
Am Wöschttag – s'isch zum Lacha,
Dr Automat tuat allas sälbr mache.

Ma druggt nu härzhaft uf da Chnopf,
Got zum Frisör un macht a Bubichopf.
Chunnt ma hai, so chama dängga,
Jetz muass i nu no d Wösch ufhängga.

Spötar got ma no ins Kaffee,
Gäld schpielt jo khai Rolla mä,
S Laufa chunt aim nit in Sinn,
Alles hockt im Auto djinn.

Woolschtandchrangata chönn jetz uf,
Un choschtn mängem zfrüa dr Schnuuf,
Schlankheitskuura muass ma macha,
Un d Töckter chönn ins Füschtli lacha.

Un fühlt ma ainem uf a Zaa
Sait'r: „S'got di gär nüt aa!“
Das isch s Problem du dera Zitt,
Chasch s Läba gnüssa so vil as d witt!

Aus dem Lichtensteinischen von Ewald Castellazzi

Vaz im Gedicht

Die Mutter

Leicht gebeugt, die Haare grau,
sehe vor mir ich die Frau.
Sie sieht so reif und weise aus -
sie wohnt in ihrem kleinen Haus

Lang schon lebt ihr Mann nicht mehr
Oft ist ihr so bang und schwer.
Als ich aber zu ihr kam,
sah sie mich so strahlend an.

Ich schaute auf ihr Händepaar,
das immer für mich tätig war.
Wie oft hat sie in schwerer Nacht
um mich geweint, für mich gewacht!

Mit Schmerzen hat sie mich geboren,
als ihren Liebling auserkoren.
Kaum hörte sie den ersten Schrei,
da war auch schon der Schmerz vorbei.

Ihr Antlitz leuchtete vor Freuden,
weil sie dies nicht empfand als Leiden.
Sie gab sich immer für mich hin,
um ehrenhaft mich aufzuziehn.

Ich plagte sie mit vielen Fragen
in manchen Stunden, manchen Tagen.
Auf alles wusste Antwort sie
und riet mir, was zu tun und wie.

Ich hab' sie oft verzweifeln lassen,
wenn ich des Nachts war auf den Gassen.
Oft blieb sie auf die ganze Nacht
und hat in ihrem Stuhl gewacht,
bis endlich ich um drei Uhr mich
auf leisem Fuss ins Zimmer schlich.

Stets Arbeit war ihr Wegbegleiter.
Mal war sie traurig, manchmal heiter.
Doch immer war sie für mich da,
wenn sie auch lange mich nicht sah.

Ich weiss genau, sie bittet Gott,
dass er beschütze mich in Not
und er mir stehe immer bei,
wo stets im Leben ich auch sei.

Was sie mir hat geschenkt an Glück
und Güte, möchte ich zurück
ihr geben noch auf dieser Welt
als Liebe, die zusammen hält.
Ich möchte weiter auch nicht missen,
was sie mir schenkt an weisem Wissen.

Hört auf ihr liebend Herz zu schlagen,
so will ich trotzdem nicht verzagen.
Ich weiss – sie schaut aus Himmel's Ruh
mir schützend auf der Erde zu.

mitgeteilt von Lena Fuchs-Ludwig



Zu Besuch im Görtschnali

Vergessen, verloren – wer spricht heute noch vom Görtschnali, dem einstigen sehr abgelegenen gewesenen kleinen Maiensäss? Dieses liegt hoch oben am Calanda und fast an der Grenze zum Haldensteiner Gemeindegebiet, jedoch glücklicherweise nicht weit weg von Batänja. Und wer streift heute seltenerweise doch noch dort vorbei? Wohl stille- und ruhesuchende Wanderer sind es gelegentlich, dazu im Herbst auch etwa Jäger und Himbeerensammler. Die stille Wiese wird immer noch genutzt, doch Stall und Hütte hat der Schnee zusammengedrückt und zeigen einen trostlosen Anblick.

Aus privater Hand an die Gemeinde Untervaz übergegangen, bewirtschaftete einst eine gewisse Familie Krättli dieses Gütlein, die des Hans Ulrich Johannes nämlich, und die in Guflis am Dorfrand ihr Heimwesen besass. Als Maiensäss im Sinne des Wortes eigentlich nutzte diese Familie das Gütlein jedoch nicht, sondern bloss zum Herausfüttern der im Sommer eingebrachten Heuernte am Ort. So war denn da als letzter „Futterknecht“, in diesem Fall eine „Futtermagd“, eine Frau also, die während drei bis vier Wochen eines Vorfrühlings, teils noch von Schnee umgeben, zum Herausfüttern des Heustockes eine kleine Anzahl Vieh betreute. Ihr Vorname war Agnes. Agnes war ausserdem zu gegebener Zeit, im Spätfrühling und im Herbst, mit derselben kleinen Viehhabe als Hirtin oft auf den Weiden des Burghertali anzutreffen.

Wie ich meine Mutter schon aufsuchte, als sie sich nämlich einmal auch als Futtermagd, aber auf dem Maiensäss Pramisters, aufhielt, so besuchte ich auch einmal – und zwar auf die Empfehlung eben meiner Mutter hin – Agnes auf dem Maiensäss Görtschnali. Dies geschah, um ihr damit eine Freude zu bereiten. Die sich nämlich, wie man es sich gut vorstellen kann, ganz allein an diesem abgelegenen Ort gewiss etwas vergessen bis manchmal gar verlassen gefühlt haben konnte.

Ohne mich erwartet zu haben, fand ich mich dann eines späten Nachmittags, am Vorabend eines Feiertages, bei ihr im Görtschnali ein. Und sie hatte sich nur schon meiner wegen bald ihre besondere Mühe gegeben, aus dem ganz Wenigen, das sie im Kästchen und im Keller hatte, ein gutes Abendessen zuzubereiten. Rahm in einer Schüssel aus dem Keller geholt, schwang sie diesen bedächtig zu Nidel. So war denn diese Nidel der Hauptteil unseres Abendessens. Wie es sich geziemte, sassen wir nachher noch eine gute Weile am Tischchen beisammen und plauderten miteinander.

Aber wie und mit was hingegen beschäftigte sich Agnes, wenn sie, wie sonst, des dunkeln Abends ganz allein da war, ausser dem Vieh nebenan im Stall? Dann und wann zu solch späten Stunden ein bisschen gebetet zu haben in dieser Abgeschiedenheit, war ihr sicher zuzumuten, auch bei klarem Wetter das Betrachten der Sterne am Himmel.

Jetzt aber war an jenem Spätnachmittag, als ich bei ihr angekommen, bereits schon vorher, daheim im Dorf, mir mitgeteilt worden, welches Nachtlager für mich bestimmt war und auf mich wartete. Es war dasjenige im Stall, die hinter der Türe gegen die Decke hinauf erhöht gebaut und mit Stroh belegt gewesene Pritsche, in Gemeinschaft mit den Kühen und dem übrigen Vieh unter mir. Es war eine auf späterhin wahrhaftig unvergessliche Nacht, die ich auf dieser Pritsche durchgemacht, ja durchgelitten und trotzdem heil überstanden hatte. Andauernd, bis zum Morgen hin, hatte ich dabei kaum ein Auge zugetan. Es plagte mich nämlich ein fast ständiges Jucken und Beissen, und ein häufiges Kribbeln auf meiner Haut. Die Ursache dazu lag im Stroh, das gewiss, wie es schien, seit Jahren nicht mehr gegen frisches ausgewechselt worden war, dieses Stroh muss demnach von allerlei kleinen Kreaturen und anderm bevölkert gewesen sein. Flöhe waren es hier kaum, sondern vielmehr andere winzige „Käferchen“, so etwa Milben oder was, und dazu vielleicht auch eine Art schwarzer oder roter Ameisen. Ob so oder so, Ungeziefer oder kleine böse Geister. Von dieser nächtlichen Misere durfte ich aber Agnes am darauffolgenden Morgen, wie auch später, rücksichtshalber freilich nichts erzählen.

An demselben Morgen glaubte ich zudem noch fest, mich gleich schon sehr früh von Agnes verabschieden zu müssen, die sich ihrerseits zu der Zeit wie gewohnt, langsam zum Füttern der Tiere anschickte. Denn der heutige, neue Tag war – wie bereits vorher darauf hingewiesen – ein Feiertag, an dem es sich gewöhnlich für mich zur Kirche zu gehen empfahl. Mit einem etwas ungunstigen Gefühl oder Bedauern, deswegen Agnes schon wieder allein lassen zu müssen, nahm ich denn Abschied von ihr und kehrte auf kürzestem Weg ins Dorf zurück.

Wir waren einander übrigens auch sonst etwa schon behilflich, jedoch im Tal unten, gewerbehälter, beim Schaffen auf den Wiesen und Aeckern, den „Lösern“ dem Rhein entlang. Sie hatte für mich sozusagen fast dieselbe Bedeutung, wie wenn sie mir eine Base oder Tante gewesen wäre.

Köbi Krättli, Reams

Vum Schtaihans und sim Aetti

Bruchstücke einer Spurensuche

von Kaspar Joos

Für viele alte Vazer war Hans Wolf (1877-1920), genannt „Schtaihans“ eine legendäre Figur, und kurz vor seinem Ableben schenkte mir dessen Neffe, Jakob Gauch, Altstätten, (1901-1997), ein kleines Büchlein mit Bleistifteinträgen. Dieses entpuppte sich bald als ein interessantes Beute-Tagebuch eines weitem berühmten Jägers. Doch nur eine Publikation dieser Notizen allein dürfte nicht genügend aussagen, und so ging ich auf die Suche. Zuerst fing ich bei den Kirchen- und Zivilstandbüchern an, und dann kam immer mehr dazu.

Familie Wolf/Schtaihans: Auszüge aus Kirchen und Zivilstandbüchern

Wolf Petri heiratete am 12. Februar 1765 mit Schroferin Anna von Trimmis (ca. 1738 -1804), sie starb am 7.12.1804 im Alter von 66 Jahren. Von Wolf Petri habe ich keine anderen Daten gefunden.

Kinder:

05.12.1768 Christianus
02.10.1770 Udalricus, gest. vor 1777
29.11.1771 Maria Agnes
20.04.1773 Christianus
30.08.1777 Udalricus, verh. mit Zinsli Anna / gest. 18.02.1859
08.01.1781 Maria

Wolf Udalricus (Ulrich) geb. 30.08.1777, gest. 18.02.1859, gestorben an Altersschwäche 82-jährig, begraben in Untervaz am 20.02.1859, heiratete am 14.02.1802 Zinsli Anna, gest. 25.12.1835 im Alter von 52 Jahren.

Kinder:

26.12.1807 Christina gestorben als Kind 20.06.1813.
20.10.1809 Anna Margreth Heirat 22.04.1841 Plattner Joh.(1803-1880) gestorben am 03.01.1871.
12.10.1811 Johannes gestorben 18.02.1882.

15.04.1814 Maria Heirat 31.10.1837 mit Schmucki Veronika von Uznach, gest. 10.04.1867 in Haldenstein im Alter von 54 Jahren, wohnhaft gewesen auf dem Stein in Haldenstein. War einige Zeit Aufseher in einer kleinen Fabrik in Vorarlberg, später Angest. bei Salis, Schloss Haldenstein.
26.12.1816 Ma.Magdalena gestorben als Kind 06.03.1820.
08.05.1819 Christina wahrscheinlich als Kind gestorben. gest. 18.12.1875.
heiratet 16.11.1854 Hug Christian (1823-95)

Wolf Johannes

geboren 12.10.1811.
gestorben 18.02.1882 in Untervaz.
Heirat 31.10.1837 mit Schmucki Veronika von Uznach, gest. 10.04.1867 in Haldenstein im Alter von 54 Jahren, wohnhaft gewesen auf dem Stein in Haldenstein. Von daher wohl der Uebername. Das Berggut auf dem Stein gehörte früher zum Schloss Haldenstein und kam 1922 an die Familie Batänjer.

Kinder:

12.05.1838 Joh. Ulrich als Kind gestorben 25.05.1839.
19.08.1839 Joh. Aloys getauft in Untervaz am 19.08.1839, aufgewachsen auf dem Stein in Haldenstein, gestorben am 30.01.1927 in Untervaz, Heirat am 12.09.1869 in Jerzens (Tirol) mit Haselwanter Ma. Anna (9.9.1845-23.7.1920).
26.05.1847 Anna getauft in Untervaz am 26. Mai 1847.
24.12.1851 Maria getauft 24.12.1851 in Sateins (Tirol).
gest. als Kind 02.07.1852 in Sateins (Tirol).

Wolf Johann Aloys (Tambourmajor) (genannt: „s'Wölfli“

geboren in Untervaz am 19.08.1839, gestorben am 30.01.1927 in Untervaz, heiratet am 12.09.1869 Haselwanter Ma. Anna (09.09.1845 - 23.07.1920).

Kinder:

- 16.08.1870 Louis Friedrich als Kind gestorben 29.08.1870.
 24.08.1871 Anna Elisabeth gestorben 18.09.1905.
 Heirat mit Gauch Jakob (1870-1902) von Bettwil TG. Ihr Sohn, Gauch-Federspiel Jakob, Altstätten, (1901-1997) verbrachte einen Teil seines Lebensabends in Untervaz.
 19.04.1877 Johannes getauft 22.04.1877 in Untervaz,
 (Schtaihans) ging am 30.10.1920 auf die Jagd,
 wurde am 27.08.1921 in Zizers gefunden,
 am 28.08.1921 in Untervaz begraben.

Eine Verwandtschaft mit andern heute noch existierenden Wolf-Familien in Untervaz konnte nicht festgestellt werden.

Unten: Das Wohnhaus des Tambourmajors über dem Bach, am heutigen Patnalerweg 1, ging nach 1927 durch Kauf an Christian Marti-Galliard (1901-1981) und wird heute von Rolf und Manuela Galliard-Vogel bewohnt.



Alpfahrt eines auswärtigen Vazers

Ein Vorfahre des legendären „Schtaihans“, ein Wolf von Vaz habe auf dem Stein zu Haldenstein eine kleine Landwirtschaft betrieben. Daher hatte der Nachkomme diesen Namen. Dieser Mann soll eines Frühlings, wie jedes Jahr vorher mit seinen beiden Kühen den Weg vom Stein herunter ins Tal unter die Füsse genommen haben und stieg mit ihnen auf der Vazer Seite hinauf gegen Salaz. Bei der Hütte angekommen wurde ihm mitgeteilt: Die auswärtigen Bürger dürfen ihr Vieh nicht mehr in den Vazer Alpen sömtern. Das alte Recht sei aufgehoben. Alles Bitten und Betteln hätte nichts genützt. Mit Tränen in den Augen sei der arme Mann mit seinen beiden Kühen wieder zu Tal gestiegen und nach Haldenstein zurückgekehrt.

(Mündliche Ueberlieferung)

(Jahresbericht Anno Domini 1983 S.64)

Vum Tambuurmajor

S alt Wölfli, dr Aetti vum Schtaihans, dä isch Tambuurmajor gsi. Dä hät a ganz a reuschi Schtimm gha. Hani sälbr ghört als Buab woner s Zanoppis gfuatarat hätt. Na-em Trängga isch är näbat d Schtalltür gschtanda, polzgrad und hät dr Schtägga obsi ghebt und hät ganz lut kommediärt: „Auf eure Plätze marrsch...!“ Das Vee hät dann alls dr richtig Platz gfunda im Schtall. *(erzählt 1960)*

(Jahresbericht Anno Domini 1984 S.89)

Johann Aloys Wolf, geb. 1839, gest. 1927. Dieser rückte im Jahre 1859 zur Grenzbesetzung als Tambour ein. Das damalige Bündner Bat. 65 tat im Tessin seinen Dienst. Wolf stieg dort in kurzer Zeit zum Tambour-Major auf. Dies war ein höherer Unteroffiziersgrad mit Offiziersuniform. Wolf war ein kleiner, geistig und körperlich sehr flinker Mann, der noch im Alter bei der Fronleichnamsprozession, in seiner hübschen Uniform, die Tambouren dirigierte. *(Wolf Wolfgang: Festschrift 75 Jahre Musikgesellschaft Untervaz 1973)*

Der Tambourmajor, mit Namen Hans Wolf, wurde am 19. August 1839 geboren. Er wuchs oberhalb von Haldenstein auf dem Stein auf. Als Jüngling zog er nach Chur, wo er eine Lehre als Schumacher absolvierte. Er arbeitete dann bei der Polizei. Bevor er in Untervaz endgültig sesshaft wurde, war er in Chur beim Regierungsrat Ausläufer. In Vaz übernahm er dann die Sägerei. *(Wolf Manuela: Die alten Untervazer Mühlen. in: Jb. Anno Domini 1996)*



Joh. Alois Wolf 1859 als Tambour-Rekruit (der kleinste ganz links aussen)
in der Mitte Tambourmajor Cajochen

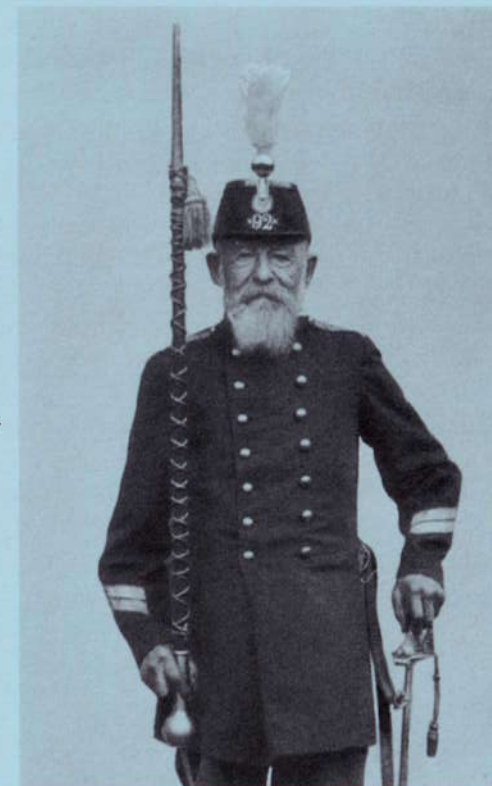


links:
Leutnant Joseph Wolf-Duvig
(1844-1926) genannt
„Landamma Wolf“

rechts mit Federbusch
Tambourmajor Wolf-Haselwanter
Johann Alois (1839-1927)
genannt „s-Wölfli“



links:
Die Ehefrau des Tambourmajors
Haselwanter Ma. Anna
(1845-1920)
von Jerzens (Tirol)
genannt: „Schtai-Anna“



rechts mit Federbusch
Tambourmajor Wolf-Haselwanter
Johann Alois (1839-1927)
genannt „s-Wölfli“
aufgenommen kurz vor 1927

Johann Alois Wolf-Haselwanter (1839-1927) war eine Zeitlang als Hausmeister des Regierungsgebäudes in Chur angestellt, wie diese Ernennungs-Urkunde vom 15.11.1869 bezeugt.



Chur, den 15. November 1869.

Der Kleine Rath

des Kantons Graubünden

an
Herrn Joh. Wolf, Polizeidiener
in Chur.

Gebürtig, Diener Wiltlingen!

Wir haben Euch zum Gemeindeführer im Regimentsgebäude ernannt, und zwar von Anfang bis zum 31. Dezember 1870 mit einem Gehaltsatz von Fr. 750. — nach Anstellung. Sie haben die Befolgung des Beschlusses ist, das bestmögliche Regulativ zu beschaffen, wobei wir uns ausdrücklich vorbehalten, dasselbe jederzeit nach Bedarf zu ändern. — Der Ansicht des Ausschusses sollte es möglich sein, die hiesigen Besoldungen zu bestimmen, und wir erwarten, dass Sie auch die Befolgung unserer Befehle zuverläßig ausführen werden. In der Sache sind wir Ihnen dankbar, und hoffen, dass Sie uns in jeder Hinsicht zu Diensten sein werden. Auf Ihr Verlangen wird die Sache weitergeführt.

Der Präsident:

Aug. Sondran

Der Kanzleidirektor:

J. A. Haselwanter
Marchion.

Nachruf auf den Tambourmajor

NBZ 05.02.1927

Untervaz. (Korr.) Was ehrt einen alten Soldaten..... Letzten Dienstag wurde in Untervaz einer von der „alten Garde“ beerdigt: Joh. Alois Wolf, alt Tambour-Major. Er erreichte das selten hohe Alter von 88 Jahren und war längere Zeit der Senior der Gemeinde. Anno 1839 geboren, machte er schon die Grenzbesetzung von 1859 im Tessin als „Freiwilliger“ mit. Wohl ein Zeichen von Tatendrang und Patriotismus. Kein Wunder, dass er es in der Folge bis zum Tambour-Major brachte. Dies wollte damals etwas heissen, war dieser Grad doch ausgezeichnet durch Offiziers-Uniform, mit weissem Federbusch, Säbel und Majorsstab. Mehr als einer Untervazer Generation wird der „letzte Tambour-Major“ in lebhafter Erinnerung bleiben. Hat er doch bis in's vorgerückte Alter bei der jährlichen Fronleichnamsprozession zur Parade mitgewirkt. Namentlich den Jungen imponierte sein Erscheinen in Uniform jeweilen gar sehr. Es lag eine gewisse Romantik darin.

Auch zum „Reden“ an Gemeindeversammlungen war er recht begabt, wenn schon seine Ansichten manchmal den Beifall der Mehrheit nicht fanden. Als vor 10 Jahren den Familien der auswärts lebenden Bürger das Gemeindegut, das für viele – trotz der materiellen Sachnatur – doch mehr als ideelles Band zur Heimatgemeinde galt, entzogen wurde, war Wolf einer, der Verständnis und Sympathie für die Auswärtigen bekundete. Dies sei ihm hiermit nochmals verdankt.

Der nun auch Dahingegangene überlebte sowohl seine Frau, eine wackere Köchin aus dem „Land Tirol“, als seine zwei Kinder. Die Tochter, in Davos verheiratet, starb von einem Besuche in Untervaz zurückkehrend, im Zuge an einem Schlaganfall; sein Sohn, der noch ledig, ein bekannter Kranzschütze und leidenschaftlicher, verwegener Gemsjäger war, verunglückte vor etlichen Jahren auf der Jagd im Hochwangegebiet, wo seine Leiche erst nach vielen Monaten gefunden wurde.

Nun hat sich auch der greise Vater zur ewigen Ruhe gelegt. Seine Tambour-Majors-Uniform aber wird – als Schaustück der Waffen- und Uniformensammlung im Schloss Sargans – wohl noch lange an ihn und seine Zeit erinnern.s. R. I. P. Neue Bündner Zeitung vom 05. Februar 1927

In Untervaz starb der Letzte Tambourmajor des Standes Graubünden. Herr Johann Alois Wolf im Alter von 88 Jahren.

(Notiz im Bündner Monatsblatt 1927 Seite 108 vom 1. Februar 1927)

Div.-Kreis VIII Kanton Graubünden
 Rekrutungskreis 8 Gemeinde Untervaz
 Nr. 89 der Stammkontrolle.

I. Personalien.

Familiennamen Wolf
 Vorname*) Johann Alois
 Vorname des Vaters*) Johann

Beruf oder Beinamen _____
 Bürgerort Untervaz Kanton Graubünden
 Wohnort Untervaz

Geburtsjahr 1839 19. August
 + gestorben 30. Januar 1927.

In bürgerlichen Rechten und Ehren.

*) Die gebräuchlichen Vornamen des Trägers und dessen Vaters.

III. Rekrutierung.

Zeit 18 58 Rekrutungskreis 8

Rekrutirt:

Nr. _____ der Rekrutierungskontrolle.
 Waffe: Infanterie
 Unterabtheilung: _____
 als: _____

Der Sekretär der Rekrutierungskommission: _____

Zur Eintheilung, Ausrüstung und Instruktion dem Kanton Graubünden zugewiesen. (Art. 15 der Milit.-Org.)

IV. Militärische Eintheilung.

Zeit.	Kanton.	Bat.-Nr.	Schwadr.-Nr. Komp.
18 <u>72/76</u>	<u>Graubünden</u>	<u>92</u>	<u>126</u>
18 <u>88</u>	<u>Landsturm Graubünden.</u>		
18 _____	<u>Füsilier-Bataillon No.</u>	<u>92</u>	<u>2</u>
18 _____			

*) Stempel des Kreiskommandanten.

Kopien aus dem Dienstbüchlein des Joh. Alois Wolf

VI. Nummern der gefassten Militäreffekten.

Gegenstände:	Gefasst im Kanton			
	<u>Graub.</u>			
Konischer Hut	<u>1</u>			
Polizeimütze				
Kaput oder Mantel				
Waffenrock				
Stallkittel				
Beinkleider				
Halsbinden				
Armbinde				
Putzsack komplet.				
Munitionssäckchen				
Brodsack				
Gamelle				
Feldflasche				
Tornister	<u>0</u>			
Handfeuerwaffe				
Leibgurt	<u>0</u>			
Patrontasche				
Säbel	<u>1</u>			
Säbeltasche	<u>1</u>			
Bajonnett Tasche				
Trommel oder Trompete				
Reitzeug				
Sporren				
Pferdeputzzeug				
<u>Hambourger</u>	<u>1</u>			

Aenderungen im Grad.

18 76 Grad Hambourger
 resp. jetzt Feldmarschall

18 _____
 18 _____
 18 _____
 18 _____
 18 _____
 18 _____

Zur Landwehr versetzt im Jahre 1872

Unterschrift des zuständigen Beamten.

18. August 1872

Kopien aus dem Dienstbüchlein des Joh. Alois Wolf
 Die Dienstleistungen sind nur unvollständig eingetragen

Armi Lütt...

Chami no guat an da Tambuurmajor erinnara, ma hättm nu „s’Wölfli“ gsait. Das isch a ganz an arma dräggata un vrwaarloosta Maa gsii. I weiss no guat wiä dä dänn öppa in s’Bandlis Lada bejm Hindara Brunna chu isch. Un döt dära Fässlischmalz gkauft hät. - Nu di arma Lütt hänn duozmool Fässlischmalz gkauft. - Zum schpaara hättr albig s alta dräggata Pärgamäntpapiir wiedr mitgholt damit r winigr Vrluscht vu däm Bitzli Fässlischmalz gha hätt. Aer hätt nu öppa a Bitz asoo wienna Hand grauss isch gkauft. Das isch an arma Maa gsii !
(erzählt um 1980)

Diese Ueberlieferung wird bestätigt durch einen Blick in die alten Steuerbücher von 1911 und 1916:

Wolf Johann Alois, Küfer und Landwirt,

Steuerwert Wohnhaus Ueberbach	Fr. 1'600.--
Steuerwert Sägerei im Töbeli	Fr. 1'800.--
Passiva	Fr. 4'350.--
Vermögen	Fr. ---
Erwerb	Fr. ---
Virilststeuer (Kopfsteuer)	Fr. 1.--
Total Steuerrechnung 1911	Fr. 1.--

Wolf Johann Alois, Schreiner und Säger

Vermögen	Fr. ---
Erwerb	Fr. 800.--
Einkommenssteuer	Fr. 4.80
Virilststeuer (Kopfsteuer)	Fr. 1.--
Total Steuerrechnung 1911	Fr. 5.80

(Gem.Archiv Untervaz: Steuerbücher 1911 und 1916 Bd. 6.06-6.08)

Vum Schtaihans

Säb häns albig gsait, das sei kai subari Sach gsii, dr Tod vum Schtaihans. Döt hejan au no bessari Härre d’Fingr dri gha. Säb isch woor.

(erzählt 1985)

(Jahresbericht Anno Domini 1985 S.52)



links:
Die Schwester des „Schtaihans“
Anna Elisabeth Gauch-Wolf
(1871-1905)
Die Mutter des Jakob Gauch-
Federspiel (1901-1997)

rechts:
Johann Wolf
(1877-1920)
genannt: „Schtaihans“





oben: Die Säge des „Schtaihans“ ging nach 1927 auf Jakob Wolf-Joos (1904-1982) über, der diese zu einer Wagnerei umbaute. Später betrieb dort Jakob-Wolf-Krättli eine Elektrowerkstätte und heute steht an dieser Stelle die Metzgerei Ryser.

Vum Schtaihans

Hänns albig bihauptat aswo am Calanda hej dr Schtaihans sina Schtutzr no vrscheggt. Hätt a wundrbaara Piibodi-Stutzr gha mit Vetterli Muniziu. Waiss abr niamat wo dä Stutzr sii söll. Aer isch am Obat na dr Ffürweerüabig ga Trümmis duri gloffa, är isch Scharschiärta gsi im Laitarazug, und uf Spondätscha übrnachtat, bivor är am Zippar ahagheit isch. Hätt albig gsait: „Wona Gams duri chäm, chäm är au duri“. Ufm Gamswiesli hänsa dann z'Joor druf gfunda. (erzählt Sept. 1984 / Jahresbericht Anno Domini 1985 S.54)

Nach einer anderen Erzählung soll man nur seine Schuhe und seine Uhr gefunden haben. Dass sein Gewehr nicht gefunden werden konnte, soll zu allerlei Spekulationen anlass gegeben haben (Jb. Anno Domini 1985 S.54)



oben: Dieser alte Stutzer ist heute in Untervazer Privatbesitz. Wolf soll ihn noch zu Lebzeiten einem Untervazer Jäger verkauft haben. Das Hauszeichen von Johann Wolf ist gut sichtbar eingekerbt.

Zwei Zeitungsmeldungen

Kleine Mitteilungen: - Es sind jetzt bald sieben Wochen, seit Jäger Wolf von Untervaz mit Flinte und Rucksack in die Berge ging, um der Jagd zu obliegen. Am 29. November wurde er in Spondetscha ob Trimmis zum letztenmal gesehen und ist seitdem verschollen. Der zirka vierzigjährige, ledige Mann war sehr kräftig und äusserst berggewandt, war auch schon öfters längere Zeit auf der Jagd, ohne heimzukehren, und so fiel es im Anfang niemand auf, bis eben die gewohnte Zeit verstrichen war. Nachforschungen hatten bis jetzt keinen Erfolg und es wird allgemein angenommen, dass Wolf verunglückt sei, und zwar in der Gegend von Asyl Scalära bis und mit Zyprian.

(Neue Bündner Zeitung vom 22.12.1920)

Der seit 11 Monate vermisste Jäger Joh. Wolf von Untervaz ist gestern endlich als Leiche am sog. Ziperspitz ob Zizers aufgefunden worden. Joh. Wolf ist daselbst offenbar auf der letztjährigen Herbstjagd (Ende Oktober) verunglückt. (Der Freie Rätier 27.08.1921)

Kopie des amtlichen Todesscheines vom 20. Dezember 1921
Weder die Gemeindearchive von Untervaz und Zizers noch das Staatsarchiv Graubünden in Chur besitzen ein Protokoll des Leichenfundes

Schweizerische
Eidgenossenschaft



Todesschein.

Auszug aus dem Todesregister

des

Kanton Graubünden Zivilstandskreises *Zizers.*

Band *V*, Seite *90*, Nr. *19*.

Den *sieben und zwanzigsten* August tausend*neun* hundert *ein*
und zwanzig um *Uhr* *Minuten* *mittags*
ist (gestorben zu) *tot* aufgefunden worden im Gebirge

Wolf Johann, vermisst seit *31. X. 1920*

Beruf: *Schreiner, und Säger und Jäger*

von *Untervaz*

wohnhaft in *Untervaz*

geboren den *neunzehnten* April

tausend acht hundert sieben und siebenzig

Sohn des *Johann Alois Wolf*

und der *Anna* geborne *Haselwanter*

Zivilstand: *ledig*

Für richtigen Auszug:

Zizers, den *20. Dezember 1921*.

Der Zivilstandsbeamte:



J. A. Held.

X Auf dem sog. Gemswiesli am Zipperspitz hat man am 27. August 1921 einige wenige Ueberreste von Johann Wolf gefunden. Der darüber gelegene Felskännel heisst seither „s'Wolfa-Riess“.
(Foto St. Ackermann)



Eintrag im Totenbuch von Untervaz

Beerdigt in Untervaz am 28. August 1921, Jüngling Johann Wolf, Sager, geboren 19. April 1877. Ging am 30. Oktober auf die Jagd und wurde am 27. August 1921 gefunden, wenigstens was übrig war.

(Kath. Archiv Untervaz, Totenbuch 1902-1935)

Vum Schtaihans

Hätt au öppa zu da unerlaubta Zitta Tiär gschossa. Amol hättem d Polizei im Töbali ufm Haiwäg a Gams abgnuu un nahär ischr zrug und hätt das Tiär dänn widerum ussem Bach ussagholt und mithaignuu.

(erzählt Sept. 1984)

(Jahresbericht Anno Domini 1985 S.54)

Nach einer anderen und wohl eher glaubwürdigen Variante dieser Geschichte soll ihm die Polizei aufgewartet haben und er hätte sich durch das Bachbett (neben der Polizei hinweg) mit seiner Beute nach Hause retten können.

Lieferschein vom Herbst 1916. Die Jäger Wolf und Danuser verkauften an das Comestibles-Geschäft Domenig AG in Chur 13 Gemsen.

(Jahresbericht Anno Domini 1985 S.55)

COMESTIBLES-VERSANDGESCHÄFT TH. DOMENIG - A.-G. CHUR

Telegramm-Adresse
Domenig Chur

Filialen in Arosa und Pontresina
Fische-Wild-Geflügel-Konserven-Kolonialwaren

Goldene Medaillen
Bern und Chur

Postcheck- und Girokonto X 235 · Telefon 38

CHUR, den 2. Oktober 1916

Rechnung von *Johann Wolf und Danuser*

Unterzahl.

Wir senden Ihnen für Ihre werle Rechnung und Gefahr per

15.	9.	16.	1	Genne	Kg	23.600		
.	9.	16.	1	.	.	24.600		
.	9.	16.	1	.	.	24.800		
17.	9.	16.	1	.	.	26.500		
19.	9.	16.	1	.	.	14.500		
19.	9.	16.	1	.	.	18.200		
26.	9.	16.	1	.	.	29.800		
.	9.	16.	1	.	.	15.500		
28.	9.	16.	1	.	.	19.300		
.	9.	16.	1	.	.	21.900		
					Kg	224.700	à Fr 2.-	449.40
2.	10.	16.	1	.	.	15.800		
2.	10.	16.	1	.	.	21.400		
2.	10.	16.	1	.	.	25.800		
					Kg	63.000	à Fr 2.-	126.-
						224.700		
						63.-		
						287.700		Fr 575.40

Leere Körbe erbitten franko retour

Vum Schtaihans

Das waiss nu dr Herrgott allai, wiavill assi bättat ha, dass mina Maa nit mit'm Schtaihans uf d Jagd gäng. Dämm hätt's vor nüt gforchta und i ha doch Angscht gha um'na.
(erzählte meine Grossmutter vor 1968)

unten: die beiden Jäger Johann Wolf und Danuser von Mastrils mit erlegten Tieren
(Foto: aus der Sammlung des Burgenvereins)



Jäger Wolf in der Literatur

Jäger Wolfs letzte Gams. - Der alte Jäger Wolf hatte spät in der Nacht die alte Alphütte auf Salaz erreicht. Vom Alppersonal war kein Mensch mehr anwesend. Er wusste, dass die Alp gestern entladen wurde. So machte er es sich an der Feuerstelle gemütlich, entfachte mit dem noch bereitgestellten Holz ein Feuer und wärmte daran seine etwas klammen Finger. Den Stutzen hatte er in eine Ecke gestellt, wollte er doch morgen in aller Frühe den Gratieren nachsteigen. Wie er so gedankenversunken am Herdfeuer sass, öffnete sich plötzlich langsam die Hüttenüre und herein schlürfte ein altes Weiblein, von Kopf bis Fuss schwarz gekleidet und setzte sich, ohne ein Wort zu sagen, neben Wolf ans lodernde Hüttenfeuer. Erschrocken betrachtete er die Gestalt, die hie und da ein Scheit ins Feuer nachschob. Er wagte es aber vorerst nicht, sie anzureden. Erst als er sich etwas umsah, bemerkte er neben sich beim Hocker den Martini, den er vorher neben der Hüttenüre abgestellt hatte. Das gab ihm etwas Mut. Er packte langsam die Waffe und sprach sein Gegenüber mit der Frage an, wer sie denn sei und was sie von ihm wolle. Mit krächzender Stimme antwortete sie ihm: "Wolf, lass morgen die Jagd, gehe bei Morgendämmerung zurück ins Tal, dein Weib braucht dich. Wenn du es nicht machst, hast du morgen deine letzte Gams geschossen." Dann war sie, wie vom Erdboden geschluckt, verschwunden. Er blieb noch eine Weile am Feuer sitzen, das, weil es niemand mehr mit Holz versorgte, langsam verglomm. Mit etwas mulmigem Gefühl verkroch er sich im Schlafkammerlein, dachte noch lange an die sonderbare Besucherin und an ihre Worte. Lange konnte er nicht einschlafen.

In aller Frühe war er wieder auf den Beinen. Der Morgen schien einen herrlichen Tag zu versprechen. Das Jagdfieber packte ihn, wie in jungen Tagen. Die Worte der Alten von gestern abend waren vergessen. Zügigen Schrittes stieg er den Wandflühen zu und hatte beim ersten Büchsenlicht schon einen guten Gamsbock ausgemacht, den er innert geraumer Zeit überlisten konnte und der dann auch bald mit gezieltem Schuss erbeutet wurde. Stolz packte er das Tier zusammen, oblag noch bis fast zu Abendstunde weiterhin seiner Passion, ohne weiteren Erfolg. Dann trug er den Bock in gewohnter Manier dem Dorfe zu. Bevor er die ersten Häuser erreichte, vernahm er vom Kirchturm her das Wehklagen der Totenglocke.

Er begegnete seinem Nachbarn Kaspar, der ihm umständlich berichtete, dass seine Frau heute in der Früh vom Tode ereilt worden sei. Tatsächlich traf er seine Frau, umringt von den Seinen, als Leichnam an. Wieder musste er an die alte Besucherin und ihre Worte denken.

Als sein Weib drei Tage später unter der Erde lag, packte den alten Wolf ein seltenes Unwohlsein. Ihn, der zeitlebens kaum einmal krank darnieder lag, schüttelten plötzlich Fieberanfälle. Der Doktor verordnete ihm strenge Bettruhe, aber das Fieber wollte nicht weichen. In seinen Fieberschüben phantasierte er viel und sprach von der seltsamen Begegnung auf Alp Salaz. Niemand konnte sich einen Reim daraus machen. Nach wenigen Tagen läutete im Dorf abermals die Totenglocke. Der Jäger Wolf hatte ebenfalls das Zeitliche gesegnet. Die alte Hexe hatte Recht gehabt; das war an jenem Morgen Wolfs letzte Gams gewesen.

(Aus dem Buch: Philipp Hans: Bündner Bergjagd – ein Stücklein Glückseligkeit. Grindelwald 1997 Seite 108/109.)

Zeichnung unten: aus dem Buch: Philipp Hans: Bündner Bergjagd – ein Stücklein Glückseligkeit. Seite 43. Grindelwald 1997



Der erste Schuss

Der alte versierte Jäger und Tambourmajor Wolf aus Untervaz brachte nie ein Tier nach Hause, das er nicht mit dem ersten Schuß erlegte. Das gehöre dem Schinder, pflegte er zu sagen und ließ es achtlos im nächsten Tobel liegen.

(Aus dem Buch: Philipp Hans: Bündner Bergjagd – ein Stücklein Glückseligkeit. Grindelwald 1997 Seite 110.)

Jägerehre oder Aberglaube

Der vor drei Jahren (1920) im Zizerser Gebirg' zu Tode gefallene Gemsjäger J. Wolf von Untervaz, einer der besten im Kanton, hielt nie Nachsuche nach einem verwundeten Wild. Er behauptete fest und steif: „Das ist sowieso zum Teufel, das gehört nicht mir“. Diese Auffassung, die allerdings gar nicht weidmännisch ist, deckt sich einigermassen mit dem in Graubünden vielfach verbreiteten Volksglauben, dass man gefallenes oder verunglücktes Vieh niemals als Nahrungsmittel nutzen dürfe. „Was im Tobel liegt, gehört dem Schinder“, sagte jener Schanfigger Bauer, dem bei der Schweinemetzg ein Borstentier mit dem Messer im Hals davonlief und in das Castielertobel hinabstürzte. Der Metzger wollte das totgefallene Tier heraufholen, der Bauer wehrte sich jedoch entschieden dagegen.

(Luck Georg: Jägersagen und Jagdgeschichten. Chur 1923 Seite 51)

Stolze Beute

Johann Wolf, Schreiner, Untervaz stellt aus: ein Hirschgeweih 12er, geschossen auf Seewisalp 1912.

(Katalog der Bündner Industrie und Gewerbeausstellung 1913 Seite 66)

Wolf als guter Schütze

Wolf von Untervaz erzielte 1920 im Sektionswettschiessen das Maximum mit 10 Nummern.

(Michel Janett: Zur Geschichte des bündnerischen Schützenwesens vom 15. bis ins 20. Jahrhundert. in: Jahresbericht der Hist. Antiq. Ges. Graub. 1921. Seite 34)

Wolf und die Polizei

Wer immer Wolf's Jagd-Tagebuch liest, fragt sich unweigerlich, ob ein solcher Jäger nicht eines Tages der Polizei in die Finger läuft. Im Gemeindearchiv Untervaz sind zwei Bücher mit dem Titel: Bussenverzeichnis 1881-1914 und das andere mit dem Titel: Polizeibussen 1916-1939. Aus keinem der beiden Bücher ist ersichtlich, dass Wolf je straffällig geworden wäre. Hingegen habe ich die Namen beider Eltern, sowohl den seines Vater als auch den seiner Mutter darin gefunden. Die gefundenen Einträge geben auch einen Einblick in die „Gute alte Zeit“. Für solch schwere „Delikte“ wurde damals Gericht gehalten.

Bussengericht vom 15. Januar 1909: Wolf Johann Alois hat den Ofen nicht bis zur vorgeschriebenen Zeit repariert. Busse: 1.-- Franken
und für Nichterscheinen bei Steuereinzug Busse: -.50 Franken

Bussengericht vom 22. Januar 1912: Anna Wolf-Haselwanter hat den Herweg (Fussweg) mit Kinderwagen befahren. Busse: 1.-- Franken
sodann den Hydrant an der Gasse bei ihrem Hause mit Dünger versperrt und eingemacht. Busse: 5.-- Franken

(Gemeindearchiv Untervaz: Band 12.01)

Das Jagdbüchlein von „Schtaihans“

Dieses Jagdbüchlein hat ein Format von 15 cm hoch und 9 cm breit und ist etwa 1 cm dick. Zuerst sind 15 Seiten Liedertexte und nachher 17 Seiten mit Eintragungen von Jagderlebnissen. Die Einträge sind, obwohl manchmal in etwas holpriger Sprache, alle gut leserlich in der alten deutschen Schrift mit Bleistift geschrieben. Bei der Abschrift hielt ich mich genau an die Schreibweise der Vorlage.

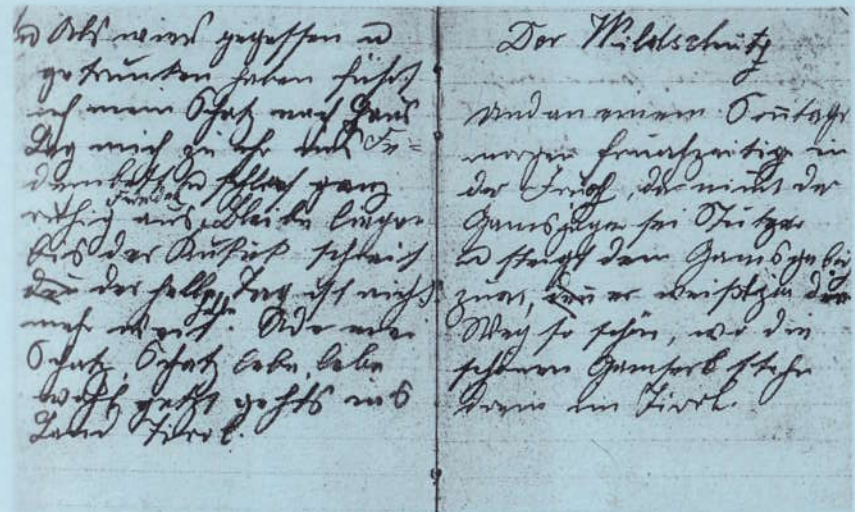
Dass die Liedtexte stark tirolischen Einschlag haben, dürfte wohl mit der Herkunft seiner Mutter in Zusammenhang stehen.

rechts:
Deckel des Büchleins
in hellblauem Karton



Seite 1: Frisch auf, frisch auf zum Jagen, Jagen auf.
Wenns auf die Alm aufgeht.
Verseht mich wohl mit Pulver und mit Blei
aufs Hirschlein und aufs Reh.
Denn das Jagen ist ein lustig Leben
Das Wildpret muss brav Geld hergeben.
Das Jagen ist meine meine Freud
Drum jag ichs alle Zeit

unten: Textprobe Seite 4 und 5



Seite 2: Und als ich auf die Alm auf kam
setzt ich mein grün Hut auf.
Verkleid mich als ein Jäger-Jägermann
setz Busch und Federhut auf.
Nimm meine Lieb und Schigs an meine Seite
Dann seh ichs einem Jäger Jäger gleich.
Mei Stutzer und mein Seitengewehr
und schreit ganz stolz einher.

Seite 3: Und als wir an ein Wirtshaus kamen,
kam gleich die Kellnerin daher.
Was essen und was trinken Sie,
was ist den euer Begehrt ?
Schenken Sie's mir ein,
Bier oder Brantenwein,
Dazu ein Flasch Schampanerwein
und machens einen Specksalat
für mich und meinen Schatz.

Seite 4: Und als wirs gegessen und getrunken haben,
führt ich mein Schatz nach Haus.
Leg mich zu ihr aufs Federnbett,
und schlaf ganz ruhig aus.
Bleibe liegen bis der Kukuk schreit.
Der helle Tag ist nicht mehr weit.
Ade mei Schatz, Schatz lebe, lebe wohl
jetzt gehts ins Land Tirol.

Seite 5: Der Wildschütz
Und an einem Sonntagmorgen,
frühzeitig in der Früh,
Da nimmt der Gamsjäger sei Stutzer
und steigt dem Gamsgebirg zua,
er weist im den Weg so schön,
wo die schönen Gamslerl stehn
draus im Tirol.

Seite 6: Und a Gamsbok hat er gschossa,
hoch droben auf der Alm.
Jetzt will er s auswada
hat s Messer in der Hand.
Der Jager hat am lang zu gschaut,
hat sich nit zuhi traut,
bis dass er schläft.

Seite 7: Und der Wildschütz legt sich schlafen
und der Jager hat sichs traut.
Jetzt nimmt er ihm sei Stutzer
und der Wildschütz wacht auf.
Der Wildschütz springt auf vom Schlaf,
stürzt sich über die Felswand
hin in ein Gesträuch.

Seite 8: Jetzt regts dem Jager sein Gewissen,
was der Wildschütz jetzt tuat,
Ach Jager, liebste Jager mein,
bind mir die Wunden ein
und still mir s Blut.

Seite 9: Die Wunden seiens gebunden,
gestillt ist das Blut.
Jetzt musst Du mit mir kommen
in das Salzkammergut.
Bevor is mit dem Jager geh,
lass ich Leib und Seel
mein jung frisch Blut.

Seite 10: Abendglocken
Leise tönen Abendglocken
Die Natur gibt sich zur Ruh
Wölglein singen Abschiedslieder
Sonne sank dem Westen zu.
Leise ging es durch das Kloster
eine Nonn' im schwarzen Kleid.
Sie betet fürs den armen Krieger
der verwundet in der Schlacht.

Seite 11: Beide Beine abgeschossen
und dazu die rechte Hand.
Mit der hat er treu gefochten
für den Kaiser und sein Land.

Leise klopft es an der Pforte
ein altes Mütterlein tritt ein.
Liegt nicht hier mein Sohn verwundet
möcht gern seine Pflegin sein.

Seite 12: Armes Mütterl sprach die Nonne,
Euer Sohn, der lebt nicht mehr.
Denn soeben ist er verschieden,
seine Leiden waren schwer.

Leise tritt sie hin zum Bette,
dekt das Leinentuch zurück.
Einen Schrei und sie sank nieder,
Gräber gräbt für zwei ein Grab.

Seite 13: Drunten im Unterland
ei da ist es wunderschön.
Da ist die Jagerei,
da ist das Schiessen frei,
Da möcht ich Oberjäger sein,
schiessen das ist meine Freud.

Schiess mier a Gembok an,
fällt oder fällt er nicht.
Fällt er nicht, so bleibt er stehn,
Zu meinem Dürndl muss i gehn,
zu meinem Dürndl muss i, muss i gehn
alle Woch segs sieben mal.

Seite 14: Gestern war Kirchweih gewest,
ei da war sie auch dabei.
Sie hat a Hüterl auf
mit dra wunderschöna Feder drauf.
Sie sah so hübsch und reizend aus
und ich ging mit ihr nach Haus.

Vor der Haustür angelangt
ei da sagte sie zu mier
Du hast mich heimgebracht,
Du gibst mir unverzagt
auf meinen rosenroten Mund
einen zuckersüssen Kuss.

Seite 15: Wir seins fidele Leut.
Lauter fidele Leut sans wir,
lauter fidele Leut.
Wens wir nicht fidele Leute wär'n,
wer wollte das viele Geld verzehrn,
Lauter fidele Leut sans wir,
lauter fidele Leut.

Seite 16: leer

Seite 17: 1907

Am 10. September vormittags am Mottabühel (*Gde. Seewis i.Pr.*)
den ersten Rehbok. Am gleichen Tag nachmittags im Trisanawald
(*Tarsanawald Gde. Seewis i.Pr.*) einen schweren Urhan. Einige
Tage später am Hörnli (*Gde. Seewis i.Pr.*) abends spät den ersten
Gembok, ein Prachtstier. Darauf ungemütliche Nachtreise durch
den Alpnovawald (*Gde. Seewis i.Pr.*) 2 - 3 Tage später in der
Nähe der Steinbrücke (*Gde. Seewis i.Pr.*) 1 angeschossener Gabler.
2 Tage später ob Glek (*Gde. Maienfeld*) 1 schönes Jahrling. Dabei
den linken Fuss verstaucht.

Seite 18: 1908

Im Oktober eines Abends spät auf dem Heimweg
einen Rehbok beim Kalkofen. (*Gde. Untervaz*)

Seite 19: 1909

Ende September vormittags 11 Uhr im Tal (*Hintere Alp, Gde. Un-
tervaz*) nächst der Luka 1 Jahrbok. Am gleichen Tag 1 Uhr bei der
Rossfalla (*Hintere Alp, Gde. Untervaz*) über dem Grat 2 schöne
Böcke.

Seite 20: 1910

Im Juli vormittags über der Luka 1 Zeitgaiss. Im August abends 6
Uhr in Bramaengel, (*Pramanengel Gde. Untervaz*) 1 junger Reh-
bok. Am 7. September nachmittags hinter der Büdemliwiese,
(*Gde. Valzeina*) 1 Rehbok und 1 angeschossne Gaiss. Einige Tage
später 1 Gamsgais auf dem Gleck. (*Gde. Maienfeld*). Einige Tage
später vormittags hinter der Bradanalwiese (*Pradawald Gde. Un-
tervaz*) 1 6-Ender-Hirsch.

Seite 21: 1911
 Im August eines Sonntag Abends 8 1/4 Uhr in Bramaengel (*Pramanengel Gde. Untervaz*) 1 schöngehörnter Rehbok.
 7. September morgens 7 Uhr vom Gleckwald (*Gde. Maienfeld*) aus 1 schwerer Bok. Am gleichen Tag vormitt. 11 am Ende der Töbel (*Gde. Seewis i.Pr.*) 1 schöner Bok. Einige Tage später auf dem Heimwege ohne Hut und aufgetrennter Schuhsohle im Ganiatobel (*Gde. Seewis i.Pr.*) 1 leichter Jahrbok. Mitte Oktober im mittleren Tal (*Hintere Alp, Gde. Untervaz*) vormittags 1

Seite 22: 1911
 leichter Bok. Am folgenden Tag vormitt. über dem Grat bei der Rossfalla 1 am vorhergehenden Tage im mittleren Tal angeschosener mittlerer Bok.

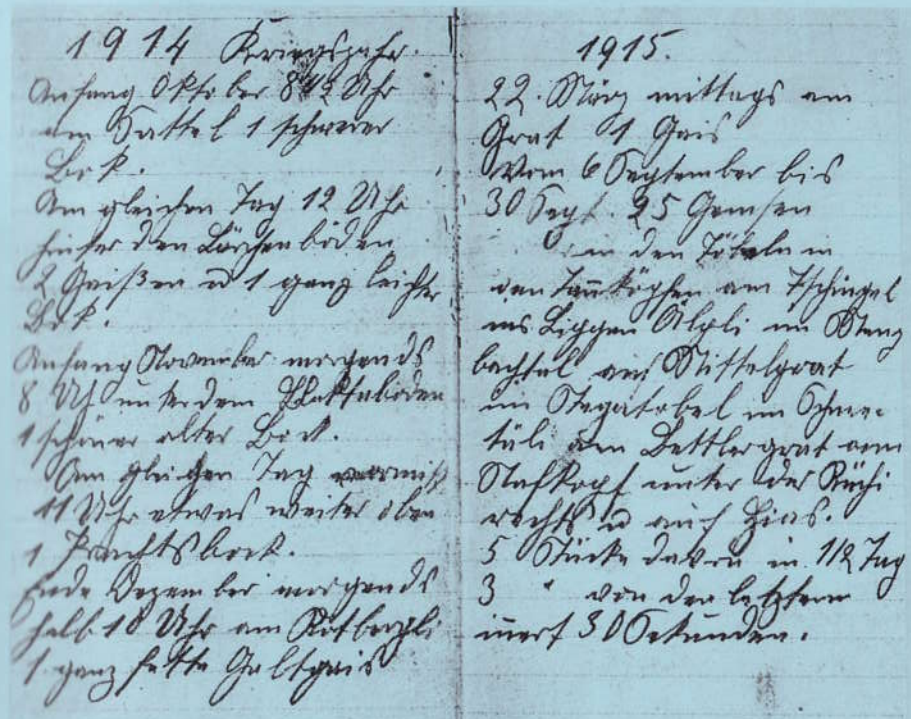
Seite 23: 1912
 10. September nachmitt. 4 1/2 Uhr unter der Leideg (*Gde. Seewis*) 1 Zwölfender. 14. September nachmittags tief im Mengbachtal (*Name unbekannt*) 1 Zeitgaiss. 16. September am Mengbach (*Name unbekannt*) 1 schwerer Bok. Am 17. Sept. am Fürkligrat, (*Gde. Seewis oder Says*), 1 schwerer Bok. Dabei Krach mit 3 Seewiserjägern. Erste Hälfte Dezember 9 1/2 Uhr am Rotbergli (*Gde. Pfäfers*). 1 schöner Bok.

Seite 24: 1913
 5. Juni morgens 6 Uhr ob dem Waldboden (*Gde. Pfäfers*), 1 mittlerer Bok. 30. Juli morgens 7 Uhr unter der Galandadola (*südl. Stelli, Gde. Untervaz*) 2 mittlere Böcke. Nach mitte September vormittag beim Blaktaboden (*Gde. Says*) 1 Jahrtier. 2 Tage später morgens 7 Uhr beim Jungferawäldchen (*Gde. Zizers*) 1 Zeitgeiss. Einige Tage später am Horn 1 Gaiss. Am folgenden Tag am Mengbach (*Name unbekannt*) 1 Prachtsbok. Es war Freitag der Tag der Schessaplanaaffäre.

Seite 25: 1913
 Am Dienstag darauf ins Ligger Aelpli (*Name unbekannt*) 1 Gaiss. Am folgenden Tag mittags am Mengbach (*Name unbekannt*) 1 Jahrbok. Am gleichen Tag spät abends im Stegatobel (*südl. Lat, Gde. Untervaz*), 1 schwerer Bok. Etwa 3 Tage später abends spät auf Flims Obersäss 1 grosse alte Gaiss. 2-3 Tage später am Zweitletzten Jagdtag vormittags am Tschingel (*Gde. Seewis i.Pr.*) 1 Zeitgaiss. Am gleichen Tag nachmitt. in den Tannköpfen (*Gde. Maienfeld*) 1 Prachtbok.

Seite 26: 1914 Kriegsjahr
 Anfang Oktober 8 1/2 Uhr am Sattel 1 schöner Bok. Am gleichen Tag 12 Uhr hinter den Lärchenböden (*Guaggis*), 2 Gaissen und ein ganz leichter Bok. Anfang November morgens 8 Uhr am vordern Blaktaboden (*Gde. Says*) 1 schöner alter Bock. Am gleichen Tag vormittags 11 Uhr etwas weiter oben 1 Prachtsbock. Ende Dezember morgens halb 10 Uhr am Rotbergli (*Gde. Pfäfers*) 1 ganz fette Galtgaiss.

unten: Textprobe Seite 26 und 27



<p>1916.</p> <p>Witten Lamm morgens Juli 8 Uhr in Stürvis auf dem Berg am W. Dalmatien 5 Tiere davon 1 Hirsch Am Tag darauf auf Gais am Gipfel 1 grosser Hirsch. Vom 7. bis zum 30. Sept. 17 Gemsen. meistens Prachtsböcke auf Gais in Bannwald im Nenziger Himmli am St. Gallen am Bettlergrat am Schafberg in der Ruchi.</p>	<p>1917</p> <p>Am 20 März morgens Juli 8 Uhr auf dem Glek 1 Hirsch</p> <p>Vom ersten Sonntag im August im Welschtobel 1 junger Rehbock</p> <p>Am 7. September am Galand 1 junger Luch in 2 Luchtiere.</p> <p>Vom 7. Sept. bis zum 15. auf Seewis in Welschtobel 1 Hirsch 7 Luch 30 Gemsen bis links am Furkawald 1 Bock</p>
---	--

oben: Textprobe Seite 28 und 29.

Seite 27: 1915
 22. März mittags am Grat 1 Gais. Vom 6 September bis 30. Sept.
 25 Gemsen in den Töbeln, in den Tannköpfen (Gde. Maienfeld),
 am Tschingel (Gde. Seewis i.Pr.), ins Lippen Aelpli, (Name unbe-
 kannt) im Mengbachtal, (Name unbekannt) am Mittelgrat (Gde.
 Klosters), im Stegatobel (Gde. Untervaz), im Schneetäli, (event:
 Schneetola, Gde. Haldenstein), am Bettlergrat, (einen Bettlerbühel
 gibt es in: Valzeina, Seewis und Igis), am Schafkopf unter der
 Ruchi (eventuell: Schafbühel, Gde. Seewis i.Pr.) rechts und auf
 Jes (Gde. Maienfeld) 5 Stück davon in 1/2 Tag 3 Stück von den
 letzten innert 30 Sekunden.

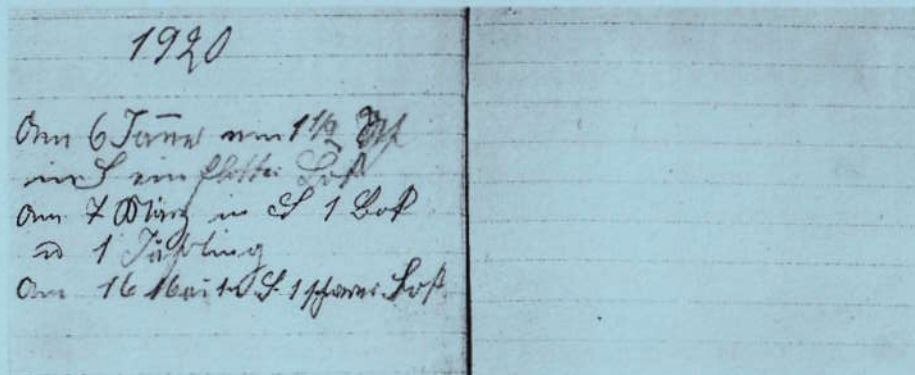
Seite 28: 1916
 Mitte Januar morgens halb 8 Uhr in Stürvis (Gde. Maienfeld),
 rechts der Treppe innert 60 Sekunden 5 Tiere, davon 1 schöner
 Bok. Am Tag darauf auf Jes (Gde. Maienfeld) am Tristel 1 grosse
 Gaiss. Vom 7. bis zum 30 Sept. 17 Gemsen, meistens Prachts-
 böcke auf Jes, (Gde. Maienfeld), in Bamürl, im Nenziger Himmel,
 (Vorarlberg), im Stegatobel, (Gde. Untervaz), im Schrautäli (Gde.
 Schiers), am Bettlergrat, (einen Bettlerbühel gibt es in: Valzeina,
 Seewis und Igis), am Schafberg und in der Ruchi, (eventuell:
 Schafbühel, Gde. Seewis i.Pr.)

Seite 29: 1917
 Am 20. März morgens halb 8 Uhr auf dem Glek, (Gde. Maien-
 feld) 1 Hirsch. Am ersten Sonntag im August im Welschtobel
 (Gde. Arosa) 1 junger Rehbock. Am 7. September am Galand (Ca-
 landa) 1 schöner Bock und 2 Jahrtiere. Vom 2. Sept. bis und mit
 15. auf Seewis und Maienfelder Alpen 7 Böcke. 30. September
 links vom Furkawald, (Gde. Arosa) 1 Reh.

Seite 30: 1918
 Am 5. April morgens 7 Uhr am Vilan ein alter Bok.
 Am 26. April Maienfelder Alp 1 Bock und 2 Gaissen.
 Am 30. Mai morgens 9 Uhr 2 Jahrböcke im Schröter.
 Am 12. Novemb. 1 mittlerer Bok ob dem Schröter. (Gde Pfäfers)
 Am 12. Novemb. 1 Prachtsrehbok am Bergerkalanda.
 Am 13. Novemb. 1 mittlerer Bok hinter Alp Salaz.
 Am 13. 1 Prachtsbok im mittleren Tal.
 19. Nov. 1 Tier ob dem Schröter.

Seite 31: 1919
 Am 15. Juni morgens 8 Uhr hinter der Schröterhütte 1 jung Bok.
 Am 21. Juni morgens halb 8 Uhr vorder L. 1 Thier.
 Am 29. Juni in L. 3 Thiere.
 Am 8 Juli in L. 3 Tiere.
 Am 20. August in L. 1 Tier.
 Am 3. Sept. in L. 1 Jar Bok.
 Am 6. Sept. in L. 1 Tier.
 Sept. 3 Böcke und 3 Tiere am Hochwang und Maienfelder Alpen.

unten Textprobe Seite 32 (letzter Eintrag im Büchlein)



Seite 32

1920

Am 6. Januar um 1 1/2 Uhr in L. ein flatter Bok.
 Am 7. März in L. 1 Bok und 1 Jährling.
 Am 16. Mai in L. 1 schöner Bok.

Seite 33 bis ende leer

Anmerkungen zum Tagebuch von Hans Wolf

Gemäss einer freundlichen Mitteilung von Hannes Jenny vom Bündner Jagdinspektorat dauerte die Bündner Hochjagd

bis 1872	vom 01. Sept. bis 31. Oktober	61 Tage
von 1873 bis 1904	vom 01. Sept. bis 25. September	24 Tage
von 1906 bis 1918	vom 07. Sept. bis 30. September	23 Tage
von 1920 bis 1923	vom 07. Sept. bis 23/29. September	16-20 Tage
seit 1927	vom 09. Sept. bis 26. September	16 Tage

Im Tagebüchlein sind also zahlreiche Tiere ausserhalb der ordentlichen Jagdzeit erlegt worden. Doch diese „Vergehen“ dürften in der Zwischenzeit wohl verjährt sein.

Nachtrag:

Sollten Sie, lieber Leser, dieses oder jenes über den „Schtaihans“ mehr wissen, so bitte ich höflich um gelegentliche Mitteilung. Mein Interesse daran ist mit diesen Zeilen nicht erschöpft. Besten Dank. Kaspar Joos



Biotope in der Gemeinde Untervaz

Biotopverbund-Konzept für Amphibien und Reptilien in der Gemeinde Untervaz 1999 (Kurzfassung) von Monica-Kaiser-Benz, Thusis

Einleitung

Im Jahre 1996 wurde im Auftrag des kantonalen Amtes für Natur und Landschaft GR im Bündner Rheintal sowohl ein Amphibieninventar (*Lippuner*) wie auch ein Reptilieninventar (*Kaiser-Benz*) aufgenommen. Im Frühjahr 1998 wurde eine Amphibien- und Reptilienausstellung in allen Gemeinden des Bündner Rheintales gezeigt, in welcher auch die Vorkommen der Amphibien und Reptilien in den einzelnen Gemeinden dargestellt wurden. Es hat sich gezeigt, dass verschiedene Vorkommen sehr isoliert sind und ein Austausch zwischen verschiedenen Populationen kaum mehr möglich ist, was im Laufe der Jahre zu Inzuchterscheinungen oder auch zum Aussterben einzelner Arten führen kann. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, hat sich die Gemeinde Untervaz dazu entschlossen, ein Konzept der Biotopvernetzung ausarbeiten zu lassen.

Methoden

Als Grundlage diente das Amphibieninventar und Biotopverbund-Konzept Bündner Rheintal von 1996 und das Lebensrauminventar der Reptilien Bündner Rheintal von 1996. Ausserdem stand ein Konzept Auenwald Untervaz (Wohlwend, 1998) und eine Praktikumsarbeit mit Vorschlägen zu Standorten für neue Amphibienlaichgewässer im Bündner Rheintal (Contesse, 1998) zur Verfügung. Die Aufnahmen und die empfohlenen Massnahmen beschränken sich auf den Talboden der Gemeinde. Vorgängig wurde mit der Gemeinde Kontakt aufgenommen. Zunächst wurden die vorhandenen Gewässer kartiert und anschliessend im Gelände Standorte für neue Gewässer gesucht. Die Objekte für Amphibien wurden von A01 fortlaufend nummeriert. Diese Standorte wurden nach folgenden Kriterien beurteilt:

Es soll eine Vernetzung zwischen den bestehenden Gewässern entstehen, teilweise wird auch eine Ausdehnung des Lebensraumes für bestehende Populationen angestrebt.

Topographische Lage: Die Gewässer sollen in möglichst flachem Gelände erstellt werden.

Besonnung: Eine minimale Sonneneinstrahlung ist Voraussetzung für die Eignung als Laichgewässer.

Lage: Die Gewässer sollen möglichst ausserhalb der Landwirtschaftszone liegen. Ist aber eine Vernetzung nicht anders möglich, wurden auch Standorte in landwirtschaftlich genutztem Land vorgeschlagen.

Anzahl: Da die Amphibien nur beschränkte Distanzen zwischen den Gewässern überwinden können, ist es besser, viele kleine Gewässer zu schaffen als wenige grosse.

Die vorhandenen Lebensräume für Reptilien wurden ebenfalls kartiert und neu zu schaffende als Verbindungslinien und Ergänzungen im Feld aufgenommen. Die Objekte für Reptilien wurden von R01 fortlaufend nummeriert. Da die Reptilien in der Gemeinde Untervaz nur einen Verbreitungsschwerpunkt haben, aber doch Fundorte verstreut bekannt sind, wurden nur jene bestehenden Lebensräume aufgenommen, in welchen konkrete Massnahmen vorgeschlagen werden.

Die Ergebnisse wurden in einer Karte im Massstab 1 : 5'000 eingetragen und sämtliche Objekte mit den empfohlenen Massnahmen in Tabellen zusammengestellt. Die Karte ist ein integrierender Bestandteil des Konzeptes.

Arten

In der Gemeinde Untervaz kommen heute noch folgende Arten vor:

Amphibien: Alpensalamander (*Salamandra atra*)
Grasfrosch (*Rana temporaria*)
Erdkröte (*Bufo bufo*)
Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
Bergmolch (*Triturus alpestris*)

Die Erdkröte, die Gelbbauchunke und der Bergmolch gelten gesamtschweizerisch als gefährdet (Rote Liste Kategorie 3); für die Nordschweiz ist der Bergmolch allerdings nicht als gefährdet zu betrachten. Die Gelbbauchunke wurde in Untervaz in den letzten Jahren unregelmässig und nur an einem Standort beobachtet; an anderen Orten, wo sie früher auch vorkam, ist sie verschwunden. Sie ist deshalb in dieser Gemeinde als vom Aussterben bedroht zu betrachten.

Folgende Arten, die in der Schweiz vorkommen, fehlen in der Gemeinde Untervaz: Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), Kammmolch (*Triturus cristatus*), Italienischer Kammmolch (*Triturus carnifex*), Fadenmolch (*Triturus helveticus*), Teichmolch (*Triturus vulgaris*), Rotbauchunke (*Bombina bombina*), Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Wechselkröte (*Bufo viridis*), Laubfrosch (*Hyla arborea*), Moorfrosch (*Rana arvalis*), Italienischer Frosch (*Rana latastei*), Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae*), Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*), Seefrosch (*Rana ridibunda*). Der Alpensalamander wurde nicht berücksichtigt, da er für die Fortpflanzung nicht auf Gewässer angewiesen ist.

Der Teichfrosch, der Kleine Wasserfrosch, der Laubfrosch, der Kammmolch und der Teichmolch dürften früher auch in Untervaz vorgekommen sein. Der Kamm-Molch kommt heute in anderen Gemeinden des Bündner Rheintales noch vor.

Reptilien: Blindschleiche (*Anguis fragilis*)
Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
Bergeidechse (*Lacerta vivipara*)
Ringelnatter (*Natrix natrix*)
Schlingnatter (*Coronella austriaca*)

Die Zauneidechse gilt in der Nordschweiz als gefährdet, die Ringelnatter und die Schlingnatter gar als stark gefährdet.

Folgende Arten, die in der Schweiz vorkommen, fehlen in Untervaz: Mauereidechse (*Podarcis muralis*), Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*), Ruineidechse (*Podarcis sicula*), Zornnatter (*Coluber viridiflavus*), Äskulapnatter (*Elaphe longissima*), Vipernatter (*Natrix maura*), Würfelnatter (*Natrix tessellata*), Kreuzotter (*Vipera berus*), Aspispiper (*Vipera aspis*). Von diesen Arten könnte nur die Mauereidechse in Untervaz vorkommen, war hier aber nie natürlicherweise verbreitet. Diese Art wurde Mitte des 20. Jahrhunderts in Malans ausgesetzt und hat sich seither bis an den südlichen Stadtrand von Chur und auch über den Rhein nach Haldenstein ausgebreitet. Es ist damit zu rechnen, dass sie möglicherweise in einigen Jahren auch in Untervaz beobachtet werden kann.

Sowohl sämtliche Amphibien- wie auch sämtliche Reptilienarten sind in der Schweiz nach dem Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) geschützt. Ohne den Schutz und die Erhaltung der Lebensräume ist aber Artenschutz illusorisch.

Zur Zeit sind auf Gemeindegebiet von Untervaz insgesamt 11 Gewässer vorhanden. Acht dieser Gewässer befinden sich im Auenwald nördlich des Mühleli; von diesen acht wurden drei Gewässer 1999 erstellt. Ein Gewässer befindet sich am Rhein südlich des Eichli; dieser Weiher wird als private Fischzucht benutzt und ist deshalb nur beschränkt als Amphibienlaichgewässer geeignet. Ein Gewässer befindet sich beim militärischen Arbeitsplatz Haselboden am südlichen Ende der Gemeinde und eines bei Salis. In diesem Gebiet wurde früher noch die Gelbbauchunke beobachtet; heute scheint sie hier ausgestorben zu sein.

Lebensräume für Amphibien

Für die Amphibienarten sind aufgrund ihrer wassergebundenen Fortpflanzung die Laichgewässer ein zentraler Faktor ihres Lebensraumes. Ohne Gewässer gibt es bei den Amphibien keine Fortpflanzung. Die einzelnen Arten stellen sehr unterschiedliche Ansprüche an ihren Lebensraum.

Bergmolch: Der Bergmolch ist bei der Wahl seiner Laichgewässer sehr anspruchslos. Diese reichen von Kleinsttümpeln bis zu Seen und können auch recht schattig sein. Die Bergmolche ziehen meist im März zu den Laichgewässern und wandern nach der 2 - 3 Wochen dauernden Fortpflanzungszeit zeitlich gestreut wieder zu ihren Landlebensräumen. Diese, v. a. Hecken, Brachland und Extensivgrünland, sind bis einige hundert Meter vom Laichplatz entfernt. Aktionsradius ca. 500 m.

Gelbbauchunke: Sie bevorzugt flache, gut besonnte Klein- und Kleinstgewässer; daneben werden auch wassergefüllte Radspuren genutzt. Nach neueren Erkenntnissen ist die Gelbbauchunke nicht standorttreu, sondern es findet in den einzelnen Gewässern ein ständiges An- und Abwandern statt. Sie besiedelt neu entstandene Gewässer rasch. Das Vagabundieren dieser Art bedingt, dass genügend geeignete Gewässer vorhanden sein müssen und ausserdem keine unüberwindbaren Hindernisse die Ausbreitung hemmen. Unkenbiotope sollten ab und zu austrocknen, damit ihre Feinde (Libellen- und Käferlarven) absterben. Für das Überleben der Unken braucht es deshalb ein Netz kleiner Gewässer, welche sporadisch und abwechslungsweise austrocknen. Die Laichzeit dauert von Ende April/ anfangs Mai bis etwa Mitte Juli. Die Entwicklung verläuft in fünf bis sechs Wochen. Mindestens so lange sollte das Gewässer Wasser führen. Aktionsradius ca. 1 km.

Erdkröte: Auch die Erdkröte stellt an ihre Laichgewässer keine grossen Ansprüche, erreicht aber ihre grössten Bestände in sonnigen, grösseren Weihern und Seeufern. Nach der kurzen Laichzeit im März wandern die Tiere in ihre bis zu 2 km entfernten Sommerlebensräume, v. a. Wälder. Aktionsradius bis ca. 2 km.

Grasfrosch: Bezüglich der Struktur der Laichgewässer ist auch der Grasfrosch sehr anspruchslos. Nach der kurzen Laichzeit im März wandern die meisten Tiere gestreut in ihre Sommerlebensräume, welche meist einige hundert Meter bis max. 2 km entfernt liegen. Bevorzugt werden feuchtes Grasland entlang von Bächen, sowie Riedgebiete und Wälder. Aktionsradius ca. 1 km.

Lebensräume für Reptilien

Die Reptilien sind in unseren Breitengraden mehrheitlich auf wärmebegünstigte Bereiche beschränkt. Sie sind durchwegs auf Kleinstrukturen wie Steine, Stein- und Asthaufen und eine gut ausgebildete Krautschicht angewiesen. Ihr Lebensraum muss windgeschützte Sonnenplätze, Paarungs- und Eiablageplätze, Jagdreviere, Versteckmöglichkeiten und Überwinterungsquartiere umfassen.

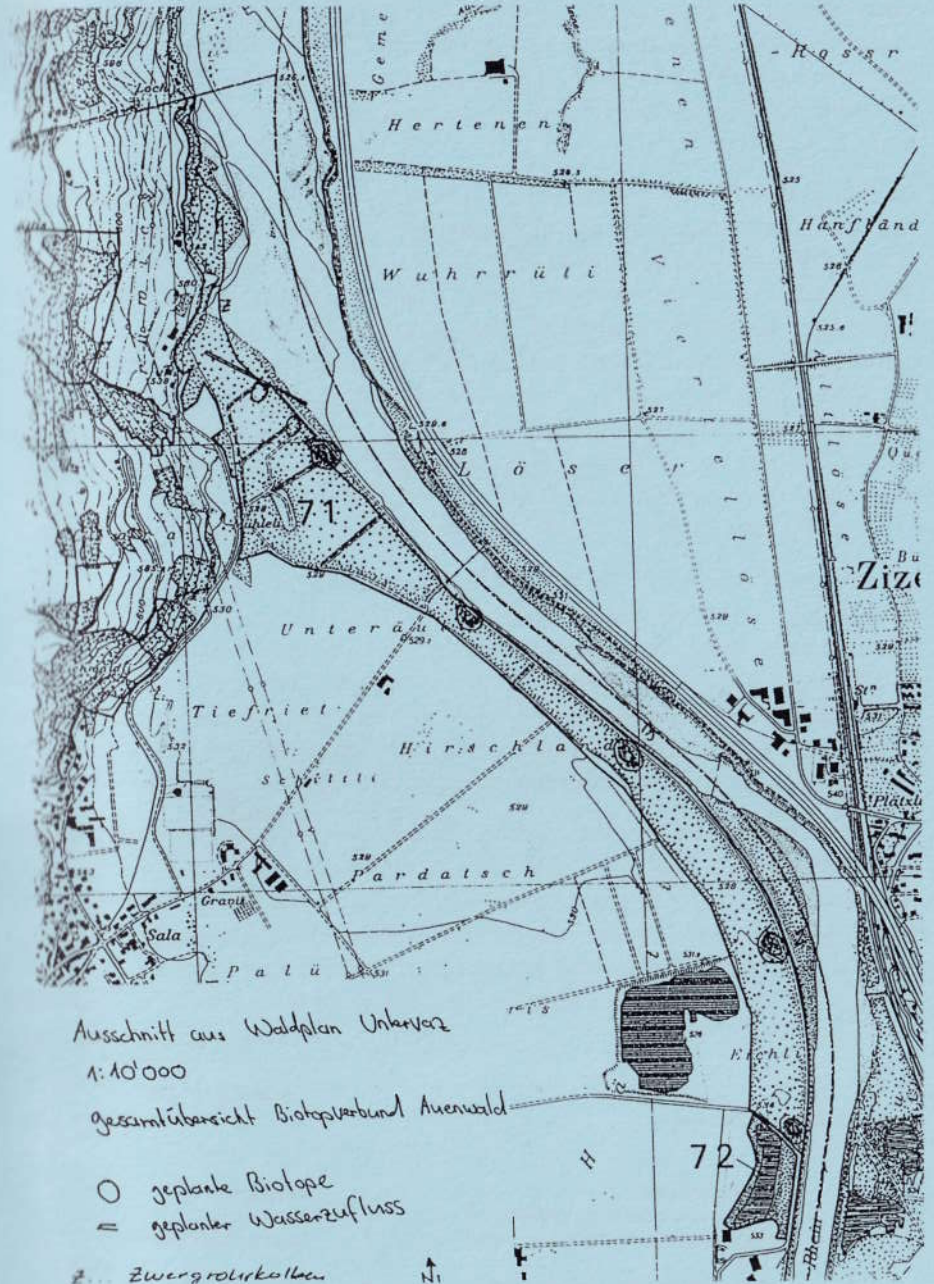
Blindschleiche: Die Blindschleiche ist relativ anspruchslos in der Biotopwahl. Ihr genügen Lebensräume, die nahrungs- und deckungsreich sind und wenigstens einige Stunden am Tag Sonneneinstrahlung bis auf den Boden aufweisen. Ihr Biotopspektrum umfasst lichte Wälder, Waldränder, Bahndämme, Hecken, Böschungen, aber auch Gärten.

Bergeidechse: Diese Art kommt im Bündner Rheintal erst ab einer Höhe von etwa 1000 m vor. Sie wird deshalb in diesem Konzept nicht berücksichtigt.

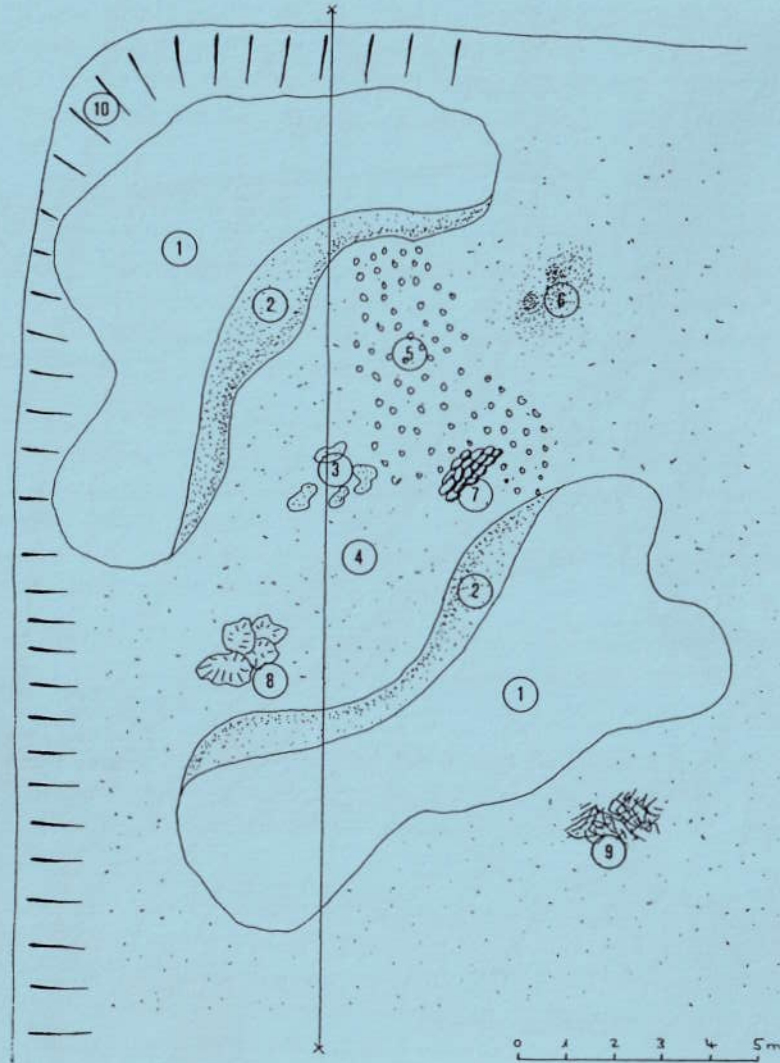
Zauneidechse: Die Zauneidechse bevorzugt halboffene bis offene und trockene Standorte sowie Magerrasen, Hecken, Trockenmauern, Böschungen, Bahndämme, Geröllhalden. Gelegentlich ist sie auch in Gärten zu beobachten.

Ringelnatter: Die Ringelnatter ernährt sich hauptsächlich von Amphibien und ist deshalb vielfach in der Nähe von Gewässern zu finden. Sie bevorzugt die Übergangsbereiche von vegetationsreichen Landlebensräumen zu stehenden oder träge strömenden Gewässern. Unbedingt erforderlich sind auch für sie ungestörte Sonnenplätze.

Kartenausschnitt der Biotope im Auwald



Plan eines ausgeführten Biotops



Massstab 1 : 100

Eichli Auffüllzone
Aufsicht

- | | | | |
|---|---|----|-------------------------|
| 1 | Freie Wasserfläche | 6 | Sandhaufen |
| 2 | Flachwasserzone mit Ufervegetation | 7 | Steinhaufen |
| 3 | Flachgründige, vegetationsarme Tümpel für Unken | 8 | Grössere Gesteinsblöcke |
| 4 | Vegetationsarme Kies- und Sandfläche | 9 | Reisig- und Asthaufen |
| 5 | Vegetationsarme Kies- und Schotterfläche | 10 | Steile Grubenwand |

Schlingnatter: Die Schlingnatter ist sehr wärmeliebend. Sie ist vor allem an Böschungen, Geröllhalden und Trockenmauern zu beobachten, kommt gelegentlich aber auch in Gärten vor. Da sie sehr versteckt lebt, wird sie wahrscheinlich oft übersehen. Ausserdem wird sie von Laien vielfach mit der Kreuzotter verwechselt. Die Kreuzotter kommt aber auf dem Gemeindegebiet von Untervaz nicht vor.

Biotopeverbund: Die heutige Isolation der verschiedenen Populationen ist weitgehend auf die Zerstörung geeigneter Lebensräume zurückzuführen. Ein weiterer, die Ausbreitung hindernder Faktor sind insbesondere Verkehrsverbindungen (Autobahn, Kantonsstrasse) zwischen den noch bestehenden Lebensräumen. Auch wenn noch geeignete Gewässer vorhanden sind, nimmt der Bestand an Amphibien ab, sobald die Gewässerdichte unter eine bestimmte kritische Schwelle sinkt. Es ist deshalb besser, möglichst viele kleinere Gewässer zu schaffen als einzelne grosse. Dabei ist der Aktionsradius der verschiedenen Arten zu berücksichtigen. Damit eine Art in einem Gebiet überleben kann, muss mindestens zeitweise ein Genaustausch zwischen benachbarten Vorkommen gewährleistet sein.

Die Hauptfaktoren der Gefährdung sind sowohl für Amphibien wie für Reptilien die deutlichen Landschaftsveränderungen der letzten Jahrzehnte wie Siedlungs- und Strassenbau, Trockenlegung von Feuchtgebieten, Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft. Zusätzlich unterliegen die Reptilien einem recht hohen Verfolgungsdruck durch den Menschen. Davon betroffen sind vor allem die Schlangen, die noch immer aus Angst und Unkenntnis ihrer Harmlosigkeit verfolgt und totgeschlagen werden.

Nebst den Lebensräumen, welche die meiste Zeit des Jahres bewohnt werden, sind sowohl für Amphibien wie für Reptilien Verbindungsstrukturen zwischen den einzelnen Lebensräumen, aber auch zwischen den verschiedenen Populationen wichtig. Da diese Tiere kaum über offene Flächen wandern, müssen Waldränder, Hecken und bestockte Böschungen vorhanden sein, welche einerseits selber als Lebensraum dienen können, andererseits als Verbindungen funktionieren.

Bestehende Lebensräume für Reptilien

Das Hauptverbreitungsgebiet für Reptilien stellt die Au in Friewies dar, wo vor allem die Ringelnatter und die Zauneidechse zu finden sind. Auch im Gebiet des Arbeitsplatzes Haselboden und im Gebiet von Salis (Schiessstand) sind mehrere Beobachtungen bekannt. Die Rheinböschung ist ebenfalls ein geeigneter Lebensraum, sollte aber regelmässig ausgelichtet werden, damit offene, sonnige Stellen entstehen. Eine Verbindung zwischen der Rheinböschung und dem Dorf besteht nicht. Die im folgenden aufgeführten Lebensräume für Reptilien sollten deshalb allgemein auch im Hinblick auf diese Tiergruppe gepflegt werden.

Wichtige Lebensräume für Reptilien und ihre Pflege:

Auenwald: Die Massnahmen, welche für Amphibien vorgeschlagen wurden, kommen auch teilweise den Reptilien zu gute. Vor allem die mehr oder weniger stark ans Wasser gebundene Ringelnatter profitiert davon.

Besonnte Hecken und Waldränder: Es ist wichtig, in Hecken und Waldrändern offene Stellen zu schaffen und dort Stein- und/ oder Asthaufen anzubringen, auf denen sich die Reptilien sonnen können und gute Versteckmöglichkeiten finden.

Trockenwiesen und -weiden: Trockenwiesen und -weiden sind für Reptilien geeignet, falls Kleinstrukturen wie Stein- oder Asthaufen, einzelne Büsche oder Trockenmauern vorhanden sind.

Böschungen an Strassen, Wegen und Bächen sowie Bahndämme: Böschungen mit einer Exposition zwischen Südost und Südwest sind ebenfalls geeignet, falls die nötigen Kleinstrukturen vorhanden sind.

Trockenmauern: In Trockenmauern finden Reptilien gute Versteckmöglichkeiten und geeignete Sonnenplätze. Sie sollten deshalb nicht vermörtelt werden und eine Krautschicht aufweisen.

Waldlichtungen: Waldlichtungen mit Strukturen wie Ast- und Holzhaufen, Steinhaufen und kleinen Büschen eignen sich ebenfalls für Reptilien. Auch hier müssen am Boden offene, gut besonnte Stellen vorhanden sein.

Gewässer: Von den für Amphibien vorgeschlagenen Massnahmen im Bereich der Gewässer profitiert vor allem die Ringelnatter.

Neu zu schaffende Lebensräume für Reptilien

Grosse Flächen ohne Strukturen sind für die meisten Tiere lebensfeindlich. Damit Reptilien und auch andere Tiere zwischen den Lebensräumen wandern können, braucht es Verbindungen zwischen diesen. Diese Verbindungen können vor allem mit Hecken hergestellt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass durch die Wirkung von Hecken oder Windschutzstreifen auf das Mikroklima der Ertrag auf dem angrenzenden Landwirtschaftsland erhöht wird.

Allgemeine Massnahmen für Amphibien und Reptilien

Auf ihren Wanderungen fallen sowohl Amphibien wie auch Reptilien immer wieder in Kanalisationsschächte, aus denen es für diese Tiere kein entkommen mehr gibt. In Gebieten, in welchen dies regelmässig der Fall ist, sollten die Schächte mit einem feinmaschigen Gitter versehen werden. Bei einer Neuerstellung von Schächten muss darauf geachtet werden, dass die Spaltenöffnung max. 1,5 cm beträgt. Das Siedlungsgebiet stellt für die meisten Tiere eine unüberwindbare Schranke dar. Hier könnten naturnahe Gärten und naturnah gestaltete öffentliche Räume wichtige Trittsteine für Kleintiere sein. Es wäre wünschenswert, für die Bevölkerung ein kleines Merkblatt auszuarbeiten, in welchem über die Möglichkeiten des Amphibien- und Reptilienschutzes im privaten Bereich, im Strassendienst u. a. informiert würde. Einzelne, für die Bevölkerung speziell attraktiv gestaltete Gewässer können mit Informationstafeln versehen werden, um die Bevölkerung auf die Bedeutung und Gefährdung der Amphibien und Reptilien hinzuweisen. Die neuen Weiher können der Bevölkerung in der Presse, mit Führungen und Exkursionen gezeigt werden, wobei auf die Gefährdung dieser Arten hingewiesen werden kann.

weitere Literatur zum Thema:

Blab, J., Vogel, H., 1996, Amphibien und Reptilien erkennen und schützen: Alle mitteleuropäischen Arten. Biologie, Bestand, Schutzmassnahmen. BLV, München, Wien, Zürich.

BUWAL, 1994, Inventar der Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung. Schlussbericht. Schriftenreihe Umwelt Nr. 233. Bern.

BUWAL, 1994, Rote Liste der gefährdeten Tierarten in der Schweiz, Bern.

Contesse, P., 1998, Standorte für neue Amphibienlaichgewässer im Bündner Rheintal. Praktikumsbericht ALN; unpubl.

Kaiser-Benz, M., 1996, Lebensrauminventar der Reptilien: Bündner Rheintal (Fläsch - Tamins). unpubl.

Lippuner, M., 1996, Amphibieninventar und Biotopverbund-Konzept Churer Rheintal. unpubl.

Lippuner, M., 1998, Biotopverbund-Konzept für Amphibien und Reptilien in der Gemeinde Maienfeld. unpubl.

Natur- und Heimatschutzgesetz vom 1. Juli 1966. SR 451

Waldvogel, U., Branger, A., 1998, Amphibienbiotope Felsberg, Konzept 1998. unpubl.

Wohlwend, S., 1998, Konzept Auenwald Untervaz, Praktikumsarbeit Kreisforstamt II, V-Dörfer; unpubl.



Foto eines erstellten Biotops



Vaz aktuell

ARCHE NOVA

Alle Texte stammen aus dem Internet

Wohn- und Arbeitsstätten für behinderte Menschen

Seit dem August 1999 wohnt und lebt die Wohngruppe Arche Nova mitten im unserem Dorfe und ist inzwischen Teil unseres Dorfes und auch unseres Dorflebens geworden. Eine Klasse der Sekundarschule hat in dieser Wohngruppe einen Besuch gemacht und diese Reportage im Internet plaziert. Wenn wir auch aus Platz- und Kostengründen nicht alle dort gezeigten Fotos hier bringen können, so zeigen uns die Texte doch einen recht guten Einblick in das Leben dieser Gruppe.



Hier sind die Untervazer Teilnehmer des Arche Nova-Projektes wohnhaft. (bt)

- Inhalt:**
- Wer ist die Arche Nova und wie kommt sie nach Untervaz?
 - Zu Besuch im Wohnheim.
 - Tagesablauf in der Arche Nova.
 - Schülerinnen und Schüler berichten über ihre Erlebnisse und Eindrücke im Wohnheim.
 - Wer ist denn hier behindert? Ein Fragebogen.

Wer ist die Arche Nova und wie kommt sie nach Untervaz?

Die Arche Nova ist ein Teil der Kantonalen Wohn- und Arbeitsstätten für behinderte Menschen. Sie untersteht dem kantonalen Sanitätsdepartement und somit zur Zeit Regierungsrat Dr. Peter Aliesch. Im Jahre 1997 befasste sich eine Projektgruppe mit der Frage, welche Lebensformen und Lebensräume für geistig behinderte Menschen die besten Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Nach gründlicher Prüfung verschiedener Wohnformen kam die Projektgruppe zum Schluss, dass das Wohnen in dezentralen, verteilten Wohnungen und Häusern die beste Lösung ist.

In der Folge sind in den Regionen Fünf Dörfer und Bündner Herrschaft vier Wohngruppen entstanden, eine davon in Untervaz.

Durch den Bau eines neuen Gemeindehauses sind in Untervaz die Räumlichkeiten der alten Gemeindekanzlei frei geworden. Sie umfassen zwei Vierzimmerwohnungen im Erdgeschoss, die miteinander verbunden worden sind. Eine ideale Möglichkeit, um in ein Wohnheim für eine Wohngruppe für behinderte Menschen umgewandelt zu werden. In kurzer Zeit sind die Räume und die Aussenanlagen den Bedürfnissen der neuen Bewohner angepasst worden.

Im August 1999 bezog die Wohngruppe die Wohnung. Das war natürlich eine schwierige Umstellung für alle, insbesondere für die behinderten Wohnheimbewohner, die sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden mussten. Aber die ersten Monate sind vorbei, wie wir erfahren haben sind alle zufrieden, der Anfang ist gemacht. Die fünf Behinderten werden nun ihr Leben bei uns verbringen, gehören nun zu unserem Dorf wie wir alle.

Als Glücksfall muss der Standort angesehen werden. Das Wohnheim befindet sich im Dorfzentrum, am sogenannten „Platz“, gegenüber dem Hotel „Linde“, gegenüber dem neuen Gemeindehaus, der Posthaltestelle, ein paar Schritte vom Dorfladen entfernt, zwischen den beiden Kirchen unseres Dorfes. Ein idealer Ort für Begegnung zwischen Dorfbevölkerung und den Bewohnern des Wohnheims.

Zu Besuch in unserem Wohnheim

Vorwort

Wir stellen euch die Behinderten vor, die in Untervaz wohnen. Sie leben mitten unter uns, nämlich im früheren Gemeindehaus. Die 5 Behinderten haben 6 Betreuer, drei von ihnen sind Tag und Nacht für sie da. Früher lebten sie in Cazis, im Heim. Mittlerweile hat es sie nach Untervaz getrieben. Anscheinend gefällt es ihnen hier besser als im Heim. Alle sind sehr nett und fügen auch niemandem ein Leid zu. Man sollte sie wie normale Menschen behandeln.

Vorstellung der Personen

Rita:

Rita ist mit 49 Jahren die jüngste der Gruppe. Sie kann nicht sprechen, dafür beherrscht sie die Zeichensprache ein wenig. Am liebsten trinkt sie Kaffee, hört Musik, streicht ihre Fingernägel an, trägt Sachen herum, tanzt, geht gerne auf Feste und verteilt ihren Liebsten Küsschen. Sie hat auch ein gutes Taktgefühl und singt gerne. Ausserdem besucht sie sehr gerne den Doktor. Wenn sich Menschen Zeit für sie nehmen, ist sie glücklich. Heikel ist sie nicht, denn sie isst ziemlich alles, Hauptsache es gibt viel davon. Ihr grösster Favorit ist das Christkind, denn sie schwärmt das ganze Jahr von Weihnachten. Hier in Untervaz gefällt es ihr besser als am vorherigen Wohnort. Das sieht man daran, dass sie viel ruhiger und entspannter geworden ist. Wenn sich durch irgendeine Dummheit ein Streit entwickelt, zeigt sie gerne ihren Giftzahn und schreit was das Zeug hält.

Albert:

Albert ist 60 Jahre alt und kann wie Rita nicht sprechen. Am liebsten erforscht er alles. Weil er es gerne warm hat, steht er oft neben der Heizung und beobachtet alles, was um ihn herum geschieht. Er ist sehr flink mit den Händen. Darum kommt es auch mal vor, dass er unerlaubt was aus dem Kühlschrank nimmt. Albert ist wie ein kleines Kind, man muss ihm alles langsam beibringen. Tischdecken und Abräumen kann er schon ganz gut. Wenn es Kartoffeln, Suppen oder Teigwaren gibt, hat er besonders grossen Appetit. Ausserdem hat er auch sehr gerne süsse Sachen. Natürlich hat auch er, wie jeder Mensch, ein paar Macken: Er ist nicht immer der Sauberste mit Lebensmitteln, er legt gerne die andern rein, nachts wandert er umher und lässt die anderen nicht schlafen.

Danino

Danino ist 50 Jahre alt und kann sprechen. Er singt fürs Leben gern, Volkslieder und Volksmusik ist seine bevorzugte Musikrichtung. Auch gutes Essen verachtet er nicht, er isst sehr viel und gern, trinkt am liebsten Kaffee. Seine Lieblingsspeisen sind Polenta, Joghurt und Suppe. Aber Fleischkäse schmeckt ihm ganz und gar nicht. Dann liegt er auch gern auf der Couch. Er hört nicht zu, wenn er keine Lust hat. Hie und da schreit er umher, beim Essen ist er der Schnellste. Manchmal ärgert er Rita und angelt sich auch mal ein paar Esswaren.

Marcello:

Marcello ist 61 Jahre alt. Seine Muttersprache ist Italienisch, aber er versteht auch Deutsch. Marcello geniesst jeden Tag seinen Stumpen. Mit dem Rauchen würde er am liebsten schon am morgen früh im Bett anfangen. Ausserdem räumt er leidenschaftlich gerne die Abwaschmaschine aus, manchmal kann er es kaum erwarten und öffnet sie schon bevor das Geschirr sauber ist. Er redet am liebsten mit sich selber und mit seinen Schuhen. Egal was passiert, Marcello hat immer gute Laune. Am liebsten isst er Landjäger, Teigwaren und nagt an Pouletknochen. Viel spricht er von seinen alten Freunden und versucht sich zu benehmen, wie er es bei ihnen beobachtet hat. Wenn ihm etwas nicht passt, fängt er an zu schimpfen. Marcello trödeln und tut so, als würde er kein Deutsch verstehen, wenn man ihn zurechtweisen will. Ordentlichkeit spielt bei ihm eine sehr grosse Rolle, denn er nimmt es meistens fast zu genau.

Markus:

Markus ist 54 Jahre alt und spricht Deutsch. Er ist sehr eigen und lässt sich selten umstimmen, wenn er was im Kopf hat. Sammeln ist sein grösstes Hobby, denn er sammelt alles, was glänzt und bunt ist. Auf dem Balkon raucht er gemütlich seinen Stumpen und beobachtet, wer sich in unserem Dorf so umhertreibt. Im Fernsehen schaut er sich am liebsten Kommissar Rex und nackte Frauen an. Auch in seinem Zimmer ist seine Wand mit einem Riesenposter von Pamela Anderson geschmückt. Auch seine selbstgemachten Windrädchen im Garten neben den Zwergen sind ihm sehr wichtig. Markus malt gerne Sachen aus, erzählt, schaut beim Kochen zu, leert seinen Aschenbecher, putzt, geht spazieren und trinkt aus seiner persönlichen Tasse. Teigwaren, Pizza, Schoggi und vor allem Pommes mit Ketchup sind seine Lieblingsspeisen.

Was ihm nicht schmeckt, ist Milchreis. Wenn er nicht weiss, wieso man im Winter Winterstiefel anziehen sollte, zieht er sie ganz bestimmt nicht an. Manchmal trägt er fünf Uhren auf einmal, aber sie müssen alle piepsen. Seine Schuhe versorgt er selten richtig, er stellt sie meistens in irgendeine Ecke. Auf seinen allerliebsten Mond wartet er ab und zu sogar zwei volle Stunden. Markus trägt nur T-Shirts, die vorne mit einem grossen Motiv bedruckt sind, damit er es sehen kann. Wenn ein Motiv auf der hinteren Seite des T-Shirts gedruckt ist, zieht er es verkehrtrum an.

Einige Fragen an die Betreuerinnen Gisela und Flurina:

Wie sollte man als Nicht-Behinderter mit behinderten Menschen umgehen?

Ganz normal wie mit anderen Menschen auch. Man sollte ganz bewusst die Reaktionen abwarten.

Wie sind sie auf ihren jetzigen Beruf gekommen?

Ich habe Kindergärtnerin gelernt und dann habe ich mit schwererziehbaren Kindern zusammen gearbeitet. Ich wollte unbedingt mit Menschen arbeiten. Zuerst wollte ich gar nicht mit behinderten Menschen arbeiten, denn ich dachte, ich hätte nie die Geduld dazu. Aber von Zeit zu Zeit hat sich das so entwickelt und dann bin ich hier gelandet.

Was für gute und schlechte Erfahrungen haben sie mit diesem Beruf gemacht?

Die guten Erfahrungen sind sicher die Zufriedenheit der behinderten Menschen miterleben zu können. Die Fröhlichkeit, die sie ausstrahlen und dieser Beruf ist sehr vielseitig und kreativ. Eine schlechte Erfahrung, die ich gemacht habe: einmal haben wir auf einen Behinderten nicht aufgepasst, er verschwand eine gewisse Zeit und wir haben uns grosse Sorgen um ihn gemacht.

Der normale Tagesablauf in der Arche Nova

07.30 - 08.00 Aufstehen und Frühstück.

08.00 - 09.00 Jetzt ist Hygiene angesagt, also Duschen, Waschen ...

09.00 - 17.00 Ein Bus holt die Behinderten ab und bringt sie zur Beschäftigungstherapie nach Cazis. Die Beschäftigungstherapie umfasst Malen, Basteln und kleine Handarbeiten. Die Reise dauert etwa 30 Minuten. Das Mittagessen wird in der Beschäftigungsstätte eingenommen.

17.00 - 18.00 Rückkehr von Cazis, Kleiderwechsel, Duschen und Erholung. Es wird auch ferngesehen oder manchmal etwas getrunken.

18.00 - 21.00 Zeit des Nachtessens und nach dem Abräumen gönnt man sich einen ruhigen Abend mit Tee, Kuchen, Früchten. Vielleicht gibt es noch etwas Süßes und meistens wird gespielt oder es wird etwas Spannendes im Fernsehen angeschaut.

21.00 - 22.00 Zum Schluss des Tages folgt wieder Hygiene und dann geht es ins Bett.

Schülerinnen und Schüler berichten über ihre Erlebnisse und Eindrücke

Zwei Schülerinnen und zwei Schüler haben das Wohnheim der Arche Nova einige Male besucht. Hier das Interview mit den vier Schülern:

Warum hast du dich für diese Reportage interessiert?

Antwort:

*Ich dachte es könnte lustig werden.
Ausserdem hatte ich nichts anderes zu tun.*

Antwort:

Weil ich mal etwas Aussergewöhnliches machen wollte.

Antwort:

Weil es etwas anderes als sonst ist.

Antwort:

*Ich finde es einfach sehr interessant, mal zu erfahren,
wie Behinderte unter uns leben.*

Erzähle von deiner ersten Begegnung mit den Behinderten der Arche Nova!

Antwort:

*Ich fand einfach witzig, weil einer von den Behinderten einen
Schulsack geschnappt hat und davon laufen wollte.*

Antwort:

*Am Anfang fürchtete ich mich ein bisschen, doch als ich eine Weile
mit ihnen zusammen war, verging die Furcht.*

Antwort:

Zuerst war ein mulmiges Gefühl da, doch es löste sich schnell auf.

Antwort:

*Wenn ich ehrlich bin, am Anfang hatte ich schon ein bisschen
Angst davor, dass sie komisch auf uns reagieren.
Aber im Gegenteil, sie waren alle nett.*

Wie hat es dir im Wohnheim gefallen? Was war für dich neu?

Antwort:

Es war eine gemütliche Atmosphäre.

Antwort:

*Die ist sehr hübsch, sie haben eine nette Küche. Für mich war
es in der Wohnung neu, dass man die WCs abschliesst.*

Antwort:

*Eigentlich gut, es war wie in jeder anderen Wohnung.
Neu war nur die Gewissheit, dass sich Behinderte hier aufhielten.*

Antwort:

*Mir hat es sehr gut gefallen, denn es war alles sehr interessant.
Neu war eigentlich nichts für mich, denn es ist eine Wohnung
wie eine jede andere auch.*

Was hat dich beeindruckt? Betroffen gemacht? Aufgeregt? Zum Lachen
oder fast zum Weinen gebracht?

Antwort:

*Die Behinderten sind sehr fröhlich und machen viel Blödsinn.
Man braucht aber trotzdem viel Geduld.
Ich könnte sie nie betreuen.*

Antwort:

*Der Beruf als Behindertenleiter wäre nichts für mich und
darum bewundere ich die Leiter. Ich musste lachen
als ein Behinderter aufs WC ging.*

Antwort:

*Beeindruckt hat mich die Offenheit der Leute.
Aufgeregt haben mich beim Artikel Schreiben die Partner (selten).
Einer der Behinderten hatte eine seltsame Atmung, das hat
mich sehr getroffen. Gefreut habe ich mich darüber,
dass sie es in Untervaz schön haben.*

Antwort:

*Beeindruckt hat mich fast alles. Was mich zum Lachen
gebracht hat ist die Action mit dem Schulsack und die
coolen Hausschuhe der Gruppenleiterin.*

Erzähle von deiner Begegnung mit Betreuerinnen oder Betreuern.
Was weißt du über ihre Arbeit? Schönes? Weniger Schönes?

Antwort:

*Sie schwärmen manchmal fast von ihnen, man kann viel
von ihnen lernen.*

Antwort:

*Es ist schön wenn es solche Menschen gibt, die den
Behinderten helfen wollen.*

Antwort:

*Es ist wohl ein Job für Leute mit Ausdauer, denn nicht jeder
kann einen Behinderten 20 Jahre lang immer gleich behandeln,
da sie sich wie Kinder benehmen.*

Antwort:

*Die Betreuerinnen waren alle sehr nett zu uns und man merkt
sehr gut, dass sie ihrer Arbeit mit sehr viel Herz nachgehen,
was ich sehr gut finde.*

Hat dir die Reportage etwas gebracht, hat sich deine Meinung über
Behinderte, dein Verhalten gegenüber Behinderten verändert? Wie?

Antwort:

Nein!

Antwort:

*Ja. Zuerst hatte ich gedacht, dass sie sehr schnell springen können,
doch dabei sind es sehr ruhige Menschen, die eigentlich niemandem
etwas zu Leide tun.*

Antwort:

*Das Verhalten von mir hat sich eigentlich nicht geändert, denn ich war
vorhin schon sehr offen gegenüber den Behinderten.*

Antwort:

*Ja, ich habe gemerkt, dass man mit Behinderten ganz normal umgehen
sollte.*

Bald ist Weihnachten?

Antwort:

????????????

Antwort:

Ja. Man könnte ihnen Guetzli schenken.

Antwort:

Man könnte sie vielleicht besuchen und etwas Feines mitbringen.

Antwort:

Wir sollten sie unbedingt mit süssen Geschenken besuchen oder ihnen feine Guetzli backen.

Wer ist denn hier behindert? ein Fragebogen für "Nichtbehinderte"

Du begegnest einem körperbehinderten Menschen. Wie verhältst du dich?

1. *Ich nehme ihm alle Arbeiten ab*
2. *Wenn er umfällt, helfe ich nur dann, wenn er es nicht allein schafft.*

Du stellst fest, dass ein Mensch hörbehindert ist. Was machst du?

1. *Ich nehme an, dass der Gehörlose auch stumm ist und störe ihn nicht.*
2. *Ich schreibe Stichworte auf, wenn es um wichtige Dinge oder komplizierte Themen geht.*

Du begegnest einem sprachbehinderten Kind. Was machst du?

1. *Ich passe mich dem Kind an und spreche Kindersprache.*
2. *Ich bemühe mich, einem sprachbehinderten Kind eine möglichst entspannte Atmosphäre zu verschaffen, in der es sich ohne Angst und Scheu und trotz seiner Sprachfehler ohne Hemmungen mitteilen und ausdrücken kann.*

Du bemerkst einen Blinden, der die Strasse überqueren möchte. Was machst du?

1. *Ich nehme ihn am Arm und führe ihn über die Strasse.*
2. *Ich spreche ihn an (stelle mich vor) und frage ihn, ob ich ihn zu einem bestimmten Ziel führen soll.*

In deiner Nachbarschaft wohnt ein geistig behindertes Kind. Wie verhältst du dich?

1. *Wenn mir das Kind beim Spielen aus Versehen weh tut, sage ich aus Rücksicht nichts.*
2. *Ich schaue darauf, dass das Kind sich freut, indem ich z.B. mit ihm tanze, singe, Theater spiele, male, koche, usw.*

(richtig ist immer die Antwort 2)

Untervazer Dorfvereine

DATEN und TERMINE 2001

Januar 2001

- Mo 01. Neujahrstag
- Sa 06. Dreikönigstag mit Sternsingen und Haussegnung
- So 07. Taufe des Herrn mit Sternsingen und Haussegnung
- Mo 08. Dorfschulen: Schulbeginn nach den Weihnachtsferien
- Mo 08. Senioren Untervaz: Lotto in der Linde
- Sa 13. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung Premiere
- So 14. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung
- Mi 17. Coop-Frauenbund: Generalversammlung
- Sa 20. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung
- So 21. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung
- Sa 27. Musikgesellschaft Untervaz: Probeweekend
- Sa 27. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung
- So 28. Jugendverein Untervaz: Theatervorstellung
- So 28. Musikgesellschaft Untervaz: Probeweekend

Februar 2001

- Fr 02. Lichtmess mit Kerzensegnung
- Fr 02. Kath. Pfarrei Untervaz: Jugendvigil in Disentis
- Sa 03. Blasiustag mit Halssegnung
- Sa 03. FC-Untervaz: Juniorenturnier in der Mehrzweckhalle
- So 04. FC-Untervaz: Juniorenturnier in der Mehrzweckhalle
- So 04. Senioren Untervaz: Altersnachmittag in der Linde
- Mo 05. Agathatag mit Brotsegnung
- Sa 10. FC-Untervaz: Juniorenturnier in der Mehrzweckhalle
- So 11. FC-Untervaz: Juniorenturnier in der Mehrzweckhalle
- So 11. Vazer Kirchenkonzert in der Evang. Kirche

Februar 2001

- Sa 17. Musikgesellschaft Untervaz: Jahreskonzert
- Do 22. Schmutzig Donnerstag – Beizenfasnacht
- Sa 24. Dorfschulen: Sportferien bis 04. März 2001
- Sa 24. Fasnachtsumzug. Anschl. Maskentreiben in der Mehrzweckhalle
- Sa 24. FC-Untervaz: Maskenball in der Mehrzweckhalle
- Mi 28. Aschermittwoch

März 2001

- Fr 02. Weltgebetstag
- So 04. Scheibenschlagen (*ökum. Gottesdienst in der Kath. Kirche*)
- Mo 05. Dorfschulen: Schulbeginn nach den Sportferien
- Mo 05. Senioren Untervaz: Spielnachmittag in der Linde
- Fr 09. Burgenverein: Jahresversammlung mit Vortrag
- So 11. Vazer Kirchenkonzert in der Evang. Kirche
- Do 15. Spitex Calanda: Generalversammlung
- Mo 19. Josefstag
- Sa 24. Verkündigung des Herrn
- So 25. Kath. Kirchgemeinde: Ord. Kirchgemeindeversammlung

April 2001

- So 01. Konfirmation in der Evang. Kirche
- So 08. Palmsonntag mit Palmweihe in der Kath. Kirche
- Mo 09. Senioren Untervaz: Ostereinstimmung im kath. Pfarreiheim
- Do 12. Gründonnerstag
- Fr 13. Karfreitag
- Fr. 13. Dorfschulen: Beginn der Frühlingsferien bis 29. April 2001
- Sa 14. Karsamstag
- So 15. Ostern
- So 22. Weisser Sonntag: Erstkommunion der Kath. Pfarrei
- Mo 30. Dorfschulen: Schulbeginn nach den Frühlingsferien

Mai 2001

- Mo 07. Senioren Untervaz: Lotto in der Linde
- So 13. Muttertag
- Do 24. Auffahrt mit Flurprozession der Kath.Pfarrei
- Do 24. Auffahrtstreffen der Evang. Gemeinden V Dörfer

Juni 2001

- So 03. Pfingstsonntag
- Mo 04. FC-Untervaz: GKB-Cup Finalturnier Sportplatz Rüfeli
- So 10. Musikgesellschaft Untervaz: Marschmusiktag in Klosters
- Mo 11. Senioren Untervaz: Halbtagsausflug
- Do 14. Fronleichnam
- So 17. Herrgottstag mit Fronleichnams-Prozession
- Sa 23. Glarner/Bündner Turnfest in Näfels
- So 24. Glarner/Bündner Turnfest in Näfels
- Sa 23. FC-Untervaz: Dorfturnier/Dorffest Sportplatz Rüfeli
- So 24. FC-Untervaz: Dorfturnier/Dorffest Sportplatz Rüfeli
- Do 28. Musikgesellschaft Untervaz: Letzte Musikprobe
- Fr. 29. Dorfschulen: Schulschluss / Sommerferien bis 19. August 2001

Juli 2001

August 2001

- Mi 01. Bundesfeiertag
- So 05. Oekumenischer Alpgottesdienst auf Salaz um 10.30 Uhr
- Fr 10. Fest des Kirchenpatrons St. Laurentius
- Mi 15. Maria-Himmelfahrt
- Mo 20. Dorfschulen: Beginn des Schuljahres 2001/2002
- Do 23. Musikgesellschaft Untervaz: Probenbeginn
- Fr. 24. Musikgesellschaft Untervaz: Generalversammlung
- Sa 25. Kath. Pfarrei: Wallfahrt nach Ziteil
- So 26. Kath. Pfarrei: Wallfahrt nach Ziteil

September 2001

- Sa 08. Beginn der Hochjagd
- So 16. Eidg. Bettag
- So 16. Vazer Kirchenkonzert in der Evang. Kirche

Oktober 2001

- Sa 06. Herbstmarkt
- Sa 06. Dorfschulen: Herbstferien bis 21. Oktober 2001
- So 07. Erntedankfest in der Kath. Kirche
- So 14. Erntedankfest in der Evang. Kirche
- Mo 08. Senioren Untervaz: Halbtagsausflug
- Mo 22. Dorfschulen: Schulbeginn nach den Herbstferien

November 2001

- Do 01. Allerheiligen
- Fr 02. Allerseelen
- So 04. Reformationssonntag
- So 04. Totengedenken mit Eucharistie in der Kath. Kirche
- Mo 05. Senioren Untervaz: Lotto in der Linde
- Sa 10. Turnvereine: Turnerunterhaltung
- So 18. Kath. Kirchgemeinde: Ord. Kirchgemeindeversammlung
- Sa 24. FC-Untervaz: Lottoabend in der Mehrzweckhalle
- So 25. Christkönigsfest in der Kath. Kirche
- So 25. Ewigkeitssonntag in der Evang. Kirche
- Mi 28. Evang. Kirchgemeinde: Kerzenziehen bis 5. Dezember
- Mi 28. Konferenz aller Dorfvereine

Dezember 2001

- Sa 01. Gewerbeverein: Weihnachtsausstellung
- So 02. Gewerbeverein: Weihnachtsausstellung
- So 02. Beginn der Adventszeit
- Di 04. Kath. Pfarrei: Roratemesse

Dezember 2001

- Mi 05. Jugendverein: Nikolausbesuche
- Do 06. Jugendverein: Nikolausbesuche
- Sa 08. Maria Empfängnis
- Mo 10. Senioren Untervaz: Adventsfeier im kath. Pfarreiheim
- Sa 15. Kath. Pfarrei: Roratemesse
- Sa 22. Dorfschulen: Weihnachtsferien bis 05. Januar 2002
- Mo 24. Heiliger Abend
- Di 25. Weihnachten
- Mi 26. Stephanstag
- Mo 31. Silvester Jahresende

Ergänzungen und Berichtigungen bitte melden

DANKE !

WICHTIG:

Agenda und Vereinsliste sind auch im Internet unter der Adresse:
<http://www.burgenverein-untervaz.ch> jederzeit abrufbar.
Diese Agenda möchten wir stets auf dem neuesten Stand haben.
Dies ist nur möglich, wenn wir rechtzeitig und laufend
Informationen bekommen.
Für Meldungen dankt bestens: Vorstand Untervazer Burgenverein



DIE DORFVEREINE VON UNTERVAZ

Alphorngruppe Untervaz	Castellazzi Ewald, Büheli 3	Tel. (o81) 322 11 49
Damenturnverein Untervaz	Zwyssig Claudia, Gaidla 1	322 81 76
Fasnachtskomitee Untervaz	Philipp Walter, Quadrella 19	322 68 72
Fussballclub Untervaz	Fischer Heinrich, Grafis 3	322 52 65
Gemeinnütziger Frauenverein Untervaz	Patt Erica, Ueberbach 17	322 99 17
Gewerbeverein Untervaz	Joos-Pitschi Martina, Bäckerei	322 15 19
Guggamusig Untervaz	Kolleger Roger, Bühelweg 10	322 28 65
Jugendverein Untervaz	Bürkli Hansjürg, Calandaweg 8	322 51 12
Landfrauenverein Untervaz	Bernhard-Buchli Agathe, Hirschland 601	322 34 75
Laurentius Chor Untervaz	Hug-Rölly Peter, Flumis 10	322 30 26
Männerriege Untervaz	Eisenhut-Köfer Werner, Kirchgasse 9	322 55 34
Modellfluggruppe Untervaz	Wolf-Hug Rico, Stotz 10	322 65 14
Musikgesellschaft Untervaz	Leopold-Fuchs Beat, Müleli 282	322 53 55
Oekumenischer Kirchenchor Untervaz	Tanno Regula, Crutsch, 7412 Scharans	651 50 83
Reitverein Untervaz	Nadine Müller, Zizers	078 / 775 69 13

Sarganser-Oberländer Verein	Gubser-Ackermann Peter, Salis 1	322 56 68
Schlittschuhclub Untervaz	Philipp-Tanno Walter, Quadrella 19	322 68 72
Schützenverein Untervaz	Patt Lorenz, Oberer Winkel 9	322 39 17
Seniorentreffen der Frauenvereine	Meier-Wittenwiler Emma, Patnalerweg 16	322 10 60
Senioren-Turnen Untervaz	Frauen: Allemann-Jeger Jacqueline, Flumis 37	322 29 35
	Michael-Hitz Heidi, Gufel 15	322 48 91
	Männer: Bernhard-Ryffel Stefan, Tuf 6	322 46 47
Spitex Calanda	Meyer Beda, Montalinstrasse 25, 7203 Trimmis	353 94 73
Tambourenverein Untervaz	Ludwig-Schwitter Peter, Bsetzi 21	300 50 34
Tennisclub Untervaz	Hemmi-Schiesser Peter, Fenzaweg 7	322 85 55
Turnverein Untervaz	Wolf-Hug Rico, Stotz 10	322 65 14
Untervazer Burgenverein	Joos-Wey Kaspar, Ullmgasse 4	322 38 23
Volley-Club Untervaz	Krättli Adrian, Tuf 2	322 36 90

WICHTIG:

Agenda und Vereinsliste sind auch im Internet unter der Adresse:

<http://www.burgenverein-untervaz.ch> jederzeit abrufbar.

Diese Agenda möchten wir stets auf dem neuesten Stand haben.

Dies ist nur möglich, wenn wir rechtzeitig und laufend

Informationen bekommen.

Für Meldungen dankt bestens: Vorstand Untervazer Burgenverein

**Werde
Mitglied
im
Untervazer
Burgenverein**